



KLINIKEN DES LANDKREISES LÖRRACH GMBH

Klinikverbund Lörrach / Rheinfelden / Schopfheim



**QUALITÄTSBERICHT 2008**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort _____	1
Einleitung _____	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses _____	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses _____	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses _____	4
A-3 Standort(nummer) _____	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers _____	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus _____	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses _____	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie _____	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses _____	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses _____	18
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses _____	19
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses _____	21
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) _____	23
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses _____	23
A-14 Personal des Krankenhauses _____	24
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen _____	25
B-[1] Klinik für Innere Medizin Lörrach _____	26
B-[2] Klinik für Innere Medizin Rheinfelden _____	40
B-[3] Klinik für Innere Medizin Schopfheim _____	48

B-[4] Klinik für Chirurgie Lörrach _____	57
B-[5] Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfeldern _____	71
B-[6] Klinik für Chirurgie Schopfheim _____	84
B-[7] Klinik für Neurologie Lörrach _____	94
C Qualitätssicherung _____	101
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V _____	101
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V _____	101
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	101
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V _____	101
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) _____	101
D Qualitätsmanagement _____	102
D-1 Qualitätspolitik _____	102
D-2 Qualitätsziele _____	104
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements _____	107
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements _____	108
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte _____	110
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements _____	111

## Vorwort

Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH wurde zum 01. Januar 1994 aus dem vormals städtischen Krankenhaus in Lörrach und den Kreiskrankenhäusern Rheinfelden und Schopfheim gebildet. Die GmbH nahm am 01. Januar 1994 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und der Geschäftsordnung vom 10. November 1993 ihre Tätigkeit auf. Der Landkreis Lörrach wollte mit der Gründung der GmbH eine schlagkräftige und effiziente Organisation seiner Kreiskrankenhäuser erreichen.

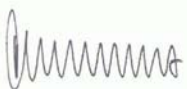
Seither wurden Abteilungen zentralisiert, die Strukturen angepasst, die Zusammenarbeit in allen Bereichen verbessert, um wirtschaftlichere Arbeitsabläufe zu realisieren. Der Zwang zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit ist allgegenwärtig und wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Parallel dazu wurden vom Gesetzgeber die Anforderungen an die medizinische Qualitätssicherung erhöht (§ 137 SGB V). Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH wird weiterhin alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um die hohe Versorgungsqualität zu erhalten und dennoch den gestiegenen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden.

Seit 1998 besteht in unseren drei Krankenhäusern ein Konzept zur Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Eine interdisziplinäre Qualitätskommission unter Vorsitz des Geschäftsführers wurde implementiert und entscheidet über GmbH-weite Qualitätsmanagement-Maßnahmen. Ein QM-Handbuch, das nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ) aufgebaut ist, wurde entwickelt. Ziel ist eine kontinuierliche Optimierung des QM-Systems. Dies geschieht unter Berücksichtigung und Einbindung von Strukturelementen bekannter QM-Systeme. Controlling, internes Benchmarking und Informationen per Intranet gewährleisten Transparenz und offenen Umgang mit Ergebnissen.

Die erfolgreichen Erst-Zertifizierungen unseres Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2005 und unseres Umweltmanagementsystems in den Jahren 2002 belegen, dass wir viel geschafft haben und dass wir uns durchaus mit anderen Krankenhäusern vergleichen können. Im Jahr 2006 wurden in den Kreiskrankenhäusern Rheinfelden und Schopfheim und im Jahr 2007 im Kreiskrankenhaus Lörrach erfolgreiche Überprüfungsaudits durchgeführt. Die Rezertifizierung aller drei Krankenhäuser erfolgte 2008.

Der vorliegende Bericht ist ein Zeugnis gründlicher Analyse unserer Aufbau- und Ablaufstruktur. Er ist insofern ein Werkstattbericht, als er die Arbeit an der Verbesserung erkannter Mängel reflektiert. Ich hoffe, dass die Beschäftigung mit diesem Themenkreis weitere Anstöße für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gibt, somit den Patienten und Mitarbeitern zugute kommt und zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und damit auch zur Sicherung unserer Krankenhäuser beiträgt.

Lörrach, 01.07.2009



Dieter Ahlbrecht, Geschäftsführer

## **Einleitung**

Unsere drei Krankenhäuser wurden 1994 unter der Trägerschaft des Landkreises in einer GmbH zusammengeführt: der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH mit den drei Krankenhäusern Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim.

Seit 1. Januar 2008 sind wir nur noch ein Krankenhaus mit drei Betriebsstellen und werden mit einer IK-Nummer geführt. Seither lautet unsere Bezeichnung:

### **Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH Klinikverbund Lörrach / Rheinfelden / Schopfheim**



Klinikstandort Lörrach



Klinikstandort Rheinfelden



Klinikstandort Schopfheim

Weitere Informationen zu unseren Kliniken finden Sie im Internet unter <http://www.klinloe.de> und auf Anfrage ([info@klinloe.de](mailto:info@klinloe.de)).

Dieser Bericht wurde erstellt von  
**Alexandra Kapitz**, Qualitätsmanagement-Beauftragte  
Telefon (0 76 22) 3 95 - 13 00

An der Erstellung dieses Qualitätsberichts waren beteiligt:  
**Peter Kapitz**, Qualitätsmanagement-Koordinator  
Telefon (0 76 22) 3 95 - 13 86  
**Dr. Dieter Betzendörfer**, Medizin-Controlling  
Telefon (0 76 21) 4 16 - 89 89  
**Marlies Lang**, Controlling  
Telefon (0 76 21) 4 16 - 88 36

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Dieter Ahlbrecht, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Fotos:  
Juri Junkov  
Raimund Kagerer  
Peter Kapitz  
Dr. Winfried Reichert  
Dr. Burkhard Cerff

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH Klinikverbund Lörrach / Rheinfelden / Schopfheim

<b>PLZ:</b>	79539
<b>Ort:</b>	Lörrach
<b>Straße:</b>	Spitalstraße
<b>Hausnummer:</b>	25
<b>Krankenhaus-URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@klinloe.de">info@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07621
<b>Telefon:</b>	4160
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07621
<b>Fax:</b>	4168110

<b>Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH</b>	<b>Spitalstraße 25, 79539 Lörrach</b>	<b>(0 76 21) 4 16 - 0</b>
<b>Geschäftsleitung</b>		
Geschäftsführer	Dieter Ahlbrecht	(0 76 21) 4 16 – 88 00
Verwaltungsdirektor	Peter Lepkojjs	(0 76 21) 4 16 – 88 08
Ärztlicher Direktor	Dr. Bernd Vetter	(0 76 21) 4 16 – 82 60
Pflegedirektorin	Ulrike Haag	(0 76 21) 4 16 – 87 10
<b>weitere Leitungen und Verantwortungsbereiche</b>		
Ambulanter Pflegedienst "Mobile"	Alexandra Sitter (PDL)	(0 76 21) 4 16 – 81 00
Schule für Pflegeberufe	Christine Ade-Schwöble	(0 76 21) 4 16 – 88 20
Kurzzeitpflegestation	Harald Wollensack	(0 76 22) 3 95 – 12 69
Qualitätsmanagement-Koordinator	Peter Kapitz	(0 76 22) 3 95 – 13 86
Qualitätsmanagement-Beauftragte	Alexandra Kapitz	(0 76 22) 3 95 – 13 00
Umweltmanagement-Beauftragter	Dr. Walter Bauersfeld	(0 76 21) 4 16 – 85 10

<b>Klinikstandort Lörrach</b>	<b>Spitalstraße 25, 79539 Lörrach</b>	<b>(0 76 21) 4 16 - 0</b>
Verwaltungskordinatorin und Patientenservice	Martina Weber	(0 76 21) 4 16 – 88 17
Pflegekordinator / Stv. Pflegedirektor	Uwe Gimpel	(0 76 21) 4 16 – 87 14

<b>Klinikstandort Rheinfelden</b>	<b>Im Vogelsang 4, 79618 Rheinfelden</b>	<b>(0 76 23) 94 - 0</b>
Verwaltungskordinatorin und Patientenservice	Stanley Sutherland	(0 76 23) 94 – 11 23
Pflegekordinatorin	Annegret Burzlauer	(0 76 23) 94 – 14 00

<b>Klinikstandort Schopfheim</b>	<b>Schwarzwaldstraße 40, 79650 Schopfheim</b>	<b>(0 76 22) 3 95 - 0</b>
Verwaltungskordinatorin und Patientenservice	Carola Rotzler	(0 76 22) 3 05 – 14 02
Pflegekordinator	Harald Wollensack	(0 76 22) 3 95 – 12 69

Die Kontaktdaten unserer Medizinischen Fachabteilungen finden Sie in Teil B



## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	260831619

Seit der Zusammenlegung unserer drei Klinikstandorte zu einem Plankrankenhaus gibt es nur noch ein Institutionskennzeichen.

## A-3 Standort(nummer)

**Standort-Nummer:** 2

---

Die drei Kreiskrankenhäuser der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH haben sich zum 1. Januar 2008 zum Klinikverbund Lörrach / Rheinfeldern / Schopfheim zusammengeschlossen und laufen nunmehr unter einem Institutionskennzeichen.

Dieser Qualitätsbericht bezieht sich auf alle drei Standorte und seine Fachabteilungen. Den einzelnen Standorten wurden Nummern (01, 02, 03) zugewiesen. Hier eine Aufstellung der Fachabteilungen im Klinikverbund

### **Lörrach**, Standort 01

Klinik für Innere Medizin  
 Klinik für Chirurgie  
 Neurologie

### **Rheinfeldern**, Standort 02

Klinik für Innere Medizin  
 Klinik für Orthopädische Chirurgie

### **Schopfheim**, Standort 03

Klinik für Innere Medizin  
 Klinik für Chirurgie

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

**Name des Trägers:** Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH

**Träger-Art:** öffentlich

---

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

**Lehrkrankenhaus:** Ja

**Name der Universität:** Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

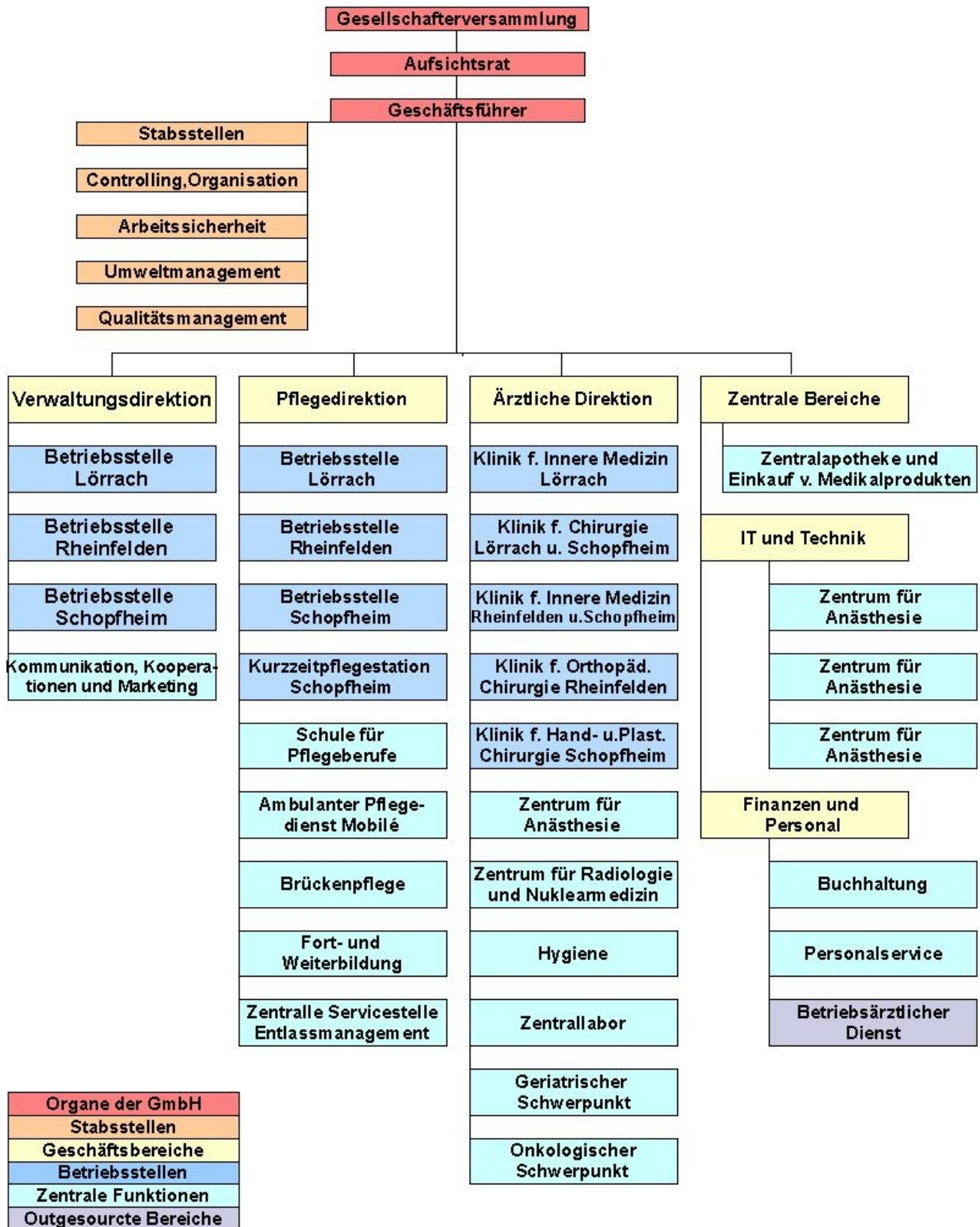
---

**Partnerspital** der Universitätsklinik Basel

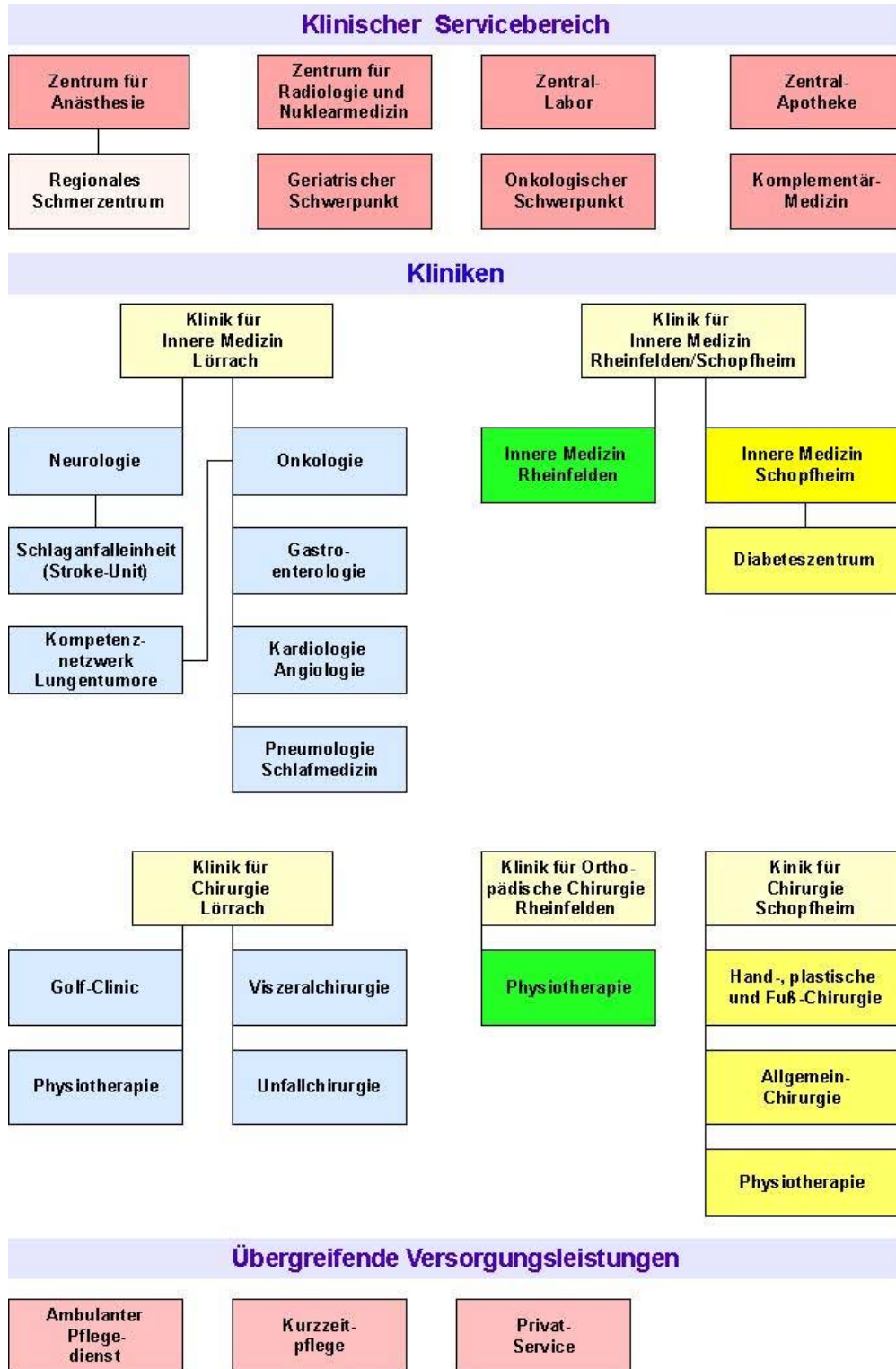


## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### Organigramm



## Organigramm des Klinischen Bereiches



## Unsere Medizinischen Abteilungen, Versorgungsschwerpunkte und Leistungen von A-Z

hier finden Sie übersichtlich dargestellt unser gesamtes Spektrum von A - Z; in welcher Abteilung an welchem Standort dieses etabliert ist und wo es in diesem Qualitätsbericht näher beschrieben wird. Steht in der Spalte *Standort* der Hinweis *Klinikverbund*, wird die Leistung an allen drei Standorten angeboten

	unser Spektrum von A-Z	etabliert in der Abteilung / Klinik für	Standort	siehe
1	Ambulanter Pflegedienst	Ambulanter Pflegedienst	Lörrach	A-8.1
2	Ambulantes Operationszentrum	Chirurgie	Schopfheim	B-6
3	Anästhesie	Zentrum für Anästhesie	Klinikverbund	A-8.2
4	Angiologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
5	Arthroskopie	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
6	Apotheke	Zentral-Apotheke	Lörrach	A-8.3
7	Chirurgie - Allgemein	Chirurgie	Lörrach	B-4
8	Chirurgie - Allgemein	Chirurgie	Schopfheim	B-6
9	Chirurgie - Orthopädie	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
10	Chirurgie - Unfallchirurgie	Chirurgie	Lörrach	B-4
11	Chirurgie - Hand-, Plastische-, Fuß	Chirurgie	Schopfheim	B-6
12	Darmzentrum	Innere Medizin	im Aufbau	
13	Diabeteszentrum	Innere Medizin	Schopfheim	B-3
14	Endoprothetik	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
15	Entlassmanagement	Zentrale Servicestelle Entlassmanagement (ZSE)	Klinikverbund	A-8.4
16	Fußchirurgie	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
18	Fußchirurgie	Chirurgie	Schopfheim	B-6
19	Gastroenterologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
20	Geriatric	Innere Medizin	Lörrach	B-1
21	Golf-Clinic-Therapiezentrum	Innere Medizin	Lörrach	A-8.5
22	Handchirurgie	Chirurgie	Schopfheim	B-6
23	Hämatologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
24	Herz- und Kreislauf / Kardiologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
25	Innere Medizin	Innere Medizin	Lörrach	B-1
26	Innere Medizin	Innere Medizin	Rheinfelden	B-2
27	Innere Medizin	Innere Medizin	Schopfheim	B-3
28	Intensivmedizin interdisziplinär	Anästhesie	Klinikverbund	A-8.2
29	Kardiologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
30	Kinderorthopädie	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
31	Komplementärmedizin-Zentrum	Zentr. f. Komplementärmedizin	Lörrach	A-8.6
32	Kurzzeitpflege	Kurzzeitpflege	Schopfheim	A-8.7
33	Labor	Zentral-Labor	Lörrach	A-8.8
34	Lungentumore-Kompetenzzentrum	Innere Medizin / Chirurgie	Lörrach	B-1
35	Minimalinvasive Chirurgie	Chirurgie	Klinikverbund	B-4-6
36	Neurologie / Schlaganfall-Einheit	Neurologie	Lörrach	B-7
37	Nuklearmedizin / Radiologie	Zentr.f. Radiologie u. Nuklearmedizin	Lörrach	A-8.11
38	Onkologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
39	Onkologischer Schwerpunkt (OSP)	Innere Medizin / Onkologischer Schwerpunkt	Lörrach	B-1
40	Orthopädie	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
41	Osteoporose - Versorgung	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
42	Physiotherapie	Physiotherapie	Klinikverbund	A-8.9
43	Plastische Chirurgie	Chirurgie	Schopfheim	B-6
44	Pneumologie / Schlafmedizin	Innere Medizin	Lörrach	B-1
45	Polytraumaversorgung	Chirurgie - Unfallchirurgie	Lörrach	B-4
46	Privat-Service	Privat-Service	Lörrach u. Rheinfelden	A-8.9
47	Proktologie	Chirurgie	Lörrach	B-4
48	Radiologie	Zentr.f. Radiologie u. Nuklearmedizin	Lörrach	A-8.11
49	Schlafmedizin / Pneumologie	Innere Medizin	Lörrach	B-1
50	Schlaganfall-Einheit	Neurologie	Lörrach	B-7

	unser Spektrum von A-Z	etabliert in der Abteilung / Klinik für	Standort	siehe
51	Schmerzzentrum / regional f. Südbaden	Anästhesie	Klinikverbund	A-8.2
52	Schmerztherapie bei Wirbelsäulenleiden u. Osteoporose	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
53	Schule für Pflegeberufe	Schule für Pflegeberufe	Lörrach	A-11.3
54	Sportmedizin	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
55	Sport-Orthopädische Betreuung	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
56	Stroke Unit / Schlaganfall-Einheit	Neurologie	Lörrach	B-7
57	Tages- und Wochenklinik	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
58	Tages- und Wochenklinik	Chirurgie	Schopfheim	B-6
50	Traditionelle Chinesische Medizin	Zentr.f. Komplementärmedizin	Lörrach	A-8.6
60	Tumorzentrum / Tumornachsorge	Innere Medizin / Onkologischer Schwerpunkt	Lörrach	B-1
61	Unfallchirurgie	Chirurgie / Unfallchirurgie	Lörrach	B-4
62	Varizenchirurgie	Orthopädische Chirurgie	Rheinfelden	B-5
63	Viszeralchirurgie	Chirurgie	Lörrach	B-4
64	Wundmanagement, interdisziplinär	Chirurgie / Unfallchirurgie	Klinikverbund	B-4
65	Zentral-Apotheke		Lörrach	A-8.3
66	Zentral-Labor		Lörrach	A-8.8
67	Zentrale Servicestelle Entlassmanagement	ZSE	Klinikverbund	A-8.4
68	Zentrum für Anästhesie		Klinikverbund	A-8.2
69	Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin		Lörrach	A-8.11

## A-6.1 Fachabteilungen

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin Lörrach
2	Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin Rheinfelden
3	Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin Schopfheim
4	Hauptabteilung	1500	Klinik für Chirurgie Lörrach
5	Hauptabteilung	1500	Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden
6	Hauptabteilung	1500	Klinik für Chirurgie Schopfheim
7	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie Lörrach

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

**Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?:** Ja

**Psychiatrisches Krankenhaus:** Nein

## Psychiatrische Tagesklinik Lörrach

Kontakt: Tagesklinik Lörrach, Riesstraße 14, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 4 22 - 5 96 - 0; Fax 5 96-20

Chefarzt: Dr. med. S. Schieting, Tel. (0 76 41) 4 61 - 10 20; Mail: [info@zfp-emmendingen.de](mailto:info@zfp-emmendingen.de)

Die psychiatrische Tagesklinik Lörrach versteht sich als Bestandteil einer wohnortnahen psychiatrischen Versorgung des Landkreises Lörrach und arbeitet zusammen mit den sozialen Diensten und niedergelassenen Ärzten. Die Einrichtung befindet sich direkt neben dem Klinikstandort Lörrach und verfügt über 20 Behandlungsplätze. Sie ist eine Kooperation zwischen dem Eigentümer Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und dem Betreiber, dem Zentrum für Psychiatrie Emmendingen (ZPE). Das medizinische Leistungsspektrum umfasst die teilstationäre psychiatrische Versorgung für das Einzugsgebiet des Landkreises Lörrach mit rund 221.000 Einwohnern. Hierzu gehören Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten im Erwachsenenalter. Weitere Informationen finden Sie in den Internetseiten des ZPE ([www.zfp-start.de](http://www.zfp-start.de)).

## Stationäre Erwachsenen-Psychiatrie Schopfheim

Zu den 20 tagesklinische Plätzen in Lörrach werden gem. Krankenhausplan weitere 30 stationäre Betten am Standort Schopfheim eingerichtet. Die Umbauarbeiten beginnen im August 2009. Die Eröffnung ist im ersten Quartal 2010 vorgesehen.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Einen Gesamt-Überblick über die Leistungen unseres Klinikverbundes mit Hinweis auf die Orte, wo diese erbracht werden, und Verweis auf nähere Beschreibungen dazu in diesem Qualitätsbericht finden Sie in A-6.

	Versorgungsschwerpunkt	Erläuterungen
1	Ambulanter Pflegedienst Mobile	A 8.1
2	Zentrum für Anästhesie	A-8.2
3	Zentralapotheke	A-8.3
4	Zentrale Servicestelle Entlassmanagement	A-8.4
5	Golf-Clinic	A-8.5
6	Zentrum für Komplementärmedizin	A-8.6
7	Kurzzeitpflege	A-8.7
8	Zentrallabor	A-8.8
9	Physiotherapie und Gesundheitssport e.V.	A-8.9, B-5, B-6
10	Privat-Patienten-Service	A-8.10
11	Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin	A-8.11
12	Schule für Pflegeberufe	A-11.3

## Beschreibung unserer fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte

A-8.1 Ambulanter Pflegedienst Mobilé

A-8.2 Zentrum für Anästhesie

A-8.3 Zentralapotheke

A-8.4 Entlassmanagement / Zentrale Servicestelle Entlassmanagement

A-8.5 Golf-Clinic Therapiezentrum

A-8.6 Zentrum für Komplementärmedizin / Traditionelle Chinesische Medizin

A-8.7 Kurzzeitpflege

A-8.8 Zentrallabor

A-8.9 Physiotherapie und Gesundheitssport e.V

A-8.10 Privat-Patienten-Service

A-8.11 Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin



## **A-8.1 Ambulanter Pflegedienst Mobilé**

Kontakt: Mobilé - Ambulanter Pflegedienst, Spitalstraße 25, 79539 Lörrach  
Tel. (0 76 21) 416 - 81 00, Fax 416 - 8101, Mail: [mobile@klinloe.de](mailto:mobile@klinloe.de)

### **Lebensqualität zu Hause bewahren**

Mit dem Ambulanten Pflegedienst Mobilé am Klinikstandort Lörrach bieten wir allen Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, eine umfassende Pflege und Betreuung in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung an. Ambulante Pflege kann auch im Anschluss an einen stationären Krankenhausaufenthalt erforderlich werden (Krankenhausersatzpflege). Unsere Mitarbeiterinnen sorgen in diesem Fall dafür, dass die Patienten nach Verlassen des Krankenhauses ohne Unterbrechung zu Hause weiter betreut werden. Auch bei einer vorübergehenden Erkrankung unterstützen unsere Pflegekräfte Ihren Haus- oder Facharzt in der Behandlung.

### **Das können wir für Sie tun:**

- Pflegeberatung
- Individuelle Pflegeplanung
- Leistungen der Grundpflege, wie z.B. Körperpflege, An- und Auskleiden, Hilfe beim Essen, körpergerechtes Lagern bei bettlägerigen Patienten, aktivierende Maßnahmen wie z.B. Mobilisation und Gehübungen, Versorgung bei künstlichem Darmausgang oder Blasenkatheter
- Leistungen der Behandlungspflege nach neuesten medizinischen Erkenntnissen wie z.B. Blutzuckermessung, Dekubitusvorsorge/-behandlung, Verabreichung von Injektionen, Katheterpflege/-wechsel, Versorgung von Ernährungssonden, Wundversorgung, Verbandwechsel, Versorgung von Port- und Kathetersystemen
- 24-Stunden Rufbereitschaft
- Vermittlung von Serviceleistungen wie Essen auf Rädern, Hausnotruf, medizinische Fußpflege, Haarpflege
- Hilfsmittel-Organisation: Pflegebetten, Badehilfen und Rollstühle können die Pflege erheblich erleichtern, Beschwerden lindern und eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen
- Pflegeeinsätze bei Pflegegeldbezug

### **Wir bieten Ihnen:**

- Qualifizierte Pflege, ausschließlich durch Pflegefachkräfte
- Spezielle Erfahrung in der pflegerischen Versorgung von onkologischen Patienten, Kleinkindern, tracheotomierten und beatmeten Patienten
- Enge Zusammenarbeit mit der Brückenpflege des Onkologischen Schwerpunktes Lörrach-Rheinfelden und der Onkologischen Ambulanz am Klinikstandort Lörrach bei der Betreuung von Krebs-Patienten
- Persönliche Beratung für alle Fragen um die Ambulante Pflege

## **A-8.2 Zentrum für Anästhesie**



**Chefarzt Dr. Dr. Walter Heindl**

Zentrum für Anästhesie	Ihre Ansprechpartner
<b>Chefarzt</b>	<b>Dr. med. Dr. phil. Walter Heindl</b>
	Facharzt für Anästhesie, Spez. Anästh. Intensivmedizin, Schmerztherapie, Notfallmedizin, Bluttransfusionsmedizin, Betriebsmedizin; Leitender Notarzt; Diplom-Pädagoge

Zentrum für Anästhesie	Ihre Ansprechpartner
<b>Oberärzte</b>	<p><b>Dr. Michael Scherb</b> Facharzt Anästhesie, Spez. Anästh. Intensivmedizin, Leitender Oberarzt und Vertretung des Chefarztes</p> <p><b>Dr. Jürgen Kübler</b> Facharzt Anästhesie, Spez. anästh. Intensivmedizin, Notfallmedizin</p> <p><b>Dr. Hans-Friedrich Ginz</b> Facharzt Anästhesie, Spez. anästh. Intensivmedizin, Notfallmedizin</p> <p><b>Dr. Clemens Popp</b> Facharzt Anästhesie, Spez. anästh. Intensivmedizin, Notfallmedizin</p> <p><b>Dr. Nicole Östereich</b> Fachärztin Anästhesie, Spez. Schmerztherapie, Notfallmedizin</p> <p><b>Dr. Axel Steinberg</b> Facharzt Anästhesie, Notfallmedizin</p> <p><b>Dr. Michael Jerger</b> Arzt für Notfallmedizin</p>

Für unsere Klinikstandorte und das St. Elisabethen-Krankenhaus gibt es ein gemeinsames Zentrum für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin. Sämtliche Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie werden für die vielfältigen Operationen von der Anästhesie angewendet. Zusammen mit den Kollegen der operativen Disziplinen und der Inneren Medizin wird für jeden Patienten eine Gesamtstrategie zur Diagnostik und Behandlung geplant und durchgeführt. Hierfür sind für den operativen Dienst eine kontinuierliche ärztliche Dienst-Bereitschaft sowie eine fach-/oberärztliche Rufbereitschaft gesichert.

#### **Regionales Schmerzzentrum am Klinikstandort Lörrach**

Die Anästhesie leitet nicht nur die Narkosen bei allen Eingriffen, die von unseren operativen Abteilungen durchgeführt werden, sondern sie organisiert und leitet auch die interdisziplinär und multimodal durchgeführte Schmerztherapie unter der Regie des regionalen Schmerzzentrums sowie den Akutschmerzdienst an den Klinikstandorten. Die Patienten werden in allen Stufen des Schmerz-Therapie-Schemas kompetent begleitet.

#### **Intensivmedizin**

- Am Klinikstandort Lörrach ist die zentrale Intensivstation aufgeteilt in eine operative Sektion mit 5 Betten, davon 3 Beatmungsbetten, eine operative Intermediate Care Unit mit 4 Betten und eine internistische Sektion mit 12 Betten (inclusive 4 neurologische Stroke Unit - Betten), davon 4 Beatmungsbetten. Die internistischen Patienten werden von der Klinik für Innere Medizin betreut, die operativen von der Anästhesie in Zusammenarbeit mit den Chirurgen. Die sichere Anwendung und Weitergabe der für die Intensivmedizin notwendigen, aufwändigen Techniken wie Beatmung, Weaning (maschinelle Atemunterstützung), Dialyse, High-Tech-Monitoring, Sonographie (Ultraschall), Tracheotomie (Luftröhrenschnitt), Endoskopie etc. wird sichergestellt durch den hohen Ausbildungsstand der in der Intensivmedizin erfahrenen und qualifizierten Ärzte. Der pflegerische Bedarf wird gedeckt durch die klinikeigene Weiterbildungsstätte für Anästhesie- und Intensivpflegekräfte, die auch die Intermediate Care Units (Zwischenstation zwischen Intensiv- und Normalstation) und die Notaufnahme mit geeignetem Fachpersonal versorgt.

- Der Klinikstandort Rheinfelden verfügt über eine Intensivstation mit 8 Betten, die unter der Leitung der Klinik für Innere Medizin in Zusammenarbeit mit der Anästhesie steht. In der Regel stehen zwei dieser Betten der postoperativen Überwachung von orthopädischen Patienten zur Verfügung, die übrigen werden für internistische Patienten genutzt. Neben dem üblichen Monitoring von Herz und Kreislauf, stehen zwei Beatmungsgeräte zur Verfügung. Die ärztliche Versorgung erfolgt durch einen Assistenzarzt in Ausbildung, der seinerseits durch einen speziell zuständigen Oberarzt unterstützt wird.

- Die Intensivstation des Klinikstandortes Schopfheim verfügt über 7 Betten, eins davon als Einzelzimmer mit zentraler Monitoringeinheit. Zur apparativen Ausstattung gehören darüber hinaus zwei Beatmungsgeräte sowie ein weiteres Gerät zur nicht-invasiven Beatmung. Die Leitung der Intensivmedizin hat die Klinik für Innere Medizin inne, deren Chefarztin über die entsprechende intensivmedizinische Zusatzqualifikation verfügt.

#### **Notfallmedizin**

An den Standorten Lörrach und Rheinfelden stellt die Anästhesie an den Wochentagen tagsüber den Notarzt; in Schopfheim die Innere Abteilung. In Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim wird der Notarzt-Standort nachts und am Wochenende von der Notarzt-Gemeinschaft Lörrach versorgt, die zum überwiegenden Teil aus den Mitarbeitern des Zentrums für Anästhesie besteht. 5 der 9 Leitenden Notärzte im Landkreis Lörrach sind ebenfalls Mitarbeiter der Anästhesie, ebenso der Ärztliche Leiter Rettungsdienst des DRK Lörrach. Somit stellt die Anästhesie im Landkreis Lörrach die Weichen in der Notfallversorgung.



### A-8.3 Zentralapotheke

Kontakt:

Zentralapotheke, Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Spitalstraße 25, 79539 Lörrach,  
Chefapotheker Udo Steigerwald, Tel. (0 76 21) 416 - 8395, Mail: [steigerwald.udo@klinloe.de](mailto:steigerwald.udo@klinloe.de)

Die Zentralapotheke versorgt neben den eigenen drei Klinikstandorten weitere Kliniken mit insgesamt 1600 Betten mit Arzneimitteln, Infusionslösungen, enteraler Ernährung und Medicalprodukten. Die Arzneimittelherstellung durch eigenes Personal bietet nicht nur ökonomische und qualitative Vorteile sondern ermöglicht insbesondere eine zeitnahe Patientenversorgung, die speziell auf die individuellen Krankheitsbilder zugeschnitten ist. Hierzu zählen Zubereitungen, z.B. für die Zytostatikaversorgung, für Schmerzpumpen und die Herstellung von Kapseln für die Kinderklinik. In den vergangenen Jahren haben wir unser Verteilungssystem kontinuierlich verbessert und logistisch optimiert, angefangen von der Bedarfsermittlung auf den Stationen über den Einsatz von EDV-gestützten zuverlässigen Verteilungswegen und -systemen bis zur Überwachung des Arzneimittelverkehrs nach allen fachlichen und gesetzlichen Anforderungen und der Beurteilung der Lieferanten. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Information und Beratung von Ärzten und Pflegepersonal bei allen arzneimittelspezifischen Fragestellungen und die Mitarbeit bei der Erstellung von Therapieleitlinien. In Zusammenarbeit mit den Ärzten wird in den operativen Fächern die Eingangsmedikation auf Dosierung und Wechselwirkungen geprüft und die Umstellung auf die im Klinikverbund eingesetzten Arzneimittel vorgenommen.

### A-8.4 Zentrale Servicestelle für Entlassmanagement (ZSE)

Kontakt: Zentrale Servicestelle Entlassmanagement (ZSE), Jürgen Pohse, ZSE-Teamleitung,  
Spitalstraße 25, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 416 - 86 41 [pohse.juergen@klinloe.de](mailto:pohse.juergen@klinloe.de)

In der ZSE arbeitet ein Team von mehreren Diplom-SozialarbeiterInnen sowie MitarbeiterInnen aus der Pflege. Im Patienten-Entlassmanagement beraten und unterstützen Sozialarbeiter bei Fragen und Problemen, die im Zusammenhang mit einer akuten Erkrankung, einem Unfall oder einer drohenden Behinderung bzw. dem Krankenhausaufenthalt stehen. Unsere Beratung ist freiwillig und kostenlos.

#### Wir bieten Einzelgespräche an über

- Hilfen bei der Krankheitsverarbeitung und persönliche aktuelle Probleme
- Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen
- Sozialrechtliche und rechtliche Fragen
- Informationen und Abklärung zu Fragen der häuslichen Versorgung
- Aufenthalte in Pflegeheimen, Kurzzeitpflege- oder Hospizeinrichtungen
- Angehörigenberatung
- Klärung der persönlichen Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung
- Entlastung für mitbetroffene Bezugspersonen und Angehörige

#### Pflegeüberleitung

- Unterstützung beim Übergang in die häusliche und stationäre Pflege
- pflegerische Beratung und Anleitung von Angehörigen
- Besprechung und auf Wunsch die Einleitung der notwendigen Formalitäten
- Beschaffung von Pflegehilfsmitteln und ggf. anderen Möglichkeiten
- Beratung und nach Absprache die Vermittlung eines Pflegedienstes / einer Kurzzeitpflege oder eines Heimplatzes
- Vermittlung weiterer die Pflege ergänzender Hilfen
- Hinzuziehung eines Pflegeexperten bei Bedarf
- Vermittlung von Schulungen

#### Weitervermittlung an

- Rehabilitationskliniken
- Beratungsstellen, Institutionen und Kostenträger
- Häusliche Pflegedienste
- Selbsthilfegruppen und Interessensvertretungen
- Ambulante Hospizgruppen und stationäre Hospizeinrichtungen
- Ambulante Dienste (z.B. Haushaltshilfen, Familienpflege, Anbietern von Hilfsmitteln, Essen auf Rädern, Hausnotrufgeräten)
- Pflegeheime und Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- Suchtberatung und vieles mehr

## A-8.5 Golf-Clinic Therapiezentrum Klinikstandort Lörrach

Kontakt: Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Golf-Clinic-Therapiezentrum, Spitalstraße 25, 79539 Lörrach  
Tel. (0 76 21) 416 - 84 31, Fax 416 - 88 23, Mail: [golf-clinic@klinloe.de](mailto:golf-clinic@klinloe.de)  
Ansprechpartner: Walter Grellmann, Leiter der Physiotherapie am Klinikstandort Lörrach; Dr. Bernd Vetter,  
Ärztlicher Direktor; Peter Lepkojits, Verwaltungsdirektor

### **Golfbegeisterung trifft Medizinische Kompetenz**

Am Klinikstandort Lörrach betreiben wir eine Klinik der Zentralversorgung mit den Schwerpunkten Innere Medizin und Chirurgie. Sämtliche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sind so konzipiert, dass diese gezielt auch für Golfspieler genutzt werden können und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die als Golf-Clinic zertifizierten Einrichtungen zeichnen sich durch ihr gehobenes Ambiente, die umfassende Ausstattung auf aktuellem technischem Niveau, die speziell aus-, fort- und weitergebildeten Ärzte und Therapeuten sowie durch ihre herausragende Dienstleistungskompetenz aus. Durch das umfassende, qualitätsgesicherte Analyse- und Therapiekonzept profitieren sowohl Einsteiger, Fortgeschrittene als auch professionelle Golfspieler.

### **Auszüge aus dem Leistungsspektrum**

- Test und Training der Grundlagenausdauer
- Computerunterstützte Analyse von Kraft und Beweglichkeit der Wirbelsäule
- Golfspezifische Tests von Koordination und Gleichgewicht
- Videounterstützte Laufbanduntersuchung
- Videounterstützte Schwunganalyse
- Bioimpedanz-Messung
- Fußfehlformanalyse
- Trainingsplanung für Koordination und Gleichgewicht
- Krafttrainingsplanung
- Individuelles Stretchingprogramm
- Mobilisationsübungen für die gesamte Wirbelsäule
- Erstellung eines individuellen Ernährungsplanes uvm.

Besondere Beachtung gilt der zielgerichteten Behandlung von Verletzungen, muskulären Dysbalancen oder Problemen am Bewegungsapparat. Auf der Basis aktueller sportmedizinischer, sportwissenschaftlicher und therapeutischer Erkenntnisse wird das Betreuungskonzept fortwährend weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Sportler angepasst.

## A-8.6 Zentrum für Komplementärmedizin / Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Kontakt: Zentrum für Komplementärmedizin, Dr. Jin Wenglorz,  
Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Spitalstraße 25, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 588 14 12

Unter Komplementärmedizin wird eine Vielzahl von Theorie- und Praxisansätzen zusammengefasst, die nicht zur konventionellen, wissenschaftlich etablierten Medizin gerechnet werden. Alternative Heilmethoden haben eine höhere Akzeptanz denn je zuvor.

### **Traditionelle Chinesische Medizin**

Ein Schwerpunkt des Zentrums ist die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM). Hier werden klassische Verfahren wie Akupunktur (Ohr- und Körperakupunktur), Moxibustion, Chinesische Phytotherapie, Tui-Na-Massagen und Entspannungstechniken wie Gigong, angeboten.

### **Hyperthermie**

Ein spezielles Angebot stellt die Ganzkörper-Hyperthermie dar. Hier wird "künstliches Fieber" durch spezielles Infrarot-Licht erzeugt, um die Selbstheilungskräfte, die man vom Fieber her kennt, zu aktivieren. Indikationen ergeben sich bei chronischen Erkrankungen und Schmerzzuständen. Daneben kann eine Sauerstoff-Therapie nach Manfred von Ardenne oder eine Oszillier-Schwingungsmassage den Gesundheitszustand verbessern helfen. Eine eingehende Ernährungsberatung durch unsere Ökotrophologin ist möglich, ebenso ein eingehender Stoffwechseltest zur individuellen Fettverbrennung (Kalorimetrie).

### **Ernährungsberatung**

Ernährungsberatung und Schulung zu Ernährungsthemen / Einzel- und Gruppenberatung (Übergewicht, Diabetes, Krebserkrankungen, Fettstoffwechselstörungen, Gastritis etc.)

## A-8.7 Kurzzeitpflege



Kontakt:  
Kurzeitpflegestation "Am Schlierbach"  
Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH,  
Schwarzwaldstraße 40, 79650 Schopfheim, Mail:  
[kup@klinloe.de](mailto:kup@klinloe.de)

Heimleiter: Harald Wollensack,  
Tel. (0 76 22) 395 - 12 69  
Pflegedienstleiterin Siegrid Schwalke,  
Tel. (0 76 22) 395 - 12 36

Die Kurzzeit- und Übergangspflegestation „Am Schlierbach“ am Klinikstandort Schopfheim ist eine zugelassene vollstationäre Pflegeeinrichtung. Sie ist aufgrund ihrer Größe mit zwölf Pflegeplätzen erfreulich überschaubar und bietet den Gästen einen angenehmen und wohnlichen Aufenthalt.

Unser Ziel ist, die Lebensqualität des pflegebedürftigen Gastes durch Aktivierung der Mobilität, der Selbstständigkeit sowie der Erhöhung des Wohlbefindens zu fördern. Pflegebedürftigkeit ist für uns kein unveränderbarer Zustand, sondern ein Prozess, der durch präventive, aktivierende Pflege positiv beeinflussbar ist. Unsere Pflegestation, die Kurzzeitpflege „Am Schlierbach“ verfügt über freundliche, seniorengerechte Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer, integrierte Nasszellen, einen einladenden Speise- und Aufenthaltsraum und ansprechende Außenanlagen. Der Klinikstandort Schopfheim bietet mit diesem Angebot professionelle Unterstützung bei der Pflege und Betreuung von Pflegebedürftigen an,

wenn beispielsweise die Angehörigen die pflegerische Betreuung für einen bestimmten Zeitraum, zum Beispiel wegen Urlaub oder Krankheit, nicht übernehmen können  
nach einem Krankenhausaufenthalt weitere aktivierende Pflege erforderlich ist  
wenn pflegebedürftige Menschen nach einer schweren Erkrankung Zeit brauchen, um häusliche Gegebenheiten zu organisieren (zum Beispiel Umbaumaßnahmen der Wohnung)  
als Überbrückung bis die Aufnahme in eine weiterbetreuende Einrichtung (Rehabilitationszentrum, Pflegeheim usw.) möglich ist

### **Unsere Leistungen im Überblick:**

aktivierende Pflege und Betreuung durch examiniertes Pflegepersonal  
Einbeziehung Angehöriger in die Pflege unter fachlich-kompetenter Anleitung sowohl praktisch als auch theoretisch  
fachgerechte Behandlungspflege gemäß der Verordnung Ihres behandelnden Arztes  
gemeinsame Aktivitäten zur Förderung der Geselligkeit und des Wohlbefindens  
Stomaberatung, Inkontinenzberatung sowie Beratung in allen sozialen Angelegenheiten  
Verabreichung von Sondennahrung (PEG) nach Verordnung  
ärztlich verordnete Diätkost  
Angebote zur Freizeitgestaltung  
therapeutische Maßnahmen nach Verordnung (z.B. Physikalische Therapie)  
Besuch Ihres Hausarztes  
Fußpflege

## **A-8.8 Zentrallabor**

Kontakt: Dr. Walter Bauersfeld, Leiter Zentrallabor, Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Spitalstraße 25, Tel. (0 76 21) 416 - 85 10, Mail: [bauersfeld.walter@klinloe.de](mailto:bauersfeld.walter@klinloe.de)

Das Zentrallabor der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH versorgt neben den Klinikstandorten Lörrach, Rheinfeldern und Schopfheim auch das St. Elisabethen-Krankenhaus und die Frauenklinik in Rheinfeldern. Die Übermittlung der Befunde an den behandelnden Arzt erfolgt elektronisch. Damit kann dieser kurzfristig die Therapieplanung und -kontrolle vornehmen. Orientierende Vorabbestimmungen können im Notfall zusätzlich in den Krankenhäusern auch vor Ort durchgeführt werden.

Das Labor ist in hohem Maße spezialisiert und erzielt dadurch eine Versorgung der Patienten mit allen erforderlichen Laboruntersuchungen bei über 99 % der Anforderungen ohne dass fern gelegene Fremdlabore eingeschaltet werden müssen. Tumormarker, Immunelektrophoresen oder rheumaserologische Untersuchungen können so in unmittelbarer Nähe und in Kenntnis aller anderen Laborergebnisse rasch und zuverlässig durchgeführt werden. Die Abklärung schwieriger Blutgruppenuntersuchungen (Immunhämatologie) und alle mikrobiologischen / Bakteriologischen Untersuchungen werden in unmittelbarem Kontakt mit dem behandelnden Arzt bearbeitet, was eine optimale Versorgung der Patienten garantiert.

## **A-8.9 Physiotherapie und Gesundheitssport e.V.**

Kontakt:

- Lörrach: Reha-Vita Physiotherapie, Spitalstraße 25, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 416 - 83 84
- Rheinfeldern: Reha-Vita Physiotherapie, Im Vogelsang 4, 79618 Rheinfeldern Tel. (0 76 23) 94 - 15 50
- Schopfheim: Physiotherapie, Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Schwarzwaldstraße 40, 79650 Schopfheim, Tel. (076 22) 395 - 1376

### **"Wir machen Sie fit für Ihr Leben"**

Getreu seinem Leitmotiv entagiert sich unser Physiotherapie-Team für die Zufriedenheit seiner Patienten. Ein vielfältiges Leistungsangebot, gepaart mit langjährigem fachlichem Know-How versprechen eine auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmte optimale Behandlung. Unsere Leistungen sind an den diversen Standorten unterschiedlich (siehe auch Kapitel B-4 bis B-6) und auf das jeweilige Behandlungs-Spektrum der Kliniken zugeschnitten.

### **Wir bieten unter anderem:**

Krankengymnastik: Manuelle Therapie, Cyriax, McKenzie, Atemtherapie, Sohier Konzept (ABS), Craniomandibuläre Therapie, Schlingentisch, Bobath, Konzept für Erwachsene (NDT), Dorn Therapie  
Wassertherapie (Rheinfeldern): Wasserextension, Krankengymnastik im Wasser  
Trainingstherapie: Krankengymnastik am Gerät, Wirbelsäulentherapie & Rückenschule, Endoprothetikschulung, Funktionsgymnastik, sportart- und berufsspezifisches Training  
Massage / Wärme- & Kältetherapie: Manuelle Lymphdrainage, Kompressionsbandagierung, Elektrotherapie (Strom / Ultraschall), Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Migräne-Therapie, Fango, Fußreflexzonenmassage, Heiße Rollen, Kältetherapie.

## **Gesundheitssport Lörrach e.V. am Klinikstandort Lörrach**

Kontakt: Gesundheitssport Lörrach e.V., Spitalstraße 25, 79539 Lörrach, Tel. (07621) 416 83 84, Mail: [lepkojls.peter@klinloe.de](mailto:lepkojls.peter@klinloe.de)

Bereits vergleichsweise wenig regelmäßige Bewegung kombiniert mit modernen diagnostischen Verfahren kann ganz wesentlich die gesundheitliche Situation beeinflussen. Unser Verein möchte bei aller gesundheitlicher Vernunft natürlich auch Spaß und Freude an der Bewegung vermitteln. Neben einem medizinisch erprobten Gerätezirkel kommen ganz unterschiedliche Sportarten unter qualifizierter Anleitung zum Zuge: Nordic Walking, Radfahren, Schwimmen, Gymnastik, Wandern sind Sportmöglichkeiten, die mit wenig finanziellem Aufwand von vielen realisiert werden können und nachweislich positiv auf die Gesundheit wirken. Auch wird ein Training zum Sportabzeichen angeboten, das Schwimmen, Radfahren und Leichtathletik kombiniert. Zur Überprüfung der individuellen Trainingsziele bietet der Verein gezielte Check-Up-Module aus dem "Iron-Clinicman-Programm" an, die auch für ehrgeizige Sportler wichtige Daten für ihr Trainingsprogramm liefern. Eine weitere Zielgruppe sind Reha-Sportler, deren Sport eine ärztliche Verordnung erfordert. Der Verein ist vom Badischen Behindertensportverband anerkannt und kann gezielte krankheitsbilderspezifische Sporteinheiten anbieten.



## A-8.12 Privat-Patienten-Service / Privatstation

Kontakt: Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Spitalstraße 25, 79539 Lörrach, Privatstation, Tel. (0 76 21) 416 - 82 87, Mail: [privatstation@klinloe.de](mailto:privatstation@klinloe.de)

Für unsere Patientinnen und Patienten der Privatstationen in den Klinikstandorten Lörrach und Rheinfelden ist ein Privatservice eingerichtet. Dieses speziell geschulte Team erfüllt zusätzliche Serviceaufgaben: Es steht für viele verschiedene Hilfen, Besorgungen und Beratungen täglich in der Zeit von 7.30 bis 15.00 Uhr zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen des Privat-Patienten-Service servieren das Frühstück und Mittagessen, kümmern sich um Lektüre, besorgen die aktuelle Tageszeitung, nehmen Menü-Bestellung - ausgerichtet auf die ärztlich verordnete Kostform - auf und stehen im engen Kontakt mit der Küchenleitung.

### Die Serviceangebote

Unsere "Nicht-medizinische Serviceangebote" sind unter A-10 dargestellt. Privatpatienten stehen darüber hinaus zur Verfügung:

- Unterbringung in Ein- oder Zweibett-Zimmern mit eigener Nasszelle
- Kühlschrank im Zimmer
- Internetanschluss
- DVD-Player, Musik-DVD-Verleih
- CD-Verleih
- Frei wählbare Essenszusammenstellung
- Wertfachtresor im Zimmer
- Unterbringung einer Begleitperson
- Wäscheservice
- aktuelle Literatur
- Kaffe, Kuchen

## A-8.11 Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin



Chefarzt Dr. Christoph Rozeik

Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin	Ihre Ansprechpartner
<b>Chefarzt</b>	<b>Dr. Christoph Rozeik</b> Facharzt für diagnostische Radiologie, Fachkunde nuklearmedizinische Diagnostik
<b>Oberärzte</b>	<b>Dr. Brigitte Eckard</b> Fachärztin für diagnostische Radiologie <b>Johann Faltum</b> Facharzt für diagnostische Radiologie <b>Dr. Marina von Laer</b> Kinderradiologie
<b>Kontakt</b>	Sekretariat: Tel. (0 76 21) 416 - 82 22 Mail: <a href="mailto:rudzki.kornelia@klinloe.de">rudzki.kornelia@klinloe.de</a>

### Leistungsspektrum

Das Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin am Klinikstandort Lörrach bietet ein breites Leistungsspektrum, welches den an den Häusern vertretenen Schwerpunkten und Subdisziplinen zugute kommt. Es führt die bildgebende radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik am Klinikstandort Lörrach sowie in wesentlichen Teilen am Klinikstandort Rheinfelden und im St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach durch. Diese umfasst das gesamte Spektrum der konventionellen Diagnostik einschließlich Durchleuchtungs- und Funktionsuntersuchungen des Verdauungstrakts und der harnableitenden Wege. An einem modernen, umfassend ausgestatteten 16-Zeilen-Mehrschicht-Spiral-CT wird die Diagnostik des Schädels, der Wirbelsäule, des Thorax und Abdomens sowie des Bewegungsapparats durchgeführt. Darüber hinaus können Spezialuntersuchungen wie Gefäßdarstellung, Darstellungen der Herzkranzgefäße, Untersuchungen des Dickdarms oder Knochendichtemessungen durchgeführt werden, ebenso CT-gesteuerte therapeutische Interventionen und Gewebeentnahmen.

Weiterhin verfügt die Abteilung über ein leistungsfähiges 1,5 T MRT, an dem ebenfalls das gesamte Spektrum der Diagnostik außer Untersuchungen der weiblichen Brust durchgeführt wird. Dazu gehören insbesondere Gefäßdarstellungen, Untersuchungen des Schädels, der Wirbelsäule und Gelenke, aber auch Untersuchungen des Abdomens, der Gallenwege und des Herzens mit schnellen Sequenzen. In der Nuklearmedizin werden szintigraphische Funktionsuntersuchungen der Lungen, der Schilddrüse, der Nieren und harnableitenden Wege, der Herzdurchblutung in Ruhe und unter Belastung sowie des Skelettsystems und Spezialuntersuchungen durchgeführt.

Es werden diagnostische Katheterangiographien aller Gefäßprovinzen, mehrheitlich der Becken-Beinstrombahn, durchgeführt. Diese können mit therapeutischen Maßnahmen (Angioplastien, Stentimplantation) bei Gefäßengen beziehungsweise gefäßverschießenden Maßnahmen bei akuten Blutungen oder bei der Behandlung von bösartigen Tumoren verbunden werden. Durchgeführt werden auch Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, der Schilddrüse, der Halsweichteile und anderer Weichteile. Im Rahmen einer Kooperation wird die gesamte kinderradiologische Diagnostik am St. Elisabethen-Krankenhaus erbracht.

### Teleradiologie

Das Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin ist in das vom Land Baden-Württemberg geförderte Teleradiologie-Projekt Südbaden eingebunden. Es besteht eine schnelle geschützte Verbindung in die neurologische und neurochirurgische Klinik der Universitätsklinik Freiburg zur Einholung von Konsilen oder zur Vorbereitung einer Patientenverlegung. Eine digitale Archivierung und interaktive bildschirmbasierte Befundung der Schnittbilder ist in wesentlichen Teilen realisiert.

Eine tabellarische Übersicht über die Versorgungsschwerpunkte der Radiologie finden Sie in Teil B-4.2, Klinik für Chirurgie Lörrach.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Bewegungsbad/Wassergymnastik	in Rheinfelden
2	Akupunktur	in Lörrach
3	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	an allen Klinikstandorten
4	Atemgymnastik/-therapie	an allen Klinikstandorten
5	Basale Stimulation	in Lörrach. Basale Stimulation ist die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche;
6	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	an allen Klinikstandorten durch die Zentrale Servicestelle Entlassmanagement, siehe A-8.4
7	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	an allen Klinikstandorten Rehabilitationsberatung
8	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	an allen Klinikstandorten
9	Bewegungstherapie	in Lörrach und Rheinfelden
10	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	an allen Klinikstandorten. Diese Therapie ist ein Behandlungskonzept für Patienten mit Schädigung des Zentralnervensystems, nach einem Schlaganfall
11	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	in Schopfheim und Lörrach durch das Diabeteszentrum am Klinikstandort Schopfheim

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
12	Diät- und Ernährungsberatung	an allen Klinikstandorten
13	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	an allen Klinikstandorten; siehe A-8.4 Zentrale Servicestelle Entlassmanagement mit Überleitungspflege und Brückenpflege im Rahmen Onkologischer Schwerpunkt
14	Ergotherapie/Arbeitstherapie	in Lörrach. Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind
15	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege im Intensivbereich aller Klinikstandorte
16	Kinästhetik	an allen Klinikstandorten. Kinästhetik befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist
17	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	in Lörrach: Kunsttherapie für onkologische Patienten
18	Manuelle Lymphdrainage	an allen Klinikstandorten. Lymphdrainage dient hauptsächlich als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine)
19	Massage	an allen Klinikstandorten
20	Medizinische Fußpflege	an allen Klinikstandorten
21	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	in Lörrach durch das Zentrum für Komplementärmedizin (siehe A-8.6
22	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	in Lörrach und Rheinfelden. Behandlungsmethode mit Techniken, die die normale Beweglichkeit der Gelenke und Wirbelsäule wiederherstellt
23	Physikalische Therapie/Bädertherapie	an allen Klinikstandorten
24	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	an allen Klinikstandorten
25	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	in Lörrach und Rheinfelden. z.B. in Lörrach durch Gesundheitssport e.v. (siehe A-8.9); Einrichtung einer Koronarsportgruppe
26	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	an allen Klinikstandorten Psychosozialdienst per Konsil durch den Psychologischen Dienst am Standort Lörrach
27	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	in Lörrach und Rheinfelden
28	Schmerztherapie/-management	an allen Klinikstandorten
29	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	in Lörrach: Patientenforum, Konzerte. in Schopfheim: Diabetikertag, Patientenseminare. An allen Standorten: Vorträge zu medizinischen Themen.
30	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	in Lörrach und Rheinfelden
31	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	in Lörrach
32	Stomatherapie/-beratung	in Lörrach. Beratung für Patienten mit künstlichem Darmausgang
33	Traditionelle Chinesische Medizin	in Lörrach (siehe A-8.6 Zentrum für Komplementärmedizin)
34	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	in Lörrach und Rheinfelden
35	Wärme- und Kälteanwendungen	an allen Klinikstandorten
36	Wirbelsäulengymnastik	in Lörrach und Rheinfelden
37	Wundmanagement	an allen Klinikstandorten
38	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	an allen Klinikstandorten. In Schopfheim z.B. mit der Osteoporose-Selbsthilfegruppe
39	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	in Lörrach
40	Sozialdienst	an allen Klinikstandorten (siehe A-8.4 Zentrale Servicestelle Entlassmanagement)
41	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	an allen Klinikstandorten: Vorträge, Informationsveranstaltungen
42	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	in Lörrach, Klinik für Neurologie
43	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	in Lörrach durch ambulanten Pflegedienst Mobilé (siehe A-8.1), in Schopfheim durch die Kurzzeitpflegestation (siehe A-8.7). Zusammenarbeit Pflegeeinrichtungen durch regelmäßigen Austausch.



## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Sprechstunde der AOK	in Lörrach
2	Suchtberatung durch Blaues Kreuz	in Lörrach
3	Aufenthaltsräume	teilweise vorhanden
4	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	an allen Klinikstandorten
5	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	in Lörrach gibt es für Notfälle ein Kleinkindbett
6	Rollstuhlgerechte Nasszellen	an allen Klinikstandorten
7	Teeküche für Patienten und Patientinnen	in Lörrach teilweise vorhanden
8	Unterbringung Begleitperson	an allen Klinikstandorten: Begleitperson im gesetzlichen Rahmen mit Krankenkasse abgerechnet oder auf Wunsch des Patienten als Wahlleistung
9	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	an allen Klinikstandorten
10	Balkon/Terrasse	in Lörrach und Rheinfeldern teilweise vorhanden
11	Elektrisch verstellbare Betten	an allen Klinikstandorten teilweise vorhanden
12	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	an allen Klinikstandorten
13	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	in Lörrach und Rheinfeldern für Wahlleistungspatienten
14	Kühlschrank	in Lörrach und Rheinfeldern in Privatzimmern
15	Rundfunkempfang am Bett	an allen Klinikstandorten
16	Telefon	an allen Klinikstandorten
17	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in Rheinfeldern vorhanden, in Lörrach für Wahlleistungspatienten
18	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	an allen Klinikstandorten stehen 2 Menüs zur Auswahl; für Wahlleistungspatienten steht eine Auswahl verschiedener Speisen mit wechselnden Menüs zur Verfügung
19	Kostenlose Getränkebereitstellung	an allen Klinikstandorten Tee und Mineralwasser; für Wahlleistungspatienten zusätzliche Wahlmöglichkeiten an kalten und heißen Getränken
20	Bibliothek	in Lörrach und Schopfheim Lörrach kann man Bücher leihen.
21	Cafeteria	in Lörrach und Rheinfeldern
22	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	an allen Klinikstandorten bei Bedarf
23	Fitnessraum	in Lörrach über Gesundheitssport Lörrach e.v. (siehe A-8.9) vorhanden
24	Frisiersalon	in Lörrach Friseurdienste auf Anfrage
25	Internetzugang	an allen Klinikstandorten
26	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	in Lörrach und Rheinfeldern Kiosk direkt im Haus, in Schopfheim in unmittelbarer Nähe
27	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	in Lörrach: katholischer und evangelischer Gottesdienst. Kapelle, die als Meditations- und Stillerraum genutzt werden kann. In Rheinfeldern gibt es einen Meditationsraum und ökumenische Gottesdienste an Weihnachten und Ostern.
28	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	an allen Klinikstandorten
29	Kulturelle Angebote	in Lörrach: Konzerte und Ausstellungen. In Rheinfeldern (Hauptflur) wechselnde Bilder- oder Fotoausstellungen regionaler Künstler
30	Maniküre/Pediküre	in Lörrach und Rheinfeldern: auf Anfrage
31	Parkanlage	an allen Klinikstandorten
32	Rauchfreies Krankenhaus	an allen Klinikstandorten ist Rauchen im Gebäude nicht erlaubt; es gibt ausgewiesene Raucherzonen
33	Schwimmbad/Bewegungsbad	in Rheinfeldern gibt es ein Bewegungsbad
34	Wäscheservice	in Lörrach und Rheinfeldern für Wahlleistungspatienten und bei Bedarf gegen Entgelt; in Schopfheim für Kurzzeitpflegegäste
35	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	in Lörrach und Rheinfeldern
36	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	in Lörrach übernimmt das für Wahlleistungspatienten der Privat-Patienten-Service, ansonsten stehen dafür in Lörrach und Rheinfeldern "Grüne Damen" zur Verfügung
37	Dolmetscherdienste	an allen Klinikstandorten durch eigene MitarbeiterInnen
38	Seelsorge	an allen Klinikstandorten auf Wunsch, katholisch und evangelisch
39	Abschiedsraum	an allen Klinikstandorten
40	Diät-/Ernährungsangebot	an allen Klinikstandorten
41	Getränkeautomat	an allen Klinikstandorten für warme und kalte Getränke
42	Nachmittagstee/-kaffee	an allen Klinikstandorten für Wahlleistungspatienten
43	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	in Lörrach

	Serviceangebot	Erläuterungen
44	Orientierungshilfen	an allen Klinikstandorten
45	Postdienst	in Lörrach
46	Tageszeitungsangebot	in Lörrach und Schopfheim für Wahlleistungspatienten gratis. Auf Wunsch auch eine überregionale Tageszeitung (z.B. FAZ)
47	Beschwerdemanagement	an allen Klinikstandorten
48	Sozialdienst	an allen Klinikstandorten

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

in unseren Kliniken nicht relevant.

### A-11.2 Akademische Lehre

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Vorlesung und Kurse an der Universität Basel, siehe auch "Nähere Erläuterungen" 1.
2	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	in Kooperation mit den Universitäten Freiburg und Basel. Siehe auch "Nähere Erläuterungen" 2.
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Therapiestudien der Universitäten Freiburg und Basel. Siehe auch "Nähere Erläuterungen" 3.
4	Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien	siehe 4.
5	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	Principal Investigator internationaler Phase-III-Studien, Medikamentenstudien, z.B. Thromboseprophylaxe. Siehe auch "Nähere Erläuterungen" 5.
6	Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Internationale Medikamentenstudien, Therapiestudien, Arthrooskopiekurse. Siehe auch "Nähere Erläuterungen" 6.
7	Trainee-Programm für Ärzte und Pflege zur Gewinnung ausländischer MitarbeiterInnen.	Detailliertes Curriculum mit anschließender Übernahme in den Beruf.

## Nähere Erläuterungen zu A-11.2 Akademische Lehre unserer Kliniken

### zu 1. Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

**Innere Medizin Lörrach:** Vorlesung und Kurse an der Universität Basel

Klinik für Chirurgie Lörrach: Vorlesung und Kurse an der Universität Freiburg

### zu 2. Studierendenausbildung / Famulatur, Praktisches Jahr

**Innere Medizin Lörrach / Akademisches Lehrkrankenhaus (an allen drei Standorten):** Studentenausbildung im Praktischen Jahr der Universität Freiburg

**Neurologie Lörrach:** Unterricht im Rahmen der Studentenausbildung im praktischen Jahr (PJ) der Universität Freiburg. Unterricht an der eigenen Krankenpflegeschule in Lörrach

**Allgemein- und Viszeralchirurgie Lörrach:** Unterricht an der eigenen Krankenpflegeschule in Lörrach. Ärzte-Ausbildung im Rahmen des Praktischen Jahres im Fachgebiet Allgemein- und Viszeralchirurgie (Akademisches Lehrkrankenhaus) . Ausbildung von Famulanten und Bogy-Praktikanten.

**Unfallchirurgie Lörrach sowie Orthopädische Chirurgie Rheinfelden:** Unterricht an der eigenen Krankenpflegeschule in Lörrach. Ärzte-Ausbildung im Rahmen des Praktischen Jahres im Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie in Kooperation mit der Universität Basel. In Kooperation mit der Chirurgie Lörrach (Akademisches Lehrkrankenhaus) werden die Studenten aus Freiburg ab 1. September 2009 die Möglichkeit haben, nach Rheinfelden in die Orthopädie "zu rotieren".

**Hand- und Plastische Chirurgie Schopfheim:** fachliche Ausbildung im Rahmen der Famulaturen.

**zu 3. Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten**

**Innere Medizin Lörrach:** Beteiligung an verschiedenen Therapiestudien der Universitäten Freiburg und Basel.

**Unfallchirurgie Lörrach:** Traumanetzwerk. Aufbau regionales Traumazentrum in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg. Plastische Chirurgie in Zusammenarbeit mit der Universität Basel.

**Allgemein- und Viszeralchirurgie:** Leberchirurgie in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg sowie Pankreaschirurgie und Thoraxchirurgie in Zusammenarbeit mit der Universität Basel.

**zu 4. Teilnahme an multizentrischen Phase I / II-Studien**

**Orthopädische Chirurgie Rheinfelden:** Medikamentenstudien, z.B. Thromboseprophylaxe

**Unfallchirurgie Lörrach:** Medikamentenstudien

**zu 5. Teilnahme an multizentrischen Phase III / IV-Studien**

**Innere Medizin Lörrach:** Principal Investigator internationaler Phase III-Studien

**Innere Medizin Schopfheim:** gelegentliche Teilnahme an multizentrischen Phase III / IV-Studien

**Orthopädische Chirurgie Rheinfelden:** Medikamentenstudien z.B. Thromboseprophylaxe

**zu 6. Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien**

**Innere Medizin Lörrach:** Zentrum internationaler Medikamentenstudien auf den Gebieten Kardiologie und Onkologie. Beteiligung an verschiedenen Therapiestudien der Universitäten Freiburg und Basel.

**Unfallchirurgie Lörrach :** Beteiligung an Therapiestudien; Vacohand-Studie; Preoplan.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Anästhesie- und Intensivpfleger und Anästhesie- und Intensivpflegerin	Fort- und Weiterbildungsangebot für examinierte Pflegekräfte
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Ausbildungsdauer: 3 Jahre
3	Gesundheits- und Krankenpflegehelfer und Gesundheits- und Krankenpflegehelferin	Ausbildungsdauer: 1 Jahr
4	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Ausbildungsdauer: 3 Jahre
5	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	in Kooperation mit der Universität Freiburg

### Schule für Pflegeberufe

Kontakt: Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Schule für Pflegeberufe,  
Kanderner Straße 10, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 416 87 20,  
Schulleiterin: Christina Ade-Schwöble, Mail: [ade.christina@klinloe.de](mailto:ade.christina@klinloe.de)

Die Ausbildung an unserer Schule für Pflegeberufe vermittelt die notwendigen Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Pflege kranker Menschen.

**Wir bilden aus**

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen (Ausbildungsdauer 1 Jahre)

Die Berufsbilder der **Gesundheits- und KrankenpflegerInnen und KinderkrankenpflegerInnen** bilden die

Grundlage der professionellen Pflege sowohl im stationären als auch im teilstationären und im ambulanten Bereich. Voraussetzung zur Aufnahme in die Schule ist mindestens der Realschulabschluss bzw. eine gleichwertige abgeschlossene Schulbildung; ersatzweise Hauptschulabschluss in Kombination mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer Erlaubnis als KrankenpflegehelferIn. Die Ausbildung umfasst theoretischen und praktischen Unterricht.

### Die Herausforderungen

Interessante Aufgaben und Anforderungen warten darauf, mit Freude, Engagement und Geduld bewältigt zu werden.

Eine abwechslungsreiche Arbeit erfordert eigenständiges Denken und Handeln.

Kontakt mit gesunden und kranken Menschen in unterschiedlichen Altersstufen und in verschiedenen Lebenssituationen werden ermöglicht

Wissen, Können, Einfühlvermögen und Fingerspitzengefühl werden gefördert

Es wird mit anderen Berufsgruppen im Team zusammengearbeitet, in dem jeder Verantwortung übernimmt.

Durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildungen werden zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten angeboten.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

**Anzahl  
Betten:** 517

---

davon entfallen auf den

Klinikstandort Lörrach 282 Betten

Klinikstandort Rheinfelden 135 Betten

Klinikstandort Schopfheim 100 Betten

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

**Anzahl stationärer  
Patienten:** 17253

---

### A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	225988
2	Quartalszählweise	75009

diese Fallzahlen beziehen sich auf alle drei Standorte unseres Klinikverbundes.

Die Zahlen setzen sich zusammen wie folgt:

Quartalszählweise: (hier werden die ambulanten Patienten / Fälle gezählt)

- Klinikstandort Lörrach: 32.511

- Klinikstandort Schopfheim: 27.385

- Klinikstandort Rheinfelden: 15.113

Fallzählweise: (hier werden die einzelnen ambulanten Besuche der Patienten gezählt)

- Klinikstandort Lörrach: 118.307

- Klinikstandort Schopfheim: 54.414

- Klinikstandort Rheinfelden: 53.267

daraus ergibt sich die durchschnittliche Häufigkeit der ambulanten Besuche im Krankenhaus pro Patient:

- Klinikstandort Lörrach: 3,6 - mal
- Klinikstandort Schopfheim: 2,0 - mal
- Klinikstandort Rheinfelden: 3,5 - mal

## A-14 Personal des Krankenhauses



### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	116,4	
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	88	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	26,7	Ärzte des Zentrums für Anästhesie (18,2), Radiologie (6,5) sowie für Komplementärmedizin (1) und Medizincontrolling (1)

### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	298,3 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	15,3 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,9 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	38 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
9	Zivildienstleistende	2,2 Vollkräfte	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



Koronarangiographie im Herzkatheterlabor

### Unsere Fachabteilungen im Überblick:

- B-(1)      Klinik für Innere Medizin Lörrach**
- B-(2)      Klinik für Innere Medizin Rheinfelden**
- B-(3)      Klinik für Innere Medizin Schopfheim**
- B-(4)      Klinik für Chirurgie Lörrach**
- B-(5)      Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden**
- B-(6)      Klinik für Chirurgie Schopfheim**
- B-(7)      Klinik für Neurologie Lörrach**

## B-[1] Klinik für Innere Medizin Lörrach

### B-[1].1 Name



Chefarzt Prof. Dr. Hans-H. Osterhues

### Versorgungsauftrag

Die Klinik für Innere Medizin erfüllt den Versorgungsauftrag für das gesamte Spektrum internistischer Erkrankungen mit Zentralversorgungsauftrag. Zusätzlich besteht eine Schwerpunktbildung in den Bereichen Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, und Onkologie mit Ausweitung des diagnostischen und therapeutischen Spektrums. Kennzeichen dieser Schwerpunktbildung ist die Betreuung durch spezialisierte Ärzte mit entsprechender Zusatzbezeichnung. In diesen Gebieten besteht die Ausbildungsbefugnis als offiziell anerkannter Versorgungsbereich und Ausbildungsbereich.

In die Klinik für Innere Medizin ist die Abteilung Neurologie (siehe B (7)) integriert und organisatorisch eingebunden. Die Ausbildungsbefugnis der Klinik für Innere Medizin zur Weiterbildung von Fachärzten, sowie darüber hinaus in den Schwerpunkten ist überdurchschnittlich für die Zentralversorgungsstufe und besteht für folgende Ausbildungszeiten: Innere Medizin 6 Jahre (volle Weiterbildung), Schwerpunkt Kardiologie 2 Jahre (volle Weiterbildung), Schwerpunkt Gastroenterologie 2 Jahre (volle Weiterbildung), Schwerpunkt Onkologie 1 ½ von 2 Jahren, Schwerpunkt Pneumologie 1 Jahr von 2 Jahren, spezielle internistische Intensivmedizin 2 Jahre (volle Weiterbildung), Zusatzbezeichnung Schlafmedizin 2 Jahre (Somnologie, DGSM).

Analog zu den Weiterbildungszeiten der alten Weiterbildungsordnung wurden die Ausbildungszeiten in die neue Weiterbildungsordnung (2006) der Landesärztekammer Baden-Württemberg übertragen.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Innere Medizin Lörrach
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. Hans-H. Osterhues
<b>Straße:</b>	Spitalstraße
<b>Hausnummer:</b>	25
<b>Ort:</b>	Lörrach
<b>PLZ:</b>	79539
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:innere.sekretariat@klinloe.de">innere.sekretariat@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07621
<b>Telefon:</b>	4168430
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07621
<b>Fax:</b>	4168847



<b>Klinik für Innere Medizin</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Chefarzt</b>	<b>Prof. Dr. Hans-H. Osterhues, Chefarzt</b> Facharzt für Allgemein- und Innere Medizin; Kardiologie und Angiologie, Internistische Intensivmedizin
<b>Aufnahmestation</b>	<b>Dr. Dirk Erbe, Leitender Oberarzt</b> Facharzt für Innere Medizin, Leitender Notarzt
<b>Kardiologie</b>	<b>Dr. Norbert Nega, Leitender Oberarzt</b> Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Rettungsmedizin
<b>Gastroenterologie</b>	<b>Dr. Christoph Steinborn, Oberarzt</b> Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie
<b>Onkologie</b>	<b>Dr. Reiner Haag, Oberarzt</b> Facharzt für Innere Medizin, Hämato-Onkologie
<b>Kompetenzzentrum Lungentumore</b>	<b>Dr. Reiner Haag, Oberarzt</b>
<b>Pneumologie und Schlaflabor</b>	<b>Dr. Wolfram Palmbach, Oberarzt</b> Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, Zusatzbezeichnung Allergologie, Notfallmedizin, Somnologie (DGSM)
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarungen über Chefarzt-Sekretariat, Tel. (0 76 21) 4 16 - 84 30, Fax 4 16 - 88 47 Oberarzt-Sekretariat, Tel. (0 76 21) 4 16 - 84 34, Fax 4 16 - 88 47

<b>Onkologischer Schwerpunkt</b>	<b>Lörrach-Rheinfeldern</b>
<b>Ärztliche Leitung</b>	<b>Dr. Reiner Haag, Oberarzt</b> Facharzt für Innere Medizin, Hämato-Onkologie
<b>Kontakt</b>	Geschäftsstelle: Spitalstraße 25, 79539 Lörrach Petra Glienke, Tel: (0 76 21) 4 16 - 82 11, Fax 4 16 - 84 64, Mail: <a href="mailto:glienke.petra@klinloe.de">glienke.petra@klinloe.de</a> Homepage: <a href="http://www.osp-l-r.de">http://www.osp-l-r.de</a>
<b>Brückenpflege</b>	Tel. (0 76 21) 4 16 - 81 11, Fax 4 16 - 81 37 E-Mail: <a href="mailto:karlin.renate@klinloe.de">karlin.renate@klinloe.de</a>
<b>Psychoonkologie</b>	Tel.: 07621 / 416 - 0, Fax: 4 16 - 86 24 E-Mail: <a href="mailto:psychoonkologie@klinloe.de">psychoonkologie@klinloe.de</a>
<b>Sozialarbeit</b>	Tel. (0 76 21) 4 16 - 84 66
<b>Kunsttherapie</b>	Tel.: (0 76 21) 4 16 - 84 48

<b>Geriatrischer Schwerpunkt</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Ärztliche Leitung</b>	<b>Dr. Sabine Balling-Kappos, Leitende Ärztin</b> Fachärztin für Innere Medizin, Klinische Geriatrie
<b>Kontakt</b>	Daniela Bandt, Tel.: (0 76 21) 416 - 86 99; Fax: 4 16 - 86 40 E-Mail: <a href="mailto:geriatrie@klinloe.de">geriatrie@klinloe.de</a>
<b>Geriatr. Pflegefachkraft</b>	Gunhild Ebding, Tel.: (0 76 21) 416 - 86 43
<b>Ergotherapeutin</b>	Ivonne Krauß, Tel.: (0 76 21) 416 - 86 42
<b>Logopädin</b>	Ulrike Tanner-Halberstadt, Tel.: (0 76 21) 416 - 86 39

## B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel der Hauptabteilung siehe A-6.1  
Nachstehend die Fachabteilungsschlüssel unserer Schwerpunkte

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0102) Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
2	(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
3	(0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
4	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
5	(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
6	(0156) Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
7	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie
8	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
9	(3753) Schmerztherapie

## B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach"

Spezialisierung in den Bereichen

### Innere Medizin

Kardiologie / Angiologie  
Gastroenterologie  
Pneumologie und Schlafmedizin  
Kompetenzzentrum Lungentumore  
Onkologie

### Onkologischer Schwerpunkt Lörrach-Rheinfelden Geriatrischer Schwerpunkt

Oberärzte für die Bereiche

#### Kardiologie / Angiologie



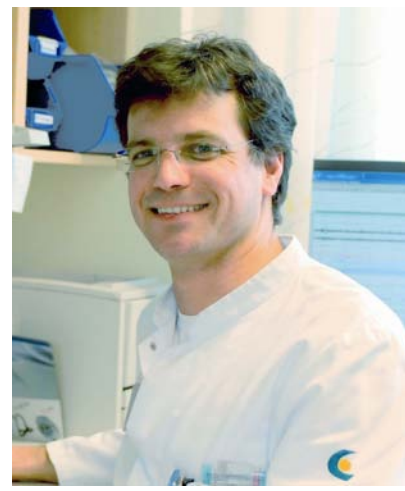
Dr. Norbert Nega

#### Gastroenterologie



Dr. Christoph Steinborn

#### Pneumologie und Schlafmedizin



Dr. Wolfram Palmbach

## Kardiologie / Angiologie

Die Kardiologie befasst sich mit Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems. Oftmals sind die Erkrankungen der Herzgefäße (z. B. die Arteriosklerose, d.h. Verkalkung der Gefäße) vergesellschaftet mit Verkalkungen weiterer Gefäße im Körper, so dass eine Überschneidung der Kardiologie mit der Angiologie (Erkrankungen der Gefäße im gesamten Körper) besteht und eine kombinierte Diagnostik und Therapie erfolgen muss. Die Kardiologie am Klinikstandort Lörrach ist der einzige kardiologische Schwerpunkt im Landkreis Lörrach und somit für die wohnortnahe kardiologische Versorgung des gesamten Landkreises zuständig. Hierfür stehen einem Team von Spezialisten alle invasiven und nichtinvasiven Methoden sowie Betten auf der internistischen Intensivstation zur Verfügung.

Im Herzkatheterlabor werden Erkrankungen der Herzkranzgefäße durch Koronarangiographie diagnostiziert und falls erforderlich durch Aufdehnung mittels Ballonkatheter behandelt. Um die Herzkranzgefäße nach Aufdehnung offen zu halten, werden Gefäßstützen (sogenannte Stents) eingesetzt. Für Notfälle steht ein Bereitschaftsdienst zur Verfügung. In der Regel wird gleichzeitig auch die Funktion der linken Herzkammer und im Bedarfsfall die Funktion der Aorten- und Mitralklappe untersucht. Bei erworbenen Herzfehlern wird ergänzend eine Untersuchung des rechten Herzens mit Messungen im Lungenkreislauf durchgeführt. Sollte eine Bypass- oder Herzklappenoperation erforderlich sein, besteht eine enge Kooperation mit den herzchirurgischen Abteilungen der Universitätsklinik Basel, der Universitätsklinik Freiburg und dem Herzzentrum in Bad Krozingen.

Herzrhythmusstörungen, die zu einer Verlangsamung des Herzschlags führen, werden heute erfolgreich durch die Einpflanzung eines Herzschrittmachers behandelt. Die Einpflanzung und Nachsorge moderner Herzschrittmachersysteme ist ein weiterer zentraler Bestandteil des Leistungsspektrums der Abteilung Kardiologie. Für die ergänzende nichtinvasive Diagnostik des Herzens und der Gefäße stehen in der kardiologischen Abteilung alle gängigen Ultraschallverfahren (Echokardiographie) zur Verfügung. Dabei kann die Ultraschalluntersuchung durch einen auf den Brustkorb aufgesetzten Schallkopf (transthorakal) oder bei speziellen Fragestellungen auch von der Speiseröhre (transösophageal) aus durchgeführt werden. Zur gezielten Abklärung bei Verdacht auf eine Verengung der Herzkranzgefäße oder zur Nachuntersuchung nach Ballondilatation wird die Echokardiographie während körperlicher oder medikamentöser Belastung (Stress-Echokardiographie) eingesetzt. Vervollständigt wird die kardiologische Diagnostik mit der Durchführung von Belastungs- und Langzeitelektrokardiogrammen sowie Messungen des Blutdrucks über 24 Stunden. Zur angiologischen Diagnostik von Verengungen der Gefäße am Hals und an den Extremitäten steht die Doppler- und Duplexsonographie als Ultraschallverfahren zur Verfügung. Hiermit können auch Blutgerinnsel in den Venen festgestellt werden. Durch die Dopplerdruckmessungen an den Extremitäten können Durchblutungsstörungen genau lokalisiert werden.

## Gastroenterologie

Die Gastroenterologie befasst sich mit Erkrankungen der Speiseröhre, des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse und der Leber und Gallenwege. Die Diagnostik dieser Organe stützt sich neben Labor und Röntgenuntersuchungen vornehmlich auf die Sonographie und Endoskopie. Untersuchungen des Magen-Darmkanals werden mittels flexibler Endoskope durchgeführt. Dabei können Proben aus den Geweben entnommen und Polypen oder Tumoren mikro-chirurgisch entfernt werden. Die Abteilung ist auf dem modernsten technischen Stand, sowohl in Bezug auf die Ausstattung mit Endoskopen, als auch im Hinblick auf hygienische Standards.

Neben den üblichen Magen- und Darmspiegelungen mit Polypabtragungen werden zahlreiche Notfälle behandelt, im wesentlichen akute Blutungen aus dem Magen oder Dickdarm. Mit dem Argon-Beamer können Blutungen gestillt, aber auch Tumore im Magen- Darmkanal verkleinert werden. Zusätzlich verfügt die Abteilung über die Möglichkeit der Endo-Sonographie (eine kombinierte endoskopisch-sonographische Technik) mit Darstellung auch kleinster Tumoren im Magen-Darmbereich. Dabei sind auch Feinnadelpunktionen möglich. Bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen können selbstexpandierende Metallstents in Speiseröhre und Darm eingelegt werden, um eine Passagebehinderung durch Tumorverengung zu verhindern.

Zum Spektrum der Gastroenterologie gehören weiterhin die speziellen Endoskopien in den Bereichen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse. Für die Sonographie als wichtigstes bildgebendes Verfahren stehen ebenfalls neueste technische Geräte zur Verfügung. In der gastroenterologischen Ambulanz werden im wesentlichen Vorsorgeuntersuchungen zum Ausschluss eines Darmkrebses durchgeführt.

## **Pneumologie und Schlaflabor**

Die stationäre Versorgung erfolgt unter Betreuung durch einen Fachoberarzt. Wir betreiben ein Schlaflabor mit 4 Plätzen, akkreditiert von der Dt. Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM). In diesem Rahmen besteht auch die Ermächtigung zur ambulanten Durchführung von Polysomnographien durch die Kassenärztliche Vereinigung. Neben der polysomnographischen Diagnostik erfolgt die Einstellung der Patienten auf nicht-invasive Beatmungsformen. Dazu steht speziell geschultes Personal zur Verfügung. Wir verfügen über ein umfassendes nicht-invasives und invasives pneumologisch-diagnostisches Spektrum mit Fokussierung auf interventionelle Bronchoskopien. Wir kooperieren mit dem niedergelassenen Versorgungsbereich in der Diagnostik und Therapie von Lungentumoren.

## **Kompetenzzentrum Lungentumore**

Hierbei handelt es sich um eine Kooperation zwischen niedergelassenen Pneumologen, Onkologen, Radiologen, dem onkologischen Schwerpunkt Lörrach-Rheinfelden, der Pneumologie des Klinikstandortes Lörrach und der Universitätsklinik Basel mit seinen Abteilungen für Pathologie und Thoraxchirurgie. Ziel ist eine gute Patientenversorgung in Bezug auf Diagnostik und Therapie von Lungentumoren.

## **Onkologischer Schwerpunkt Lörrach-Rheinfelden**



Leitender Arzt Dr. Reiner Haag

Die im onkologischen Bereich tätigen Krankenhäuser im Landkreis (Klinik für Innere Medizin Lörrach, St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach, Frauenklinik Rheinfelden) haben sich zum Onkologischen Schwerpunkt (OSP) Lörrach-Rheinfelden zusammengeschlossen. Durch die Vernetzung aller im Bereich von Tumorerkrankungen tätigen Strukturen wird von der Vorbeugung über Diagnostik und Therapie bis zur Nachsorge und Rehabilitation ein umfassendes Versorgungsnetz angeboten.

Unser Ziel ist die Verbesserung und stetige Optimierung der Situation und Versorgung von Patienten mit Krebserkrankungen im Landkreis Lörrach. Dabei stehen den Patienten durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit alle modernen diagnostischen Möglichkeiten und Behandlungsmethoden zur Verfügung. Durch den hohen Fortbildungsstandard, der dem neuesten Stand der Wissenschaft entspricht, und die große Erfahrung der beteiligten Ärzte und des übrigen Personals, wird dem Tumorpatienten im OSP Lörrach-Rheinfelden die bestmögliche Betreuung zugesichert. Unterstützende Strukturen, wie z.B. die Psychoonkologie und die Brückenpflege helfen die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Der Onkologische Schwerpunkt wurde im November 2006 durch eine Gutachterkommission des Sozialministeriums zertifiziert.

**Geriatrischer Schwerpunkt**

Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff bei spezialisierter Medizin



Leitende Ärztin Dr. Sabina Balling-Kappos

Die Arbeit des geriatrischen Schwerpunktes basiert auf dem 2001 überarbeiteten Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg. Das Behandlungsteam besteht aus Ärztin, Ergo- und Physiotherapeutin, Krankenschwester, Logopädin und Sekretärin; die SozialarbeiterInnen können mit eingeschaltet werden. Als interdisziplinäres Team arbeiten wir auf allen Stationen des Krankenhauses konsiliarisch, empfehlen diagnostische und therapeutische Maßnahmen und beraten Patienten und Angehörige. Darüber hinaus stehen wir in Einzelfällen auch für die anderen Einrichtungen des Landkreises, die der Versorgung alter, kranker Menschen dienen, beratend zur Verfügung. Ziel ist die Verbesserung der Lebenssituation des kranken, älteren Menschen sowie die Erhaltung seiner Selbständigkeit unter Wahrung von Selbstbestimmung und Würde im Alter.

Gerade bei älteren Patienten führt das Zusammentreffen mehrerer Krankheiten zu Einschränkungen der Selbständigkeit in den alltagsrelevanten Bereichen wie Essen und Trinken, Körperpflege und Mobilität. Diese Patienten sind davon bedroht abhängig zu werden und fremde Hilfe annehmen zu müssen; oft genug bestimmen andere, was „das Beste“ ist. Die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team ermöglicht es, medizinische und pflegerische, physische und psychische, individuelle und soziale Aspekte gleichwertig zu berücksichtigen.

Aufgaben des Geriatrischen Schwerpunktes:

- Geriatrisches Konsil (stationär)
- Geriatrisches Assessment: Umfangreiche Funktionsbeurteilungen der Einbeziehung von Ergotherapie, Krankengymnastik, Krankenpflege, Logopädie und Sozialdienst
- Ärztliche Beratung zu geriatrischer Medizin, Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten
- Frührehabilitation im Akutkrankenhaus durch interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Organisation von geeigneten Rehabilitationsmaßnahmen (stationär und ambulant)
- Beratung bei der Organisation der Versorgung und Pflege im häuslichen Bereich
- Organisation von Fortbildungen auf dem Gebiet der Geriatrie

**Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin Lörrach**

Versorgungsschwerpunkte	
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
4	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
6	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
7	Endoskopie
8	Palliativmedizin
9	Physikalische Therapie
10	Schmerztherapie

Versorgungsschwerpunkte	
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
14	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
15	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
16	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
17	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
19	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
20	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
22	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
24	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
25	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
26	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
27	Intensivmedizin
28	Diagnostik und Therapie von Allergien
29	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
30	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
31	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
32	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
33	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
34	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
35	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
36	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
37	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
38	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
39	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
40	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
41	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach"**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.

### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach"**

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

### **B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach"**

**Anzahl stationärer Patienten:** 5874



## B-[1].6 Diagnosen

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	385
2	I21	Akuter Herzinfarkt	302
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	261
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	195
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	180
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	169
7	J44	Anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	156
8	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	137
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	129
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	123
11	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	114
12	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	110
13	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	106
14	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	87
15	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	82
16	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	69
17	A41	Blutvergiftung (Sepsis)	67
18	K25	Magengeschwür	64
19	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	62
20	K63	Krankheit des Darms	59
21	C16	Magenkrebs	55
22	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	55
23	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	55
24	I49	Herzrhythmusstörung	54
25	K92	Krankheit des Verdauungstraktes	50
26	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	49
27	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	46
28	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	45
29	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	45
30	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	45

### B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	42
2	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	40
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	35
4	C15	Speiseröhrenkrebs	34
5	K52	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	34
6	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	30
7	C50	Brustkrebs	30
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	29
9	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	27
10	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	26
11	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	22
12	C38	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)	21
13	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane	18



## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1424
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1105
3	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	882
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	867
5	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Katheter	815
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	738
7	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Katheter	591
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	542
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	360
10	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	285
11	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	280
12	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	176
13	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	127
14	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	122
15	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	119
16	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	116
17	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	113
18	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	97
19	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	80
20	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne Katheter	72
21	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	64
22	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	60
23	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	60

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Schrittmacher Ambulanz	Schrittmacherkontrollen und Einstellungen
2	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Onkologische Ambulanz	Ambulante onkologische Versorgung / Onkologischer Schwerpunkt / Kompetenznetz Lungentumore
3	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Pneumologische Ambulanz	Schlaflabor / obstruktive Schlafapnoe
4	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	alle internistischen Notfälle
5	Privatambulanz		
6	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Gastroenterologische Ambulanz	Endoskopische Untersuchungen und Interventionen, Ultraschalluntersuchungen
7	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Spezielle Kardiologische Ambulanz	Diagnostik / Therapieeinstellung kardiologischer Erkrankungen

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	317
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	283
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	155
4	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Katheter	20
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	7
6	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	5
7	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Katheter	5
8	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	5
9	5-399	Operation an Blutgefäßen	5

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
2	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	zur Darstellung von Blutgefäßen mittels diagnostischer Bildgebungsverfahren	Ja
3	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
4	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
5	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Beim Belastungs-EKG werden die Arbeitsleistung und mögliche Veränderungen der Herz- und Kreislauffunktion gemessen.	
6	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	zur Lungenfunktionsdiagnostik	
7	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Röntgentechnik zur Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes.	Ja
9	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
10	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
11	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns	Ja

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
12	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
13	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
14	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
15	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
16	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ermöglicht die Untersuchung und den direkten Eingriff im Inneren des Körpers.	Ja
17	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma		Ja
18	Gerät zur intraortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
19	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter		Ja
20	Geräte für Nierenersatzverfahren	Dialyse		Ja
21	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Das Gerät wird bei Bedarf gemietet und innerhalb von Stunden, zur Verfügung gestellt.	Ja
22	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
23	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
24	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel		Ja
25	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	zur kernspintomographischen Diagnostik, mit der Möglichkeit einer hochauflösenden Darstellung von Organsystemen	Ja
26	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
27	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
28	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät		Ja
29	Schlaflabor	Schlaflabor	zur Untersuchung von Schlafstörungen	
30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	diagnostisches Verfahren zur Herstellung von Schnittbildern lebender Organismen	
31	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe.	Ja
32	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
33	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Die Szintigraphie ist eine nuklearmedizinische Untersuchung, die Organe und deren Funktions- und Durchblutungsverhältnissen sichtbar macht	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 37 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** Bei der Angabe handelt es sich um die Summe der Stellen bzw. Vollkräfte (VK), die von der Anzahl der Köpfe leicht differiert. In dieser Zahl enthalten sind die ärztlichen Stellen von Innere Medizin (30,4); EKG / Endoskopie (2,8); Onkologischer Schwerpunkt (1,4); Geriatrie (1,0); Schlaflabor (0,6); Komplementärmedizin (0,8).

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 13 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:** kein Kommentar

#### B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach"

	Facharztbezeichnungen
1	Arbeitsmedizin
2	Innere Medizin
3	Innere Medizin und SP Angiologie
4	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
5	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
6	Innere Medizin und SP Kardiologie
7	Innere Medizin und SP Nephrologie
8	Innere Medizin und SP Pneumologie
9	Neurologie
10	Allgemeinmedizin

#### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Akupunktur	
2	Allergologie	
3	Diabetologie	
4	Geriatrie	
5	Intensivmedizin	
6	Notfallmedizin	
7	Palliativmedizin	
8	Röntgendiagnostik	
9	Schlafmedizin	
10	Spezielle Schmerztherapie	
11	Suchtmedizinische Grundversorgung	durch Externe
12	Fachkunde Rettungsdienst	

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
13	Fachkunde Strahlenschutz	
14	Sonographie der abdominellen und retroperitonealen Gefäße (der Bauchgefäße)	
15	Hämatologie	
16	Sigmoido-Koloskopie (Darmspiegelung)	
17	Echokardiographie (nichtinvasive Untersuchungsmethoden des Herzens)	
18	Sonographie der extrakraniellen (außerhalb der Schädelhöhle liegende) hirnversorgenden Gefäße	
19	Angiologie	
20	Bronchoskopie (Lungen-/Bronchienspiegelung)	
21	Spezielle internistische Intensivmedizin	
22	Onkologie	
23	Kardiologie	

## B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	86,8 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,6 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,6 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,27 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	10,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
9	Zivildienstleistender	0,7 Vollkräfte	

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation  
Enthalten sind MitarbeiterInnen aus dem Pflege- und Funktionsdienst (ohne Ambulantes Pflegedienst).

### B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Pflegecontrolling	
2	Diplom	Betriebswirt FH
3	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
4	Intensivpflege und Anästhesie	und IMC
5	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
6	Onkologische Pflege	

## B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Lörrach" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Basale Stimulation	
2	Bobath	
3	Entlassungsmanagement	die Zentrale Servicestelle Entlassmanagement steht allen Abteilungen zur Verfügung
4	Kinästhetik	Kinästhetik befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist
5	Mentor und Mentorin	
6	Praxisanleitung	
7	Qualitätsmanagement	
8	Schmerzmanagement	in Zusammenarbeit mit Anästhesie, Onkologie und Palliative Care
9	Stomapflege	per Konsil durch MitarbeiterInnen der Chirurgie
10	Wundmanagement	per Konsil durch MitarbeiterInnen der Chirurgie

## B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	zur Behandlung von motorisch-funktionellen, neuropsychologischen, neurophysiologischen oder psychosozialen Störungen
4	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraut und Bibliotherautin	Kunsttherapeutin
5	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	befasst sich mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigung bei eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit
6	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
7	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	Öcotrophologie befasst sich mit Ernährungswissenschaften
8	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
9	Psychologin und Psychologin	
10	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialarbeiter werden tätig an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialsystem
11	Sozialpädagogin und Sozialpädagogin	
12	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Behandlung von Patienten mit künstlichem Darmausgang
13	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
14	Altentherapeut und Altentherapeutin	Altenpfleger
15	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	



## B-[2] Klinik für Innere Medizin Rheinfelden

### B-[2].1 Name



## Klinik für Innere Medizin Rheinfelden

### Versorgungsauftrag - Internistische Grundversorgung

Das Spektrum der internistischen Erkrankungen ist entsprechend einem Haus der Grundversorgung weit gefächert. In den Funktionsbereichen Sonographie, Endoskopie und nicht invasive Kardiologie erfolgen die notwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Möglich sind auch endoskopische Untersuchungen des Dickdarmes für ambulante Patienten. Eine ambulante Notfallversorgung der Patienten erfolgt 24 Stunden am Tag in der Notfallambulanz. In Kooperation mit der orthopädisch-chirurgischen Abteilung erfolgt die Mitbehandlung internistisch erkrankter orthopädischer Patienten.

Bis zur Einstellung eines/r neuen Chefarztes bzw. Chefärztin leitet Dr. Standop neben der Schopfheimer auch die Rheinfelder Klinik für Innere Medizin. Ihr zur Seite steht Oberärztin Dr. Bärbel Zuleger.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Innere Medizin Rheinfelden
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. Martina Standop
<b>Straße:</b>	Am Vogelsang
<b>Hausnummer:</b>	4
<b>Ort:</b>	Rheinfelden
<b>PLZ:</b>	79618
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info.rhf@klinloe.de">info.rhf@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07623
<b>Telefon:</b>	941451
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07623
<b>Fax:</b>	941454

Klinik für Innere Medizin	Ihre Ansprechpartner
<b>Chefärztin</b>	<b>Dr. Martina Standop</b> Fachärztin für Allgemein- und Innere Medizin; Spezielle internistische Intensivmedizin; anerkannte Diabetologin
<b>Stv. Chefärztin</b>	<b>Dr. Bärbel Zuleger</b> Fachärztin für Allgemein- und Innere Medizin sowie Diagnostische Radiologie
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarung über Tel. (0 76 23) 94 - 14 51, Fax 94 - 1454

### B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## **B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden"**

	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Intensivmedizin
21	Diagnostik und Therapie von Allergien
22	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
23	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
24	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
25	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
26	Endoskopie
27	Schmerztherapie
28	Transfusionsmedizin
29	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
30	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
31	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

## **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden"**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.

## **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden"**

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

## B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden"

Anzahl stationärer Patienten: 1763

### B-[2].6 Diagnosen

#### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	103
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	64
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	61
4	J44	Anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	60
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	58
6	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	57
7	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	45
8	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	43
9	A41	Blutvergiftung (Sepsis)	41
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	40
11	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	40
12	I21	Akuter Herzinfarkt	38
13	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	31
14	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	25
15	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	24
16	M06	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	22
17	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	22
18	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	22
19	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	18
20	M35	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	17
21	J20	Akute Bronchitis	15
22	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	15
23	I49	Herzrhythmusstörung	14
24	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	14
25	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	14
26	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	13
27	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	12
28	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	12

### B-[2].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	519
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	398
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	357
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	302
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	205
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	188

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	141
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	119
9	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	107
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	101
11	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	81
12	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	73
13	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	66
14	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Katheters, der in den großen Venen platziert ist	50
15	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	46
16	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	44
17	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	42
18	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	40
19	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	39
20	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	34
21	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	34
22	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	32
23	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	30
24	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	27
25	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	25
26	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	24
27	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Katheter	23
28	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	22
29	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	21
30	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	17

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	Ambulante Behandlung inklusiv notwendiger Diagnostik von Notfallpatienten (z.B. Labor / EKG / Ultraschall / Gastroskop)
2	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Ermächtigung Dr. Standop	Herzschrittmacherkontrollen, PeG-Anlagen/-Entfernung / Kontrollen.
3	Privatambulanz	Chefärztin Dr. Standop	
4	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Institutsambulanz	Gastroskopen, Koloskopien

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	30
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	7
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	7

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
3	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Beim Belastungs-EKG werden die Arbeitsleistung und mögliche Veränderungen der Herz- und Kreislauffunktionen gemessen	
4	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
5	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen. Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes	Ja
6	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
7	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
8	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
9	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ermöglicht die Untersuchung und den direkten Eingriff im Inneren des Körpers	Ja
10	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
11	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	im Zentrallabor Lörrach, POCT (Notfall-Labordiagnostik) vor Ort	Ja
12	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät		Ja
13	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe	Ja
14	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		



## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 11,6 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 4 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden"

	Facharztbezeichnungen
1	Innere Medizin
2	Laboratoriumsmedizin
3	Radiologie
4	Allgemeinmedizin

#### B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	
2	Röntgendiagnostik	

### B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,4 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,6 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation

### B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
2	Intensivpflege und Anästhesie	
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Rheinfelden" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Bobath	durch Physiotherapie im Hause
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
3	Entlassungsmanagement	die Zentrale Servicestelle Entlassmanagement steht allen Abteilungen zur Verfügung
4	Kinästhetik	
5	Mentor und Mentorin	
6	Notaufnahme	
7	Praxisanleitung	
8	Schmerzmanagement	per Konsil aus Lörrach
9	Wundmanagement	per Konsil aus Lörrach

### B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	durch Physiotherapie im Hause
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	genannt auch Krankengymnasten
5	Psychologe und Psychologin	per Konsil aus Lörrach
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialarbeiter werden tätig an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialsystem
7	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	per Konsil aus Lörrach
8	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/ Tanztherapeut und Tanztherapeutin	durch Physiotherapie im Hause
9	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	durch Physiotherapie im Hause
10	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	

## B-[3] Klinik für Innere Medizin Schopfheim

### B-[3].1 Name



Chefärztin Dr. Martina Standop

### Internistische Grundversorgung

Die Klinik für Innere Medizin ist die richtige Anlaufstelle für alle Patienten mit gesundheitlichen Problemen, die einer umfassenden Diagnose und Therapie bedürfen. Sie verfügt über 60 Betten inklusive Intensivbetten. Wir behandeln sämtliche Erkrankungen der inneren Organe, Infektionserkrankungen und neurologische Erkrankungen, wie z. B. Schlaganfälle, nach neuesten medizinischen Grundsätzen und Qualitätsstandards. Aufgrund der bestehenden Intensiv- und Überwachungsstation können auch Fälle mit unklaren Bewusstlosigkeiten und Komaformen, schweren Blutungen oder Herzrhythmusstörungen aufgenommen werden.

Die chefärztliche Leitung, Frau Dr. Standop, hat die Weiterbildungsanerkennung für die spezielle internistische Intensivmedizin. Durch enge Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Instituten können sämtliche moderne Untersuchungs- und Behandlungsverfahren angeboten werden. Es besteht auch die Möglichkeit zur Beatmung. Einen Schwerpunkt der apparativen Diagnostik bilden Röntgenuntersuchungen, Ultraschall und endoskopische Untersuchungen. Seit mehreren Jahren arbeiten wir eng mit der Dialysepraxis Schopfheim - Fahrnau zusammen. Sie betreibt in den Räumen des Krankenhauses eine Dialyseeinheit mit mehreren Dialyseplätzen, die auch den Patienten des Krankenhauses zur Verfügung stehen.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Innere Medizin Schopfheim
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. Martina Standop
<b>Straße:</b>	Schwarzwaldstraße
<b>Hausnummer:</b>	40
<b>Ort:</b>	Schopfheim
<b>PLZ:</b>	79650
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info.sch@klinloe.de">info.sch@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07622
<b>Telefon:</b>	3951281
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07622
<b>Fax:</b>	395359

<b>Klinik für Innere Medizin</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Chefärztin</b>	<b>Dr. Martina Standop</b> Fachärztin für Allgemein- und Innere Medizin, Spezielle internistische Intensivmedizin und anerkannte Diabetologin
<b>Oberarzt</b>	<b>Dr. Michael Maraun</b> Facharzt für Allgemein- und Innere Medizin und anerkannter Diabetologe
<b>Oberarzt</b>	<b>Dr. Ulrich Heckl</b> Facharzt für Allgemein- und Innere Medizin
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarungen Tel. (0 76 22) 395 - 1281, Fax 395 - 359

<b>Diabetologischer Schwerpunkt</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Ärztlicher Leiter</b>	<b>Dr. Michael Maraun</b>
<b>Diabeteszentrum</b>	Informationen und Terminvereinbarungen Tel. (0 76 22) 395 - 1381, Fax 395 - 359

### **B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	
<b>1</b>	(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes

### **B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim"**

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

---

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim"

### Diabetologischer Schwerpunkt



Dr. Michael Maraun und sein Team

Einen besonderen Schwerpunkt von überregionaler Bedeutung bildet die Behandlung des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit). Wir haben die Anerkennung der Deutschen Diabetesgesellschaft als spezialisierte Abteilung und Schulungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker. Zusätzlich haben wir die Berechtigung der Ärztekammer Baden Württemberg, Diabetologinnen und Diabetologen auszubilden.

Das Diabeteszentrum verfügt über großzügige räumliche Möglichkeiten, so dass z. B. für Schulungspatienten eine bedarfsgerechte Spezialstation zur Verfügung steht. Sehr großer Wert wird auf umfangreiche Aufklärung, Information und Eigenverantwortung des Patienten in der Stoffwechselführung gelegt. Daneben gibt es Akut-Einstellungspatienten, die zur Stoffwechseleinstellung bei ausgeprägter Instabilität stationär aufgenommen und bei Bedarf auch intensivmedizinisch versorgt werden. Darüber hinaus besteht eine interdisziplinäre Station in Zusammenarbeit mit der Hand- und Plastischen Chirurgie für das diabetische Fußsyndrom, auf der sowohl ein besonderes Know how im operativen Bereich als auch im internistisch-diabetologischen Vorgehen angeboten wird. Eine umfangreiche Ambulanz, (Typ 1, Pumpenambulanz, Gestationsdiabetes), angebunden an den Leiter des Diabeteszentrum, Dr. Michael Maraun, rundet das Angebot ab.

### Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin Schopfheim

Versorgungsschwerpunkte	
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Versorgungsschwerpunkte	
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
16	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
17	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
18	Intensivmedizin
19	Diagnostik und Therapie von Allergien
20	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
21	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
22	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
23	Endoskopie
24	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
25	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
26	Dialyse
27	Diabetisches Fußsyndrom
28	Kurzzeitpflege
29	Konventionelle Röntgenaufnahmen
30	Native Sonographie
31	Eindimensionale Dopplersonographie
32	Duplexsonographie
33	Phlebographie

### **B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim"**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.

### **B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim"**

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

### **B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim"**

**Anzahl stationärer Patienten:** 2084

---



## B-[3].6 Diagnosen

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	494
2	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	141
3	I50	Herzschwäche	114
4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	91
5	J44	Anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	70
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	55
7	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	50
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	50
9	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	37
10	J20	Akute Bronchitis	34
11	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	34
12	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	25
13	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	19
14	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	18
15	A41	Blutvergiftung (Sepsis)	17
16	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	17
17	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	17
18	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	16
19	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	16
20	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	15
21	K80	Gallensteinleiden	14
22	R42	Schwindel bzw. Taumel	13
23	A46	Wundrose - Erysipel	12
24	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	12
25	R00	Störung des Herzschlages	12
26	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	11
27	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	11
28	I21	Akuter Herzinfarkt	11

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	492
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	345
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	257
4	8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	159
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	89
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	63
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	56
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	51
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	36
10	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	32
11	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	27
12	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	22
13	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	21
14	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	21

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	19
16	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	18
17	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	16
18	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Katheters, der in den großen Venen platziert ist	16
19	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	15
20	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	15
21	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	13
22	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	11
23	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	11
24	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	11
25	8-190	Spezielle Verbandstechnik	11
26	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche - Dialyse	10
27	5-902	Freie Hautverpflanzung	10
28	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	10

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Diabetesambulanz	Behandlung von schwangeren Diabetikerinnen, Gestationsdiabetes, Behandlung von Typ 1-DiabetikerInnen mit einer Insulinpumpe
2	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Internistische Ambulanz allgemein	Herzschrittmacherambulanz, spezielle Endoskopie, Diabetologie, Koloskopie
3	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	
4	Privatambulanz	Diabetesambulanz für Privatpatienten	in Bezug auf alle Stoffwechselfragen
5	Privatambulanz	Internistische Ambulanz für Privatpatienten	keine Einschränkungen
6	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)		

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	5

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

**B-[3].11 Apparative Ausstattung**

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Druck	3 Geräte	
3	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	beim Belastungs-EKG werden die Arbeitsleistung und mögliche Veränderungen der Herz- und Kreislauffunktion gemessen	
4	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionssystem	zur Lungenfunktionsdiagnostik	
5	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
6	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	im Klinikverbund ist der CT am Standort Lörrach	Ja
7	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
8	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
9	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	bei Bedarf durch Praxis nebenan.	Ja
10	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
11	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ermöglicht den Blick in das Innere des Körpers, evtl. mit Eingriff.	Ja
12	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter		Ja
13	Geräte für Nierenersatzverfahren	Dialyse	in angegliederter Dialysepraxis	Ja
14	Kapselendoskop	zur klinischen Untersuchung des Dünndarms, der relativ schwer mit von außen geführten Endoskopen erreichbar ist.	Eine frei schwimmende winzige Digitalkamera wird in einer Kapsel verschluckt. Während Ihrer 6- bis 8-stündigen Reise durch den Verdauungstrakt nimmt die Elektronik etwa zwei mal pro Sekunde ein Bild aus dem Darmlumen auf	
15	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
16	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	im Zentrallabor Lörrach, POCT (Notfall-Labordiagnostik) vor Ort	Ja
17	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja
18	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe.	Ja
19	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):</b>	12,3 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	darin enthalten sind die Arztstellen der Inneren (11,7) und der Diabetologie (0,6)
<b>– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):</b>	3 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):</b>	0 Personen
<b>Kommentar dazu:</b>	

#### B-[3].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim"

	Facharztbezeichnungen
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
3	Laboratoriumsmedizin
4	Allgemeinmedizin

#### B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Betriebsmedizin	durch Externe
2	Intensivmedizin	
3	Labordiagnostik	
4	Notfallmedizin	
5	Röntgendiagnostik	
6	Strahlenschutz-Fachkunde	
7	Notarzt-Fachkunde	

### B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,6 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
9	Zivildienstleistende	0,4 Vollkräfte	

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation  
Hierin enthalten sind auch MitarbeiterInnen der Kurzzeitpflegestation "Am Schlierbach".

### B-[3].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Diplom	Diplom-Pflegewirt
2	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
3	Intensivpflege und Anästhesie	und IMC
4	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	und Pflegedienstleitungs-Qualifikation

### B-[3].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin Schopfheim" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Diabetes	
2	Entlassungsmanagement	die Zentrale Servicestelle Entlassmanagement steht allen Abteilungen zur Verfügung
3	Mentor und Mentorin	
4	Praxisanleitung	
5	Qualitätsmanagement	
6	Stomapflege	
7	Wundmanagement	

### B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Kinästhetik befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist
4	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
6	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
9	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
10	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	
11	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	
12	Apotheker und Apothekerin	

## B-[4] Klinik für Chirurgie Lörrach

### B-[4].1 Name





## Klinik für Chirurgie Lörrach



Chefarzt Prof. Dr. Jörg Waninger



Chefarzt Dr. Bernd Vetter

Im April 2006 wurde der Lörracher Weg für die Chirurgie zu Ende geführt. Die Zusammenlegung der chirurgischen Abteilungen des St. Elisabethen-Krankenhauses und des Kreiskrankenhauses hat der neuen Klinik für Chirurgie eine bedeutende Zentrumsfunktion zugewiesen. In den vergangenen Jahren kam es zu einer Konsolidierung der Prozessabläufe in der Chirurgischen Klinik. Die Spezialisierungen im Bereich der Viszeralchirurgie und im Bereich der Unfallchirurgie wurden weiter ausgebaut. Die Notfallchirurgie erhielt einen großen Stellenwert. Im Nachtdienst wurden seitdem die Notfälle von einem Unfallchirurgen beziehungsweise von einem Viszeralchirurgen operiert. Durch eine Reorganisation der Teams und der Entscheidungsabläufe konnten die Leistungen optimiert werden. Die medizinische Wissenschaft ist aber nicht stehen geblieben und fordert eine Fortsetzung der Spezialisierung. Dieser hat der Aufsichtsrat Rechnung getragen und die Teilung in eine Klinik für Viszeralchirurgie und in eine Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ab 1. Juli 2009 verfügt.

Die Weiterbildung der jungen Chirurginnen und Chirurgen hat in der Klinik einen hohen Stellenwert erreicht und motiviert auf diese Weise die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kollegialem Arbeiten, das ihnen eine hohe Zufriedenheit vermittelt. In den letzten Jahren konnten die Weiterbildungsermächtigungen von der Ärztekammer in der Basischirurgie, in der Allgemeinchirurgie, der Viszeralchirurgie und der Unfallchirurgie erteilt werden. In der Weiterbildung haben sich Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie innig verzahnt. Dies geschieht auch bei der Dienstplanung und Urlaubsplanung. Die Studentenausbildung im Rahmen des Lehrkrankenhauses der Universität Freiburg hat auch in der Chirurgie zu positiven Rückmeldungen der Medizinischen Fakultät Freiburg und der Studenten geführt.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Chirurgie Lörrach
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. Bernd Vetter Prof. Dr. Jörg Waninger (bis August 2009)
<b>Straße:</b>	Spitalstraße
<b>Hausnummer:</b>	25
<b>Ort:</b>	Lörrach
<b>PLZ:</b>	79539
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:waninger.joerg@klinloe.de">waninger.joerg@klinloe.de</a> ; <a href="mailto:vetter.bernd@klinloe.de">vetter.bernd@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07621
<b>Telefon:</b>	4168259
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07621
<b>Fax:</b>	4168110

<b>Allgemein- und Viszeralchirurgie</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Chefarzt</b> (bis August 2009)	<b>Prof. Dr. Jörg Waninger</b> Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie
<b>Chefarzt</b> (bis August 2009) <b>Ärztlicher Direktor</b>	<b>Dr. Bernd Vetter</b> Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie
<b>Chefarzt</b> (ab September 2009)	<b>PD Dr. Christian Hamel</b> Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie
<b>Oberärzte</b>	<b>Dr. Matthias Adamski</b> Facharzt für Chirurgie  <b>Dr. Bernhard Buck</b> Facharzt für Chirurgie  <b>Dr. Ingo Engel</b> Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie  <b>Dr. Georgios Gklavenos</b> Facharzt für Chirurgie, Leitender Notarzt
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarungen über Sekretariat Tel. (0 76 21) 416 - 82 59 und 82 69, Fax 416 - 88 01
<b>Unfallchirurgie</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Leitender Arzt</b>	<b>Dr. Christoph Haag</b> Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, D-Arzt, Verletztenartenverfahren der BG
<b>Oberärzte</b>	<b>Dr. Burkhard Cerff</b> Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Wunddiplomarzt (WDA)  <b>Winfried Reichert</b> Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Stellvertreter BG  <b>Dr. Karsten Scheidhauer</b> Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
<b>Interdisziplinäres Wundteam</b>	<b>Stephanie Schöneberg-Opalka</b> (Kontaktperson)
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarungen über Sekretariat Tel. (0 76 21) 416 - 82 59 und 82 69, Fax 416 - 8801

### **B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

Fachabteilungsschlüssel der Hauptabteilung siehe A-6.1  
Nachstehend die Fachabteilungsschlüssel unserer Schwerpunkte

	<b>Fachabteilungsschlüssel</b>
1	(1516) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
2	(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
3	(3200) Nuklearmedizin
4	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
5	(3751) Radiologie
6	(3757) Visceralchirurgie

## B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach"

Abteilungsart: Hauptabteilung

---

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach"

Spezialisierung in den Bereichen

### Allgemein- und Viszeralchirurgie

#### Unfallchirurgie

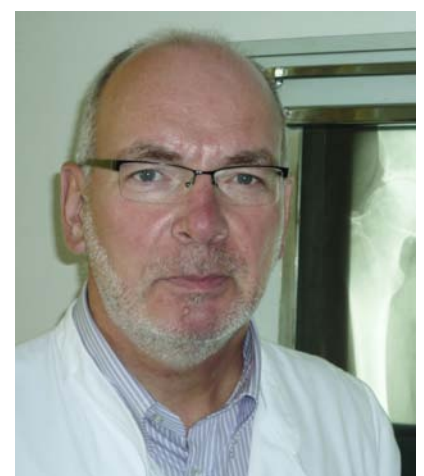
- Traumanetzwerk
- Traumaversorgung
- Geriatrische Traumatologie
- Ambulantes Operieren
- BG-Sprechstunde und Verletztenartenverfahren
- Wundmanagement
- Wundambulanz

---

### Allgemein- und Viszeralchirurgie

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie haben sich nach Abschluss des Lörracher Weges einige Schwerpunkte herausgebildet, die zu einer hohen Kompetenz und zu einer professionellen Leistungserbringung geführt haben. Die Operationen an der Gallenblase, die Appendektomien, die Bauchwandbrüche, die Chirurgie der Schilddrüse und die Notfalleingriffe im Abdomen konnten mit großer Fallzahldichte operiert werden. An chirurgischen Techniken wurde die laparoskopische Chirurgie weiter ausgebaut. Leistenhernien und Narbenhernien werden nun zur Hälfte mit dieser Technik versorgt. In der Chirurgie des Magen-Darmtraktes, des Colons und des Rektums nimmt die onkologische Chirurgie einen breiten Raum ein. Die Proktologie wurde auf komplizierte Fisteln und Entzündungen ausgebaut. Die Technik nach Longo wird immer häufiger angewendet. Durch den Aufbau von Kooperationen konnte auch die Pankreaschirurgie und die Leberchirurgie umgesetzt werden. Entweder kommen die Kooperationspartner ins Haus oder die Patienten werden in das kooperierende Zentrum geschickt und kommen zur Nachbehandlung zurück. Seit 2006 konnten auch eine ungewöhnlich hohe Anzahl von seltenen Erkrankungen und Komplikationen behandelt werden, die die Chirurgie immer wieder spannend und aufregend machen. Die Zusammenarbeit mit der Radiologie, der Anästhesie und der Inneren Medizin geschieht problemlos.

### Unfallchirurgie



Leitender Arzt, Dr. Christoph Haag

In der Klinik für Chirurgie hat sich in den letzten Jahren ein autonomes Team Unfallchirurgie und Orthopädie etabliert. Zum 1.9.2009 erfolgt der Stabwechsel in der Leitung der Klinik für Chirurgie. Ab diesem Zeitpunkt wird das Team neu formiert. Es wird ein Zentrum Unfallchirurgie und Orthopädie etabliert. Die Unfallchirurgie – Orthopädie umfasst komplexe Schwerpunkte mit umfangreichen und differenzierten Optionen der Diagnostik und Therapie. Sie setzt neben einem hohen Maß an Wissen und Erfahrung und technischen Fertigkeiten vor allem die

Bereitschaft zur Interdisziplinarität voraus.

In puncto Weiterbildung verfügt das Team z.Zt. über 2 Jahre im Schwerpunkt Orthopädie und Unfallchirurgie und 3 Jahre spezielle Unfallchirurgie. Die Basisweiterbildung Chirurgie (common trunk) erfolgt gemeinsam mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Die Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg. Studenten im Praktischen Jahr erhalten regelmäßig Unterricht, sie beteiligen sich aktiv mit Vorträgen an der klinikinternen Fortbildung. Einmal im Jahr wird ein „Bohrkurs“ veranstaltet, um am Plastikknochen Osteosynthesetechniken zu üben.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie führt fast 2000 operative Eingriffe aus, Schwerpunkte sind dabei vor allem die Versorgung von Einfach- und Mehrfachverletzten, die weiter steigende Zahl betagter Menschen mit Osteoporose- assoziierten Frakturen, Patienten mit Wundproblemen, die arthroskopische Chirurgie, die Endoprothetik mit Revisionschirurgie, die Traumatologie des Beckens und der Wirbelsäule einschließlich der Kyphoplastie. Ein interdisziplinäres Wundteam ist etabliert.

Das Team gewährleistet über das Jahr eine 24stündige Versorgung unfallchirurgisch – orthopädischer Patienten. Notaufnahme und Notfallambulanz der Klinik werden interdisziplinär geführt. Sie sind zentraler Bestandteil der Notfallversorgung des Landkreises. Das Schockraummanagement wurde neu konzipiert, die Fachärzte der Unfallchirurgie sind in ATLS Kursen speziell geschult. (ATLS ist ein weltweites Ausbildungskonzept, das ein standardisiertes, prioritätenorientiertes Schockraummanagement von Traumapatienten lehrt). Die Zertifizierung der Klinik zur Teilnahme am Traumanetzwerk ist für 2009 geplant.

#### **Traumanetzwerk :**

Das „Weißbuch Schwerverletztenversorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) sieht die flächendeckende Verbesserung der Versorgung Unfallverletzter durch den Aufbau von Traumanetzwerken vor. Das Team der Unfallchirurgie Lörrach beteiligt sich hier beim Aufbau eines Netzwerkes unter Führung des Universitätsklinikums Freiburg (Department Orthopädie und Unfallchirurgie) als zentralem Traumazentrum.

**Traumaversorgung:** Die eigentliche operative und konservative Versorgung Unfallverletzter mit Frakturen, Gelenkverletzungen und Sehnenrupturen.

Alle aktuellen Osteosyntheseverfahren werden durchgeführt. Patienten werden jederzeit von einem eigenständigen Unfallteam unter Leitung eines ATLS geschulten Facharztes betreut. Schwerverletzte werden interdisziplinär behandelt. Die Notaufnahmestation wurde neu konzipiert, eine Abteilung Neurologie mit stroke-unit eingerichtet. Für Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma existiert eine enge Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Freiburg (via Teleradiologie).

#### **Geriatrische Traumatologie**

Die demographische Entwicklung führt zu einer weiter steigenden Zahl von Patienten mit vor allem Osteoporose assoziierten Frakturen. Vor allem die Patienten mit hüftgelenknahen Frakturen werden zu nahezu 100% in den ersten 24h nach Eintreffen in der Klinik mittels Prothese oder Osteosynthese versorgt. Es besteht eine enge Kooperation mit dem geriatrischen Schwerpunkt der Klinik; das breite Angebot der der Klinik angegliederten Physiotherapie ist auch hier wesentliche Behandlungsoption.

#### **Ambulante Operationen:**

Wenn immer möglich und sinnvoll werden operative Eingriffe ambulant durchgeführt, zum Beispiel: arthroskopische Operationen (Meniscuschirurgie), Metallentfernungen, Eingriffe an Sehnen, Bändern, Achsenkorrekturen etc.

#### **BG-Sprechstunde und Verletztenartenverfahren:**

Das Team bietet – neben einer Reihe anderer Spezialsprechstunden - für Arbeitsunfallverletzte eine spezielle Sprechstunde an. Neben der eigentlichen Unfallversorgung in enger Zusammenarbeit mit den zentralen BG-Kliniken des Landes betrifft dies vor allem Fragen der Rehabilitation, der Orthesen- und Prothesenversorgung, der Korrekturingriffe, der Endoprothetik bei posttraumatischer Arthrose und vieles mehr.

#### **Wundmanagement:**

Das interdisziplinäre, innovative Wundmanagement wurde vor 2 Jahren aus der Klinik für Chirurgie / Unfallchirurgie heraus neu entwickelt und schrittweise in den klinischen Alltag integriert. Die Mitarbeiter des Wundteams werden ärztlicherseits vom Leitenden Arzt der Unfallchirurgie sowie zwei weiteren Fachärzten gebildet. Auch eine Pflegekraft konnte für diese Aufgabe gewonnen werden. Ferner haben sich Mitarbeiter des Wundteams entsprechend den international anerkannten TÜV Austria-Bestimmungen weiter qualifiziert zu Wunddiplomarzt/-ärztin; Wundmanager/-in und zertifizierte/r Wundmanager/-in.

**Wundambulanz:**

Das Konzept der Wundambulanz sieht vor, Patienten ambulant in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen zu betreuen und entsprechende gemeinsame Behandlungsstrategien aufzustellen.

In der Klinik werden uns die Patient/innen anderer Abteilungen konsiliarisch vorgestellt. Wir leiten dann die erforderliche Diagnostik ein und beginnen die Behandlung, zum einen lokaltherapeutisch, zum anderen systemisch. Langfristige Ziele sind die weitere Implementierung des modernen Wundmanagements im Behandlungskonzept der Kliniken und der Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit mit unseren Kolleg/innen in Klinik und Praxis.

## Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie Lörrach

Versorgungsschwerpunkte	
1	Proktologie
2	Colon Rektum
3	Akutes Abdomen
4	Lungenchirurgie
5	Operationen wegen Thoraxtrauma
6	Thorakoskopische Eingriffe
7	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
8	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
10	Nierenchirurgie
11	Endokrine Chirurgie
12	Magen-Darm-Chirurgie
13	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
14	Tumorchirurgie
15	Metal-/Fremdkörperentfernungen
16	Bandrekonstruktionen/Plastiken
17	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
18	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
19	Septische Knochenchirurgie
20	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
26	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
27	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
28	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
29	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
30	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
31	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
32	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
33	Chirurgie der peripheren Nerven
34	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
35	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
36	Minimalinvasive endoskopische Operationen
37	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
38	Spezialsprechstunde
39	Mediastinoskopie
40	Dialyseshuntchirurgie
41	Portimplantation
42	Amputationschirurgie

Versorgungsschwerpunkte	
43	Wirbelsäulenchirurgie
44	Arthroskopische Operationen
45	Chirurgische Intensivmedizin
46	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
47	Inkontinenzchirurgie
48	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
49	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
50	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
51	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
52	Endoprothetik
53	Fußchirurgie
54	Handchirurgie
55	Schulterchirurgie
56	Sportmedizin/Sporttraumatologie
57	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
58	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
59	Konventionelle Röntgenaufnahmen
60	Native Sonographie
61	Duplexsonographie
62	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
63	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
64	Computertomographie (CT), nativ
65	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
66	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
67	Arteriographie
68	Phlebographie
69	Szintigraphie
70	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
71	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
72	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
73	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
74	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
75	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
76	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
77	Quantitative Bestimmung von Parametern
78	Interventionelle Radiologie
79	Kinderradiologie
80	Neuroradiologie
81	Teleradiologie

In dieser Tabelle sind sowohl die Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie als auch der Radiologie enthalten.

### **B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach"**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.



## B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach"

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

## B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach"

Anzahl stationärer Patienten: 4062

## B-[4].6 Diagnosen

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	341
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	314
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	225
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	191
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	180
6	K40	Leistenbruch (Hernie)	179
7	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	176
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	166
9	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	134
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	129
11	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	92
12	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	77
13	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	74
14	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	62
15	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	45
16	K42	Nabelbruch (Hernie)	36
17	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	33
18	L03	Schwere Weichteilinfektionen	30
19	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, z.B. periprothetische Frakturen	30
20	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	29
21	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	29
22	K60	Schleimhautriss (Fissur) und Fistelbehandlung am Darmausgang	29
23	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	27
24	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	27
25	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	23
26	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	23
27	S39	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Bauches, der Lenden oder des Beckens	22
28	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	22
29	C16	Magenkrebs	21
30	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	21

## B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	12
2	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	11

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	383
2	5-469	Operationen am Darm	348
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	336
4	5-916	Vorübergehende Deckung von Haut-/ Weichteildefekten (z.B. Vakuumtherapie)	230
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	205
6	5-787	Metallentfernung (nach operativer Versorgung von Knochenbrüchen)	195
7	5-790	Geschlossene Reposition eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge, gedeckte Osteosynthese (z.B. kanülierte Schraube)	194
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	187
9	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	185
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	148
11	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	148
12	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	108
13	8-190	Spezielle Verbandstechnik (Modernes Wundmanagement)	98
14	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	87
15	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	82
16	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie) incl. laparoskopische Techniken	75
17	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	71
18	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	66
19	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	65
20	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	54
21	5-454	Operative Dünndarmentfernung	50
22	5-800	Offene chirurgische Gelenkrevision	49
23	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	46
24	5-806	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	46
25	5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	40
26	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	40
27	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnensehne	33
28	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	33
29	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	32
30	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	24

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. B. Vetter, Sprechstunde	Beratung bei viszeral- und allgemein chirurgischen Erkrankungen
2	Institutsambulanz, Wundsprechstunde	Wundsprechstunde Dr. Cerff, S. Schöneberg-Opalka	Chronische Wunden
3	Institutsambulanz	Proktologische Sprechstunde Dr. Engel	Beratung und Diagnostik bei proktologischen Erkrankungen
4	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz / KV-Ambulanz Dr. Ch. Haag	Beratung auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen oder Orthopäden
5	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. Ch. Haag	Beratung auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden
6	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz / KV-Ambulanz Prof. Dr. Waninger	Beratung auf Überweisung
7	Privatambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. Waninger	Beratung auf Überweisung
8	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	Alle Chirurgischen Notfälle, akutes Abdomen, Wunden, Frakturen
9	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde Dr. Ch. Haag, W. Reichert	Nachsorge von Arbeitsunfällen
10	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Institutsambulanz	in Verbindung mit stationären Fällen
11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Unfallsprechstunde	Nachsorge traumatologischer Krankheitsbilder
12	Ambulantes Operieren	Ambulantes Operieren	Portimplantationen, Entfernung von Lymphknoten, Leistenhernien, Hauttumoren, Hämorrhoiden, Analfisteln, Rektoskopien, Metallentfernungen, arthroskopische Operationen, Frakturen an Hand und Fuß
13	Narkosesprechstunde	Narkosesprechstunde	Narkosegespräche zur OP-Vorbereitung

## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	180
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	79
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	32
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	16
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	12
6	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	10
7	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	8
8	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	7
9	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	5
10	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	5

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Ja

**Stat. BG-Zulassung:** Ja

**B-[4].11 Apparative Ausstattung**

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
3	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	zur Darstellung von Blutgefäßen mittels diagnostischer Bildgebungsverfahren	Ja
4	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
5	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
6	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Röntgentechnik zur Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes.	Ja
7	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
8	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns	Ja
9	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
10	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
11	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ermöglicht die Untersuchung und den direkten Eingriff im Inneren des Körpers	Ja
13	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma		Ja
14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja
15	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
16	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Die Kipptisch-Untersuchung wird eingesetzt zur Abklärung von Bewusstlosigkeiten (Kreislauf-Regulationsstörung).	
17	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		Ja
18	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
19	Laser	Laser		
20	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		Ja
21	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
22	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät		Ja
23	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe.	Ja
24	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 26,8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** Bei der Angabe handelt es sich um die Summe der Stellen, die von der Anzahl der Köpfe leicht differiert. In der Zahl enthalten sind die Stellen der Chirurgie und Notfallambulanz.

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 0 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:** kein Kommentar

#### B-[4].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach"

	Facharztbezeichnungen
1	Allgemeine Chirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Viszeralchirurgie
4	Unfallchirurgie
5	Anästhesiologie
6	Radiologie
7	Radiologie, SP Kinderradiologie

#### B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Spezielle Unfallchirurgie	
2	Sportmedizin	
3	Spezialkurs Strahlenschutz	
4	Fachkunde Rettungsdienst	
5	Fachkunde Strahlenschutz	
6	Notfallmedizin	
7	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
8	Leitender Notarzt	
9	Schmerztherapie	Arzt im Zentrum für Anästhesie
10	Spez. Anästh. Intensivmedizin	Ärzte im Zentrum für Anästhesie
11	Bluttransfusionsmedizin	Arzt im Zentrum für Anästhesie
12	Betriebsmedizin	Arzt im Zentrum für Anästhesie
13	Fachkunde Nuklearmedizinische Diagnostik	Arzt im Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin

## B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	72,6 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,4 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation  
 \*Enthalten sind MitarbeiterInnen des Pflege und Funktionsdienstes (ohne Ambulantom Pflegedienst).

### B-[4].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Pflegecontrolling	
2	Bachelor	Betriebswirt FH
3	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
4	Intensivpflege und Anästhesie	
5	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
6	Operationsdienst	

### B-[4].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Lörrach" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Entlassungsmanagement	die ZSE (Zentrale Servicestelle Entlassmanagement) steht allen Abteilungen zur Verfügung
2	Mentor und Mentorin	
3	Praxisanleitung	
4	Qualitätsmanagement	
5	Schmerzmanagement	in Zusammenarbeit mit Anästhesie
6	Stomapflege	
7	Wundmanagement	

## B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	zur Behandlung von motorisch-funktionellen, neuropsychologischen, neurophysiologischen oder psychosozialen Störungen
4	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	



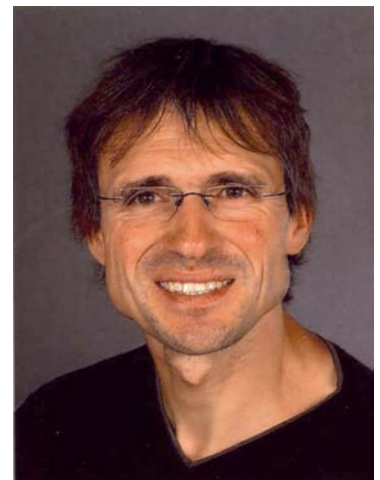
	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
5	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
6	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	Öcotrophologie befasst sich mit Ernährungswissenschaften
7	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
8	Psychologe und Psychologin	
9	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialarbeiter werden tätig an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialsystem
10	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
11	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
12	Altentherapeut und Altentherapeutin	
13	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	
14	Apotheker und Apothekerin	

## B-[5] Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden

### B-[5].1 Name



## Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden



Chefarzt Dr. Wolfgang Birkner

### Versorgungsauftrag

Die Klinik für Orthopädische Chirurgie des Klinikstandortes Rheinfelden ist eine weithin bekannte Spezialklinik. Für Eingriffe mit kurzer Liegedauer steht eine interdisziplinäre Tages- und Wochenklinik zur Verfügung. Schwerpunkt der operativen Interventionen sind der Gelenkersatz (Hüft- und Kniegelenk, Wechseloperationen incl. Endoprothetik auch an Schulter-, Ellbogen und Sprunggelenk), die arthroskopische Chirurgie und die Unfallchirurgie. In enger Kooperation mit der Internistischen Rheumatologie werden rheumachirurgische Eingriffe durchgeführt, ebenso spezialisierte Schulter- und Fußeingriffe. Im Jahr 2005 wurde die Wirbelsäulenchirurgie etabliert. Für die Endoprothetik steht ein Navigationssystem zur Verfügung, für die Mikrochirurgie an der Wirbelsäule ein Operationsmikroskop. Ein großes Spektrum konservativer und operativer orthopädischer Therapiemaßnahmen wird angeboten.

Aufgrund des breiten Spektrums der Klinik verfügt sie über eine volle Ausbildungsermächtigung für die Facharztausbildung Orthopädie (5 Jahre), Spezielle Orthopädische Chirurgie (3 Jahre), 1 Jahr Weiterbildung im Fachgebiet der Unfallchirurgie.

Die Klinik ist von der Universität Basel für die Ausbildung in Orthopädischer Chirurgie anerkannt und beteiligt sich an der Studentenausbildung (Tertial Wahlfach Orthopädische Chirurgie oder partielle Ausbildung in der Chirurgie).

### Endoprothesenzentrum

Seit Jahren werden in Rheinfelden jährlich über 650 Hüft- und Kniegelenksendoprothesen eingesetzt. Durch die große Erfahrung und Spezialisierung der Operateure ist eine optimale Versorgung der Patienten gewährleistet. Moderne Techniken (Navigation, muskelschonende Zugangswege, minimal-invasiv implantierte unikondyläre Schlittenprothesen) werden eingesetzt.

Im Bereich der Schultergelenksendoprothetik werden alle modernen Verfahren einschließlich so genannter inversen Schulterendoprothesen durchgeführt. Zusätzlich routinemäßiger Einsatz von Ellenbogen- und Sprunggelenksendoprothesen. Dies ist von besonderem Interesse auch für die Zusammenarbeit mit der internistischen Rheumatologie.

Sämtliche Prothesenwechseloperationen, auch bei großen Knochendefekten, werden durchgeführt und es können die hierfür erforderlichen Spezialprothesen implantiert werden. Fünf Geräte (Orthopad, Cell-Saver), die intraoperativ und noch über 6 Stunden aus der Wunddrainage Blut zur Retransfusion sammeln, stehen zur Verfügung, so dass auf die Eigenblutspende vor dem Eingriff verzichtet werden kann.

Die prä-, peri- und postoperative Betreuung und Überwachung der Patienten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der anästhesiologischen Klinik Lörrach, welche übergreifend für die Orthopädie Rheinfelden zuständig ist. Die Patienten werden bei allgemeinen Erkrankungen und bei internistischen Erkrankungen von den Ärzten der Inneren Klinik konsiliarisch betreut. Bei komplexeren Problemen oder erforderlicher spezieller internistischer Abklärung, wie z. B. Coronarangiographie, steht die Innere Klinik Lörrach zur Verfügung.

## Gelenkzentrum

Das gesamte Spektrum der arthroskopischen Chirurgie wird in Rheinfeldern abgedeckt. Hierzu gehört am Kniegelenk die Meniskus Chirurgie, die Rekonstruktion von vorderem und hinterem Kreuzband, die autologe Chondrozytentransplantation sowie, falls erforderlich, auch die offene operative Therapie am Kniegelenk. Bei posttraumatischen Veränderungen werden Fehlstellungen durch Korrekturosteotomien behandelt. Hierzu wird ein Navigationssystem eingesetzt.

Am Schultergelenk werden neben der Endoprothetik alle arthroskopischen und offenen Verfahren durchgeführt. Operationen bei Instabilität des Schultergelenkes und Rekonstruktion der Rotatorenmanschette werden in den meisten Fällen arthroskopisch behandelt, bei Bedarf Durchführung von erforderlichen offenen Gelenkrevisionen. Am Ellenbogen, Sprunggelenk und Hüftgelenk werden, neben der Endoprothetik, ebenfalls gelenkerhaltende Operationen in arthroskopischer und offener Technik regelmäßig durchgeführt.

Schonende Narkoseverfahren werden in enger Zusammenarbeit und Absprache mit der Anästhesie angewendet. Ein Teil der Operationen erfolgt in Lokalanästhesie unter anästhesiologischem Standby. Die Schulteroperationen erfolgen regelmäßig in schonender Allgemeinnarkose mit perioperativer Schmerztherapie, durch die Regional-Anästhesie begleitet. Bei Bedarf können postoperativ Schmerzkatheter angelegt werden. Bei besonderer Fragestellung werden präoperativ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Radiologie kernspintomographische, computertomographische oder szintigraphische Abklärungen durchgeführt.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfeldern
<b>Name des Chefarztes:</b>	Dr. Wolfgang Birkner
<b>Straße:</b>	Am Vogelsang
<b>Hausnummer:</b>	4
<b>Ort:</b>	Rheinfeldern
<b>PLZ:</b>	79618
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:orthop.chir@klinloe.de">orthop.chir@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07623
<b>Telefon:</b>	941351
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07623
<b>Fax:</b>	941354

Orthopädische Chirurgie	Ihre Ansprechpartner
<b>Chefarzt</b>	<b>Dr. Wolfgang Birkner</b> Facharzt für Orthopädie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Arthroskopie, Sportmedizin
<b>Oberärzte</b>	<b>Dr. Hermann-Josef Hellmich</b> Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, Fußchirurgie, Kinderorthopädie  <b>Dr. Alexander Linde</b> Facharzt für Chirurgie und Orthopädie  <b>Dr. Marcel Platz</b> Facharzt für Orthopädie
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarungen über Sekretariat Tel. (0 76 23) 94 - 14 51, Fax 94 - 1454

## B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel der Hauptabteilung siehe A 6.1  
 Nachstehend die Fachabteilungsschlüssel unseres Schwerpunktes

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1523) Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie
2	(2300) Orthopädie

## B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

---

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden"

Spezialisierung in den Bereichen

### Orthopädie

- Endoprothetik und Revisionsendoprothetik von Hüft- und Kniegelenk
- Arthroskopische Chirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Fußchirurgie
- Rheumaorthopädie
- Osteoporosebehandlung
- Kinderorthopädie
- Interventionelle und interdisziplinäre Schmerztherapie von Wirbelsäulenleiden und Osteoporose incl. Kyphoplastie
- Sportmedizin und sportorthopädische Betreuung

### Unfallchirurgie

Traumatologie

### Weitere Kompetenzbereiche

Varizenchirurgie  
 Physiotherapie

---

## Orthopädie

### Endoprothetik und Revisionsendoprothetik von Hüft- und Kniegelenk

Seit Jahren werden in Rheinfelden jährlich über 650 Hüft- und Kniegelenksprothesen eingesetzt. Durch die große Erfahrung und Spezialisierung der Operateure ist eine optimale Versorgung der Patienten gewährleistet. Moderne Techniken (Navigation, muskelschonende Zugangswege, minimal-invasiv implantierte unikondyläre Schlittenprothesen) werden eingesetzt. Auch Schulter-, Ellbogen und Sprunggelenks-Endoprothesen werden implantiert. Dies ist von besonderem Interesse auch für die Zusammenarbeit mit der Internistischen Rheumatologie, da es gerade bei Rheumapatienten häufig zu entzündlichen Zerstörungen von Gelenken kommt, die durch Arthrose nicht so häufig betroffen sind. Sämtliche Prothesenwechsel-Operationen, auch bei großen Knochendefekten, werden durchgeführt und es können die hierfür erforderlichen Spezialprothesen implantiert werden. 5 Geräte (Orthopat/Cellsaver), die intraoperativ und noch über 6 Stunden aus den Wunddrainagen Blut zur Retransfusion sammeln, stehen zur Verfügung, so dass auf die Eigenblutspende vor dem Eingriff verzichtet werden kann.

### **Arthroskopische Chirurgie**

Das gesamte Spektrum der arthroskopischen Chirurgie wird in Rheinfelden abgedeckt. Hierzu gehören nicht nur die Meniskus chirurgie, Rekonstruktionen von vorderem und hinterem Kreuzband, die autologe Chondrozytentransplantation (hierbei wird körpereigenes Knorpelgewebe vervielfältigt), sondern auch eine Vielzahl von Eingriffen an der Schulter (Schulterarthroskopien und arthroskopisch kontrollierte Stabilisierungen, Dekompressionen, Sehnennähte etc.). Auch Ellbogen, Sprunggelenk- und Hüftgelenk können schonend in dieser minimal-invasiven Technik operiert werden. Ein großer Teil dieser Eingriffe wird selbstverständlich effizient ambulant durchgeführt.

### **Wirbelsäulen chirurgie**

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der angebotenen medizinischen Leistungen wurde im Jahre 2005 das Behandlungsspektrum der Klinik für Orthopädische Chirurgie um die Wirbelsäulen chirurgie gezielt ergänzt. Die Voraussetzung hierfür war die Anschaffung eines Operationsmikroskopes, welches die Mikrochirurgie bei Bandscheibenvorfällen und Einengungen von Nervenwurzeln oder dem Spinalkanal ermöglicht. Nunmehr werden in Rheinfelden nahezu täglich Wirbelsäuleneingriffe durchgeführt. Dies ist sowohl hinsichtlich der medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Kreises wie in der attraktiven Ausgestaltung des Krankenhauses als Ausbildungs- und Arbeitsplatz für ärztliches sowie nichtärztliches Personal bedeutend

### **Fußchirurgie**

Die Rekonstruktive Chirurgie bei Vorfußdeformitäten ist seit vielen Jahren im Spektrum der Klinik verankert, moderne Verfahren zur Korrektur der Deformitäten werden angewandt. Hierzu gehören Umstellungsoperationen am Mittelfuß oder Vorfuß, die Endoprothetik des Sprunggelenkes, Versteifungsoperationen am Rückfuß und die minimal-invasive, perkutane (durch die Haut) Versorgung von Verletzungen der Achillessehne. Im Rahmen der Kinderorthopädie werden Eingriffe bei Klumpfußdeformität und ein neues Verfahren zur konservativen Behandlung mittels spezieller Gipsverbandtechniken angewandt.

### **Rheumaorthopädie**

In kollegialer Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin erfolgt die Behandlung von Rheumapatienten. In frühen Stadien der Erkrankung sind häufig arthroskopische Synovektomien zur Entfernung der entzündeten Gelenkinnenhaut nötig. Später müssen dann wiederherstellende Eingriffe bei fortschreitender Zerstörung der Gelenke erfolgen, so z.B. die Versteifung von Hand- oder Fußgelenken oder der endoprothetische Ersatz von Gelenken.

### **Kinderorthopädie**

Die orthopädische Versorgung von Kindern erfolgt sinnvoller Weise in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik in Lörrach. Dort werden alle gängigen kinderorthopädischen operativen Eingriffe durchgeführt, bei besonderen Fragestellungen ist eine Kooperation mit den Universitätskliniken Freiburg und Basel etabliert. Einmal wöchentlich führt ein Oberarzt ambulante Untersuchungen und Beratungen von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Sprechstunde in der Kinderklinik des St. Elisabethen-Krankenhauses Lörrach durch.

### **Interventionelle und interdisziplinäre Schmerztherapie von Wirbelsäulenleiden und Osteoporose incl. Kyphoplastie (Aufrichtung von Wirbelkörpern durch Einbringung von Knochenzement über eine besondere Injektionstechnik)**

Im Rahmen der neu etablierten Behandlung von Patienten mit Wirbelsäulenleiden wurde ein standardisierter und strukturierter Behandlungsalgorithmus für Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen entwickelt. Während eines kurzzeitigen stationären Aufenthaltes werden gezielte Infiltrationen (schmerzlindernde, tiefe Injektionen) nerv- und gelenknaher Strukturen an der Wirbelsäule (praesakral, single shot – PDA, Facetten-/ ISG-Infiltration etc.) angeboten. Die Therapie beinhaltet auch im Einzelfall eine psychosomatische Diagnostik und Mitbetreuung, insbesondere auch die Kooperation mit dem Schmerzzentrum Lörrach. Eine Sprechstunde für Patienten mit Wirbelsäulenleiden und Osteoporose ist etabliert ebenso wie die standardisierte Diagnostik und Therapie der Osteoporose bei Patienten mit osteoporotisch bedingten Frakturen. Dies geschieht in interdisziplinärer Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin, denn gerade Rheumapatienten sind durch die Grunderkrankung und die oftmals langjährige Einnahme von Kortison betroffen. Die Kyphoplastie steht uns als operative Maßnahme zur Stabilisierung, vor allem aber zur Schmerztherapie bei osteoporotischen Frakturen, zur Verfügung.

### **Sportmedizin und sportorthopädische Betreuung**

Versorgung von Sportverletzungen an Bändern und Gelenken, sportmedizinische Betreuung diverser Vereine.



## Unfallchirurgie

### Traumatologie

In der Klinik für Orthopädische Chirurgie werden Verletzungen des Bewegungsapparates versorgt. Häufig sind Frakturen des hüftgelenknahen Oberschenkelknochens, des Handgelenkes, des Oberarmes und des Sprunggelenkes. Die Versorgung der Frakturen erfolgt mittels moderner osteosynthetischer Verfahren. Eine optimale Nachbehandlung / operationsnahe Frührehabilitation ist durch die Klinik für Physiotherapie mit ihrem vielfältigem Behandlungsspektrum incl. Bewegungsbad gegeben.

## Weitere Kompetenzbereiche

### Varizenchirurgie (Entfernung von Krampfadern)

In Kooperation mit einem niedergelassenen Chirurgen (Phlebologe) wird die operative Versorgung in der Varizenchirurgie traditionell in Rheinfeldern angeboten. Aufgrund des sehr großen Einzugsgebietes, speziell aus dem Landkreis Waldshut, steigt der Bekanntheitsgrad unseres Hauses auch in dieser Region. Die Behandlung findet nach der OP ausschließlich auf der Tages- und Wochenstation statt. Die stationären Patienten, deren Versorgung meist wenig aufwändig ist, werden anschließend von einem Assistenzarzt der Orthopädie mitbetreut.

### Physiotherapie

Sämtliche physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen incl. Bewegungsbad stehen für ambulante und stationäre Patienten zur Verfügung. Das Angebot der verschiedenen Therapiemöglichkeiten ist umfassend. So kommen zusätzlich zu den Standardtherapien wie Krankengymnastik, Wassergymnastik, Massage, Elektrotherapie, Migränetherapie, Fango oder Fußreflexzonenmassage weitere neue Konzepte zum Einsatz:

- McKenzie-Therapie gegen Beschwerden an der Wirbelsäule
- Craniomandibuläre Therapie für Kieferproblematik
- Gezielte Therapieprogramme bei Sehnenentzündungen nach Studien von Svernlöv und Alfredson
- Spezielle Konzepte für die Schulterproblematik nach Dr. Stenvers
- ABS-Sohler, Konzept für Muskel- und Gelenkketten
- Bobath-Therapie für erwachsene Hemiplegie-Patienten (Patienten mit Körperlähmung)
- Dorn-Therapie bei Wirbelsäulenbeschwerden
- Cyriax (Manualtherapie zur funktionellen Weichteildiagnostik und –behandlung)
- Sporttherapie
- Behandlung im Bereich Herz- und Lungenerkrankungen durch die Atemgymnastik ATG

## Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfeldern

	Versorgungsschwerpunkte
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen
2	Wirbelsäulenchirurgie
3	Arthroskopische Operationen
4	Endoprothetik
5	Fußchirurgie
6	Rheumachirurgie
7	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
8	Schulterchirurgie
9	Sportmedizin/Sporttraumatologie
10	Teleradiologie
11	Bandrekonstruktionen/Plastiken
12	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
13	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
14	Septische Knochenchirurgie
15	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Versorgungsschwerpunkte	
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
26	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
27	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
28	Chirurgie der peripheren Nerven
29	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen
30	Minimalinvasive endoskopische Operationen
31	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
32	Spezialsprechstunde
33	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
34	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
35	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
36	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
37	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
38	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
39	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
40	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
41	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
42	Kinderorthopädie
43	Spezialsprechstunde
44	Konventionelle Röntgenaufnahmen
45	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
46	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
47	Computertomographie (CT), nativ
48	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
49	Phlebographie
50	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

### **B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden"**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.

### **B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden"**

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

## B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden"

Anzahl stationärer Patienten: 2187

### B-[5].6 Diagnosen

#### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	362
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	250
3	M75	Schulterverletzung	184
4	M51	Bandscheibenschaden	149
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	97
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	76
7	M54	Rückenschmerzen	66
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	65
9	M20	Verformungen von Fingern bzw. Zehen (nicht angeboren)	65
10	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	63
11	M25	Gelenkkrankheiten	59
12	M48	Krankheiten der Wirbelsäule	52
13	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	50
14	M19	Gelenkverschleißes /Arthrose	47
15	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	43
16	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	43
17	I83	Krampfadern der Beine	42
18	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	41
19	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	33
20	M87	Absterben des Knochens	32
21	M24	Gelenkschädigung	29
22	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	21
23	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	21
24	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	19
25	S52	Knochenbruch des Unterarmes	18

#### B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M00	Eitrige Gelenkentzündung	18
2	M22	Krankheit der Kniescheibe	12

### B-[5].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	333
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	286
3	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	216
4	5-810	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	206
5	5-788	Operation an den Fußknochen	195

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	135
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	89
8	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	81
9	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	80
10	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	80
11	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	77
12	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	77
13	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	77
14	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	65
15	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	56
16	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	52
17	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	48
18	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	43
19	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	42
20	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	41
21	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	37
22	5-800	Operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	36
23	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	35
24	5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	35
25	5-839	Operation an der Wirbelsäule	32

### B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	16
2	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	15
3	5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	12
4	5-801	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	7
5	5-825	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	5
6	5-826	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Bein außer am Knie und an der Hüfte	5
7	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	5

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	Privatambulanz	Chefarzt Dr. Birkner	
2	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Dr. Mydla	
3	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	
4	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Institutsambulanz	

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	387
2	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	170
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	86
4	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	32

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-399	Operation an Blutgefäßen	28
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	17
7	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	15
8	5-788	Operation an den Fußknochen	14
9	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	13
10	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	11
11	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	5
12	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	5
13	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	5
14	5-859	Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	5
15	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	5
16	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	5
17	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	5
18	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	5
19	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	5
20	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	5
21	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	5
22	5-849	Operation an der Hand	5
23	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	5
24	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	5
25	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	5
26	5-808	Operative Gelenkversteifung	5
27	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	5
28	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	5
29	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	5
30	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	5

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante** Ja

**D-Arzt-Zulassung:**

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

### B-[5].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	Arthroskop	Gelenkspiegelung		
2	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
3	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Cell-Saver und Orthopat-Geräte zur direkten Rückgewinnung von roten Blutkörperchen - im Rahmen der Operation und in den ersten Stunden danach. Ziel ist es die Gabe von Fremd- oder Eigenblutkonserven zu vermeiden;	
4	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Röntgentechnik zur Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes. 24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.	Ja
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Niederfeldgerät. 24-h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben	Ja

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
6	OP-Navigationsgerät	OP-Navigationsgerät	ein OP-Navigationsgerät vermisst während der Operation die Gelenkbiomechanik und anatomische Strukturen. Durch den Rechner werden Schnittmuster erstellt. Mit Hilfe dieser Angaben präpariert der Operateur den Knochen für das neue Gelenk.	
7	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe, speziell Gelenken und deren Umgebung.	Ja
8	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 15,5 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** 1 Chefarzt, 5 Oberärzte, 9,5 Stellen Assistenzärzte. Die ärztliche Versorgung durch Anästhesisten erfolgt durch das Zentrum für Anästhesie am Klinikstandort Lörrach, wo insgesamt 16,8 Stellen zur Verfügung stehen.

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 8 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** kein Kommentar

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:** kein Kommentar

#### B-[5].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden"

	Facharztbezeichnungen
1	Allgemeine Chirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Orthopädie
4	Unfallchirurgie



### B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Kinder-Orthopädie	
2	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
3	Notfallmedizin	
4	Orthopädische Rheumatologie	
5	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
6	Röntgendiagnostik	
7	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
8	Spezielle Schmerztherapie	
9	Spezielle Unfallchirurgie	
10	Sportmedizin	
11	Strahlenschutz Fachkunde	

### B-[5].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,6 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,3 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation

#### B-[5].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
2	Intensivpflege und Anästhesie	
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

#### B-[5].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Bobath	durch Physio-Therapie im Hause
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
3	Entlassungsmanagement	die ZSE (zentrale Servicestelle Entlassmanagement) steht allen Abteilungen zur Verfügung
4	Kinästhetik	
5	Mentor und Mentorin	

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
6	Notaufnahme	
7	Praxisanleitung	
8	Qualitätsmanagement	
9	Schmerzmanagement	per Konsil
10	Wundmanagement	per Konsil

### B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	durch Physiotherapie im Hause
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	genannt auch Krankengymnasten
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialarbeiter werden tätig an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialsystem
5	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	
6	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/ Tanztherapeut und Tanztherapeutin	durch Physiotherapie im Hause
7	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	durch Physiotherapie im Hause
8	Psychologe und Psychologin	per Konsil
9	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	per Konsil

## B-[6] Klinik für Chirurgie Schopfheim

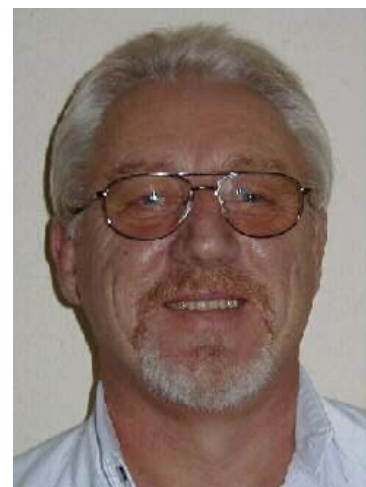
### B-[6].1 Name



## Klinik für Chirurgie Schopfheim



Andreas Rudolph  
Leitender Arzt der Hand- und Plastischen Chirurgie  
sowie der Fußchirurgie



Franz Trefonski  
Oberarzt Allgemein Chirurgie

Die Klinik für Chirurgie am Klinikstandort Schopfheim gliedert sich in zwei Bereiche: den Bereich Allgemein - und Unfallchirurgie sowie den Bereich Hand- und Plastische Chirurgie mit Fußchirurgie. Im Fachbereich Allgemein- und Unfallchirurgie werden die chirurgische Grundversorgung und spezialisierte Behandlungen geboten. Das Leistungsspektrum der Fachrichtung Hand- und Plastische Chirurgie sowie der Fußchirurgie umfasst weitgehend alle Eingriffe in diesen Bereichen. Ausgenommen sind Replantationen und größere freie Lappenplastiken.

Am Klinikstandort Schopfheim sind räumlich auch die Ambulanzen von Andreas Rudolph, Dr. Nicola Kläber, Armin Volkinsfeld und Franz Trefonski integriert. Hr. Rudolph besitzt die KV-Ermächtigung für Plastische Chirurgie, Dr. Kläber für Handchirurgie, Hr. Trefonski für Allgemein Chirurgie. Hr. Volkinsfeld ist am Durchgangsarzt-Verfahren für handchirurgische Unfälle beteiligt, Hr. Trefonski am H-Arzt-Verfahren für chirurgische Unfälle.

## Ambulantes Operationszentrum

Viele Operationen unserer Fachbereiche werden inzwischen ambulant durchgeführt. Entsprechende Strukturen wurden hierzu im Klinikstandort Schopfheim geschaffen. Die Organisation läuft über die Patientenkoordination und die Tages- und Wochenklinik nach vorheriger Untersuchung durch Fachärzte. Die Tages- und Wochenklinik ist eine spezialisierte Kurzliegerabteilung, die den ambulanten OP-Betrieb mit abwickelt.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Chirurgie Schopfheim
<b>Name des Chefarztes:</b>	Hand-/Plast. Chirurgie: Dr. Wolfgang Birkner Allgemeinchirurgie: Dr. Bernd Vetter
<b>Straße:</b>	Schwarzwaldstraße
<b>Hausnummer:</b>	40
<b>Ort:</b>	Schopfheim
<b>PLZ:</b>	79650
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info.sch@klinloe.de">info.sch@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07622
<b>Telefon:</b>	3951271
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07622
<b>Fax:</b>	3951004

<b>Hand-, Plastische u.Fuß-Chirurgie</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Chefarzt</b> (seit 2009)	<b>Dr. Wolfgang Birkner</b> , Chefarzt am Klinikstandort Rheinfeld Facharzt für Chirurgie und Orthopädie
<b>Chefarzt</b> (bis 2009)	<b>Dr. Günter Zabel</b> Facharzt für Handchirurgie
<b>Leitender Arzt</b>	<b>Andreas Rudolph</b> Facharzt für Chirurgie, Handchirurgie, Plastische und ästhetische Chirurgie
<b>Oberärzte</b>	<b>Armin Volkinsfeld</b> Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie <b>Dr. Nicola Kläber</b> Fachärztin für Chirurgie und Handchirurgie
<b>Kontakt</b> Patientenkoordination Sekretariat	Informationen und Terminvereinbarungen Tel. (0 76 22) 395 - 12 33, Fax 395 - 13 33 Tel. (o 76 22) 395 - 12 71, Fax 395 - 10 04

<b>Allgemein- und Unfallchirurgie</b>	<b>Ihre Ansprechpartner</b>
<b>Chefarzt und Ärztlicher Direktor</b>	<b>Dr. Bernd Vetter</b> Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie
<b>Oberarzt</b>	<b>Franz Trefonski</b> Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
<b>Kontakt</b>	Informationen und Terminvereinbarungen Sekretariat Tel. (o 76 22) 395 - 12 31, Fax 395 - 10 04

### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	<b>Fachabteilungsschlüssel</b>
1	(1519) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Plastische Chirurgie
2	(1551) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie

### B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim"

Schwerpunktbildung in den Bereichen

#### Allgemein- und Unfallchirurgie

#### Hand- und Plastische Chirurgie sowie Fußchirurgie

Handchirurgie  
Plastische und Ästhetische Chirurgie  
Fußchirurgie

#### Weiteres Angebot

Physiotherapie

## Allgemein- und Unfallchirurgie

Die Allgemein- und Unfallchirurgie bietet Ihnen die chirurgische Grundversorgung sowie spezialisierte Behandlungen in verschiedenen Bereichen der Chirurgie an: Unfallchirurgie, Hernienchirurgie (Leisten-, Nabel- und Bauchwandbrüche), Varizenchirurgie (Krampfadern), Proktologie (Erkrankungen des Enddarmes und Analbereiches) und kleinere Eingriffe im Bereich der Urologie. Dabei kommen nicht-operative Behandlungsmethoden und operative Verfahren mit herkömmlichen, offenen Methoden sowie minimal invasive Eingriffe in der Leistenhernien, Narbenhernien, Gallenblase und Blindarmoperationen zur Anwendung. Unsere regelmäßige Überweisungssprechstunde bietet die Möglichkeit einer gründlichen Abklärung im Vorfeld, einer richtigen Entscheidungsfindung für die Behandlung sowie einer kompetenten Nachbehandlung. Im Rahmen unserer H-Arzt-Zulassung sind wir befugt, Arbeitsunfälle sowohl stationär als auch ambulant zu behandeln.

## Hand- und Plastische Chirurgie sowie Fußchirurgie

### Handchirurgie

Es werden sämtliche Operationen im Bereich der Hand und des Unterarmes durchgeführt. Hierzu gehören Verletzungen ebenso wie krankhafte Veränderungen an Knochen, Sehnen, Gefäßen und Bindegewebe. Einen Schwerpunkt bildet die periphere Nerven- und Gefäßchirurgie.

### Plastische und Ästhetische Chirurgie

Hierzu gehören die Entfernung von oberflächlichen gut- und bösartigen Tumoren, die Defektdeckung durch Hauttransplantationen und die unterschiedlichen Verfahren von Lappenplastiken sowie die Wiederherstellung der Körperoberfläche nach Operationen, Unfällen, Verbrennungen und bei Fehlbildung. Auch die Ästhetische Chirurgie (z.B. Lidkorrekturen, Fettabsaugungen, Bauchdeckenplastiken, Faltenunterspritzung mit Füllmaterial sowie Beseitigung von Falten mit Botox) wird in großem Umfang durchgeführt. Zum Spektrum gehören auch Korrekturen bei Ohrdeformitäten sowie Brustvergrößerungen und -verkleinerungen.

### Fußchirurgie

Es werden sowohl alle Verletzungen am Fuß, als auch Erkrankungen, Fehlbildungen und Zehenfehlstellungen behandelt (z.B. Hallux Valgus). Als besondere Spezialität widmen wir uns in Zusammenarbeit mit der Diabetologie der Inneren Abteilung intensiv dem "Diabetischen Fußsyndrom" und halten eine entsprechende interdisziplinäre Station für diese Erkrankung vor.

## Weiteres Angebot

### Physiotherapie

Ergänzt werden unsere Abteilungen durch die Physiotherapie im stationären und ambulanten Bereich. Sie umfasst ein weites Spektrum von Behandlungsmöglichkeiten wie z. B. Atem-, Elektro- und Ultraschalltherapie, Krankengymnastik, Massage und Lymphdrainage.

## Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie Schopfheim

Versorgungsschwerpunkte	
1	Reduktionsplastik der Vorhaut
2	Spezialsprechstunde Allgemein- und Unfallchirurgie
3	Bandrekonstruktionen/Plastiken
4	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
5	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	Septische Knochenchirurgie
7	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses



Versorgungsschwerpunkte	
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
19	Chirurgie der Bewegungsstörungen
20	Chirurgie der peripheren Nerven
21	Minimalinvasive endoskopische Operationen
22	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
23	Spezialsprechstunde
24	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
25	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
26	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
27	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
28	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
29	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
30	Plastische Chirurgie
31	Metall-/Fremdkörperentfernungen
32	Adipositaschirurgie
33	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
34	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
35	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
36	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
37	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
38	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
39	Fußchirurgie
40	Handchirurgie
41	Hand- und Fußchirurgie Diabetisches Fußsyndrom
42	Konventionelle Röntgenaufnahmen
43	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

### **B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim"**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.

### **B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim"**

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

## B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim"

Anzahl stationärer Patienten: 744

### B-[6].6 Diagnosen

#### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs	74
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	57
3	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	57
4	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	37
5	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	31
6	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	27
7	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	26
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	22
9	K40	Leistenbruch (Hernie)	21
10	S06	Verletzung des Schädelinneren	20
11	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	17
12	M89	Knochenkrankheit	17
13	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	16
14	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	12
15	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	10
16	L98	Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	10
17	S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	7
18	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	7
19	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	7
20	D03	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ	6
21	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	5
22	L89	Druckgeschwür - Dekubitus	5
23	S01	Offene Wunde des Kopfes	5
24	S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	5
25	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	5
26	S55	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Unterarmes	5
27	S54	Verletzung von Nerven in Höhe des Unterarmes	5

### B-[6].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[6].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	113
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	95
3	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	67
4	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	61
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	60
6	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	58
7	5-788	Operation an den Fußknochen	56
8	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	49
9	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	48
10	5-841	Operation an den Bändern der Hand	43
11	5-847	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk	37

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
12	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	34
13	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	34
14	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	29
15	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	24
16	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	16
17	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	11
18	5-849	Operation an der Hand	11
19	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	8
20	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	8
21	5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	7
22	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	6
23	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	6
24	5-906	Kombinierte wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut	5
25	5-808	Operative Gelenkversteifung	5
26	8-988	Spezielle umfassende Behandlung der Hand	5
27	5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	5
28	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	5
29	5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	5

### B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Handchirurgisches BG-Fälle Dr. Armin Volkinsfeld	Arbeitsunfälle inkl. handchirurgischer Versorgung Arbeitsunfallverletzter nach Verletzungsartenverzeichnis Ziffer 8
2	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Plastische und ästhetische Chirurgie Andreas Rudolph	alle Eingriffe, z.B. Hauttumoren, Rekonstruktion nach Unfällen
3	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Allgemeinchirurgie Franz Trefonski	Sprechstunde Mo u. Do 11-13 Uhr, Di 15-17 Uhr und nach Vereinbarung
4	Privatambulanz	Plastische und ästhetische Chirurgie Andreas Rudolph	keine Einschränkungen
5	Privatambulanz	Handchirurgie Dr. Nicola Kläber	keine Einschränkungen, Aseptische Vorfußchirurgie
6	Notfallambulanz (24 h)	Institutsambulanz des Klinikstandortes Schopfheim	
7	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Handchirurgie Dr. Nicola Kläber	keine Einschränkungen, Aseptische Vorfußchirurgie
8	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Chirurgisches H-Arzt-Verfahren Franz Trefonski	
9	Privatambulanz	Allgemeinchirurgie Franz Trefonski	keine Einschränkungen
10	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)		
11	Ambulantes Operieren § 115 SGB V		keine Einschränkungen

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	72
2	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	34
3	5-859	Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	29
4	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	26
5	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	18

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	11
7	5-097	Lidstraffung	7
8	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	7
9	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	7
10	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	7
11	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	6
12	5-046	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes im Rahmen einer späteren Operation	5
13	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	5
14	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	5
15	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	5
16	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	5
17	5-79a	Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	5
18	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	5

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante** Ja

**D-Arzt-Zulassung:**

**Stat. BG-Zulassung:** Ja

## B-[6].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Röntgentechnik zur Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes. Der CT befindet sich GmbH-intern am Klinikstandort Lörrach.	Ja
2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ermöglicht den Blick in das Innere des Körpers, evtl. mit Eingriff.	Ja
3	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät		Ja
4	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe.	Ja
5	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
6	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	durch niedergel. Praxis	
7	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	durch niedergel. Praxis	

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):</b>	9,3 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	darin enthalten sind die Arztstellen der Hand-, Fuß-, Plastischen und der Allgemein-Chirurgie (7,3) sowie der Anästhesie (2).
<b>– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):</b>	8 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	darin enthalten sind die Ärzte der Hand-, Fuß-, Plastischen und der Allgemein-Chirurgie (6) sowie der Anästhesie (2).
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):</b>	0 Personen
<b>Kommentar dazu:</b>	

#### B-[6].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim"

	Facharztbezeichnungen
1	Allgemeine Chirurgie
2	Handchirurgie
3	Anästhesiologie
4	Plastische und Ästhetische Chirurgie

#### B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Handchirurgie	
2	Notfallmedizin	
3	Röntgendiagnostik	
4	Fachkunde Rettungsdienst	

### B-[6].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,3 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	5,9 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
9	Zivildienstleistende	0,1	

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation

### B-[6].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Diplom	Diplom-Pflegewirt
2	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
3	Intensivpflege und Anästhesie	und IMC
4	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	und Pflegedienstleitungs-Qualifikation
5	Operationsdienst	

### B-[6].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Chirurgie Schopfheim" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Diabetes	
2	Entlassungsmanagement	steht zentral für alle Abteilungen zur Verfügung
3	Mentor und Mentorin	
4	Praxisanleitung	
5	Qualitätsmanagement	
6	Stomapflege	
7	Wundmanagement	

### B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Psychologe und Psychologin	per Konsil aus dem Klinikstandort Lörrach
2	Arzthelfer und Arzthelferin	
3	Diätassistent und Diätassistentin	
4	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
6	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	ZSE Zentrale Servicestelle Entlassmanagement
8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
9	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	
10	Apotheker und Apothekerin	



## B-[7] Klinik für Neurologie Lörrach

### B-[7].1 Name



## Klinik für Neurologie Lörrach



Leitender Arzt Prof. Dr. Andreas Hetzel

Die Neurologische Abteilung am Klinikstandort Lörrach bietet eine umfassende klinische Versorgung auf dem gesamten Gebiet der Neurologie an. Schwerpunkte sind zerebrovaskuläre und neurodegenerative Krankheiten, aber auch das übrige Spektrum Neurologischer Krankheitsbilder. Die Akutversorgung von Patienten mit Schlaganfällen geschieht auf unserer Stroke Unit.

Die Neurologie ist als fachlich eigenständige Abteilung organisatorisch und budgettechnisch der Klinik für Innere Medizin angegliedert. Die Leitung der Abteilung erfolgt durch den stellvertretenden Ärztlichen Direktor der Neurologischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Andreas Hetzel. Er wird über den Kooperationsvertrag von der Neurologischen Universitätsklinik Freiburg gestellt. Sein ständiger Vertreter ist Facharzt für Neurologie und als Oberarzt am Klinikstandort Lörrach in Vollzeit angestellt. Ihm zur Seite steht Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie. Durch eine Rotation werden zudem drei Assistenzärzte der Neurologischen Universitätsklinik Freiburg in Lörrach beschäftigt.

Die Neurologische Abteilung umfasst neben den 12 Betten auf der Station Rosenfels weitere 4 Betten auf der Schlaganfallstation. Diese ist Teil der Interdisziplinären Intensivstation mit Intermediate-Care-Betten. Die Station Rosenfels wird mit den zwölf neurologischen Betten von einem neurologischen Assistenzarzt betreut. Die Schlaganfallstation wird neurologisch geleitet und versorgt.

Ferner stehen dem Team eine Logopädin, Ergotherapeutin, qualifizierte MitarbeiterInnen der Physiotherapie sowie speziell geschultes Pflege- und ärztliches Personal zur Verfügung. Alle Mitarbeiter wurden in der Behandlung von Schlaganfallpatienten in Theorie und Praxis geschult.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Klinik für Neurologie Lörrach
<b>Name des Chefarztes:</b>	Leitender Arzt Prof. Dr. Andreas Hetzel
<b>Straße:</b>	Spitalstraße
<b>Hausnummer:</b>	25
<b>Ort:</b>	Lörrach
<b>PLZ:</b>	79539
<b>URL:</b>	<a href="http://www.klinloe.de">http://www.klinloe.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:wattchow.jens@klinloe.de">wattchow.jens@klinloe.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	07621
<b>Telefon:</b>	4168738
<b>Fax-Vorwahl:</b>	07621
<b>Fax:</b>	

<b>Neurologie Lörrach</b>		<b>Ihre Ansprechpartner</b>	
<b>Ärztliche Leitung</b>		<b>Prof. Dr. Andreas Hetzel</b>	Facharzt für Neurologie; Stellvertretender Ärztlicher Direktor an der Neurologischen Universitätsklinik Freiburg;
<b>Oberarzt</b>		<b>Dr. Jens Wattchow</b>	Facharzt für Neurologie
<b>Kontakt</b>		Information und Terminvereinbarung über Sieglinde Geiser Tel. (0 76 21) 416 - 87 38 bzw. 84 67 neuroloe@klinloe.de	

### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	
1	(2856) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

### B-[7].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

### B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach"

<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
6	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
7	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
9	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
20	Spezialsprechstunde

### B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach"

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind in Kapitel A-9 dargestellt.

### B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach"

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote sind in Kapitel A-10 dargestellt.

### B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach"

Anzahl stationärer Patienten: 539

### B-[7].6 Diagnosen

#### B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	228
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	85
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	61
4	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	11
5	G43	Migräne	10
6	G35	Multiple Sklerose	9
7	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	8
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	8
9	G20	Parkinson-Krankheit	7
10	R42	Schwindel bzw. Taumel	5

### B-[7].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[7].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	509
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	282
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	259
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	255
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	242
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	194
7	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	98
8	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	82
9	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	70
10	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	59

### B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar
1	Privatambulanz	Prof. Dr. Hetzel	siehe Versorgungsschwerpunkte B-7.2

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Neurologie am Klinikstandort Lörrach wurden 2008 keine ambulanten Operationen durchgeführt.

### B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<b>Ambulante D-Arzt-Zulassung:</b>	Nein
<b>Stat. BG-Zulassung:</b>	Nein

### B-[7].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Röntgentechnik zur Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes	Ja
2	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns	Ja
3	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
4	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	zur kernspintomographischen Diagnostik, mit der Möglichkeit einer hochauflösenden Darstellung von Organsystemen	Ja
6	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	auch Echographie oder Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe.	Ja

## B-[7].12 Personelle Ausstattung

### B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):** 3,75 Vollkräfte

**Kommentar dazu:**

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):** 1,75 Vollkräfte

**Kommentar dazu:** 2 Assistenzärzte

**Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):** 0 Personen

**Kommentar dazu:**

#### B-[7].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach"

Facharztbezeichnungen	
1	Neurologie

#### B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Geriatric	
2	Intensivmedizin	

### B-[7].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdau
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,2 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,2 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

\* Pflegehelfer und Pflegehelferinnen: in der Regel ohne 200-Std. Basisqualifikation



### B-[7].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Pflegecontrolling	
2	Bachelor	Betriebswirt FH
3	Hygienefachkraft	eine Hygienefachkraft steht zentral allen Abteilungen zur Verfügung
4	Intensivpflege und Anästhesie	und IMC
5	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-[7].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie Lörrach" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Basale Stimulation	
2	Bobath	
3	Entlassungsmanagement	die ZSE (Zentrale Servicestelle Entlassmanagement) steht allen Abteilungen zur Verfügung
4	Mentor und Mentorin	
5	Praxisanleitung	
6	Stomapflege	per Konsil durch MitarbeiterInnen der Chirurgie
7	Wundmanagement	per Konsil durch MitarbeiterInnen der Chirurgie

### B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	zur Behandlung von motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perzeptiven, neuropsychologischen, neurophysiologischen oder psychosozialen Störungen
4	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	befasst sich mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigung bei eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit
5	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
6	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	Öcotrophologie befasst sich mit Ernährungswissenschaften
7	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
8	Psychologe und Psychologin	
9	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialarbeiter werden tätig an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialsystem
10	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
11	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
12	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

	Leistungsbereich	Erläuterungen
1	Schlaganfall	Modul 80/1

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

	Disease Management Programm	Erläuterung
1	Diabetes mellitus Typ 1	
2	Diabetes mellitus Typ 2	

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die zentral geführten Anästhesien an den Klinikstandorten Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim nehmen an der landesweiten DGAI-Datensammlung zur Qualitätskontrolle der Landesärztekammer Baden-Württemberg teil. Link zur Homepage: <http://www.aerztekammer-bw.de>.

Die Auswertung der analysierten Daten für das Jahr 2008 ergab, dass wir in Bezug auf relevante Zwischenfälle und Komplikationen im Bereich der Anästhesie erheblich unter dem Landesdurchschnitt liegen.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand	Kommentar/ Erläuterung
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2008)	50	302		

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu

## D Qualitätsmanagement

Kontakt:

Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH  
Qualitätsmanagement  
Schwarzwaldstraße 40  
79650 Schopfheim  
Tel. (0 76 22) 3 95 - 13 86 und 1300  
[qualitaetsmanagement@klinloe.de](mailto:qualitaetsmanagement@klinloe.de)



Peter Kapitz, QM-Koordinator    Alexandra Kapitz, QM-Beauftragte

### D-1 Qualitätspolitik

#### Unsere Qualitätspolitik

Wir verpflichten uns einer Qualitätspolitik, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität unserer Leistungen führt. Dafür haben wir ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem eingeführt und entwickeln es ständig weiter. Qualitätsbezogene Aspekte sind daher in die Entscheidungs- und Handlungsstruktur unseres gesamten Managementsystems integriert. Die Grundsätze sowie Ziele der Qualitätspolitik spiegeln sich im Leitbild wieder.

#### Unsere Umweltpolitik

Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik im Klinikverbund und auch eine wesentliche Führungsaufgabe. Unsere Umweltpolitik bildet die Basis für Umweltziele und Umweltprogramme. Sie ist der Ausdruck unseres Selbstverständnisses und unserer Firmenphilosophie. Die Vorgesetzten nehmen eine entscheidende Vorbildfunktion wahr. Umweltschutz verlangt von allen Mitarbeitern ein verantwortungsbewusstes Handeln.

### D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Unser Leitbild in Schlagworten:

#### **Ihre Gesundheit ist unser Auftrag**

Wir sind für unsere Patienten da

Wir sichern die Zukunft unseres Unternehmens

Wir fördern und pflegen eine gute Informations- und Kommunikationskultur

Wir handeln nach wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten

Wir können unsere Ziele nur gemeinsam erreichen

Wir verstehen uns als Teil des Gesundheitssystems und pflegen die Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern

Wir erfüllen mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems die Anforderungen an ein nach Standards geführtes Krankenhaus

Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH ist ein medizinisches Dienstleistungsunternehmen, das eine Versorgung mit Krankenhausleistungen auf hohem Niveau erbringt. Unser Leitbild ist richtungweisend für die Entwicklung des Unternehmens und bedarf einer ständigen Überprüfung und Bewährung im Alltag. Es ist Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in ihrem Verantwortungsbereich für die Realisierung der Grundsätze und Ziele unseres Leitbildes Sorge zu tragen.

## **D-1.2 Qualitätsmanagement-Grundsätze**

### **D-1.2.1 Patientenorientierung**

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Patient als Mensch. Grundlage unseres Handelns ist die Achtung aller Menschen unabhängig von ethnischer, religiöser und gesellschaftlicher Herkunft oder Stellung. Unsere Patienten werden medizinisch und pflegerisch nach den neuesten Erkenntnissen betreut. Wir informieren unsere Patienten und unterstützen sie beim Finden einer für sie nach ihren Bedürfnissen optimalen Behandlung. Von der Aufnahme bis zur Entlassung werden unsere Patienten von qualifizierten Fachärzten und Pflegepersonal betreut und versorgt. Patienten und ggf. deren Angehörige werden in Entscheidungen über die Behandlungsschritte und therapeutischen Maßnahmen einbezogen. Tägliche Visiten gewährleisten die Aktualität des Informationsstandes. Die Planung diagnostischer Maßnahmen erfolgt über ein EDV-System. Die Untersuchungsprogramme werden so optimal gesteuert, Ergebnisse sind zeitnah abrufbar, Überschneidungen und Doppeluntersuchungen werden verhindert. Unser Entlassmanagement gewährleistet lückenlose Information für die Nachsorge des Patienten sowie Kooperation mit den weiter betreuenden Einrichtungen. Eine systematisch durchgeführte Patientenbefragung an allen drei Klinikstandorten ermöglicht uns, Schwachstellen zu erkennen und zu beheben.

### **D-1.2.2 Verantwortung und Führung**

Für die zukunftsorientierte Unternehmensausrichtung sind die Leitungsgremien der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH verantwortlich. Wirtschaftliches Denken und Handeln sichert die Zukunft unseres Unternehmens. Wir gewährleisten damit eine wohnortnahe Patientenversorgung und erhalten unsere Arbeitsplätze. Durch Standardisierung und Zertifizierung sind wir bestrebt, die hohe Qualität unserer medizinischen und pflegerischen Leistungen beständig zu sichern, zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ziel ist eine effektive und effiziente Krankenhausführung zur Sicherstellung der Patientenversorgung sowie die Förderung gegenseitigen Vertrauens und Respekts gegenüber allen Mitarbeitern. Zuständigkeiten der Organe Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat und Geschäftsführer sind im Gesellschaftsvertrag geregelt. Das Controlling informiert die Geschäftsführung und das Direktorium monatlich über betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Regelmäßig finden Gespräche des Betriebsrates mit dem Geschäftsführer und dem Direktorium des Klinikverbundes statt. Es existiert ein Risikomanagement- und Frühwarn-System, das den gesetzlichen Erfordernissen entspricht.

### **D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

Mit der Optimierung von Organisationsabläufen und der Einführung individueller Arbeitszeitmodelle sollen Belastungen für unsere Mitarbeiter reduziert werden. Eine gute Ausbildung sowie ständige Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind die Basis für eine moderne, an fortschreitenden Entwicklungen angepasste Patientenversorgung und werden daher intensiv gefördert. Mit internen Stellenausschreibungen motivieren wir Mitarbeiter zu neuen Herausforderungen. Unser Bestreben ist, ein Zusammengehörigkeitsgefühl durch eine von Offenheit und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur zu leben. Für Vorschläge und Ideen unserer Mitarbeiter gibt es ein geregeltes Vorschlagswesen; Beschwerden, Hinweise auf Fehler, Risiken oder Mängel fließen ein in unser GmbH-weites Beschwerdemanagement.

### **D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit**

Wir sind für unsere Arbeit und die daraus resultierenden Ergebnisse verantwortlich. Aus diesem Grund legen wir Wert auf wirtschaftliche Betriebsführung. Wir fördern Leistungsorientierung und Kostenbewusstsein. Darum machen wir unser Leistungsgeschehen, unsere Erlöse und Kosten transparent. Ziel ist, die Versorgung der Patienten bei hoher Qualität mit möglichst geringer Umweltbelastung zu erbringen. Wir sorgen dafür, dass Abfälle vermindert, Wert- und Rohstoffe umweltfreundlich und wirtschaftlich wiederverwertet und wo das nicht möglich ist, entsorgt werden.

### **D-1.2.5 Prozessorientierung**

Betriebliche Prozesse und Geschäftsprozesse stehen im Mittelpunkt des organisatorischen Denken und Handelns. Im Hinblick auf ständige Veränderungen ist das wichtigste Instrument die Motivation und Sensibilisierung der Mitarbeiter. Diesen wird heute sehr viel Flexibilität und ständige Anpassung an neue Prozesse und Rahmenbedingungen abverlangt. Prozesse und Mitarbeiter sind gewissen Restriktionen ausgesetzt, bestimmt von Politik, knappen Ressourcen, Gesetzen oder der Notwendigkeit vorgegebene Budgets einzuhalten. Deshalb ist es notwendig, Prozesse ständig neu zu überarbeiten, zu überdenken und anzupassen.

### **D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität**

Patientenzufriedenheit und wirtschaftliche Erfolge erreichen wir nur, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Bereiche vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenarbeiten und jeder sich in den jeweiligen Verantwortungsbereichen für die Ziele des Unternehmens einsetzt. Unser wichtigstes Kapital sind motivierte, mitdenkende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit den Zielen des Unternehmens identifizieren und sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Die Entwicklung einer Zielplanung ist wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagements. Ziele zu haben ist wichtig, um sich weiter zu entwickeln und zu verbessern, Visionen zu kreieren, an der Zukunft zu arbeiten. Das Leitbild mit den darin beschriebenen Werten und Zielen stellt die Grundlage für die Ausrichtung auf eine einheitliche Qualitätspolitik dar.

### **D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Zur Vermeidung von Fehlern bemühen wir uns um eine Fehlerkultur, die nicht darauf abzielt, den Verursacher zu strafen, sondern die im Interesse unserer Patienten Fehlerwiederholungen vermeiden und zur Sicherung unseres Unternehmens beitragen soll. Im Rahmen unseres Beschwerdemanagements werden Schwächen, Fehler, Risiken, Hinweise und Probleme im Hinblick auf die Patientenbehandlung erfasst, ausgewertet und analysiert. Fehlerquellen sollen erkannt und beseitigt werden („Wir wollen aus Fehlern lernen!“). Dabei steht die Fehlervermeidung und nicht die Sanktionierung im Vordergrund. Service und Qualität können so kundenorientiert optimiert werden.

### **D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Wir fördern qualitätsbewusstes Denken und achten darauf, dass wir unsere Qualität stetig verbessern, indem wir sie kontrollieren und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ergreifen. Wir verstehen unser Qualitätsmanagement als fortlaufenden Prozess und sind bestrebt, Verbesserungsmöglichkeiten zu nutzen und interne Abläufe zu optimieren, ohne die Qualität der Leistungen zu beeinträchtigen. Eine erfolgreiche Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 bzw. EMAS im Jahre 2008 und jährliche interne und externe Audits stehen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die Einhaltung und Anpassung der aktuellen Standards. Vorbereitend auf die Zertifizierung haben wir unser Qualitätsmanagementsystem auf die Anforderungen der KTQ ausgerichtet.

### **D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).**

Unser Leitbild wurde jedem Mitarbeiter ausgehändigt und liegt als Broschüre für Patienten und Besucher an den drei Klinikstandorten öffentlich aus. QM und die Qualitätspolitik werden wahrgenommen bei internen und externen Audits und bei der anschließenden Veröffentlichung über die erfolgreiche Zertifizierung im Outlook, im Intranet und der lokalen Presse.

## D-2 Qualitätsziele

Wir verstehen die Entwicklung einer Zielplanung als wichtigen Impuls, um unser Unternehmen weiterzuentwickeln. Ziele zu definieren ist jährliche Aufgabe unserer Geschäftsleitung, unserer Chefärzte und aller Mitarbeiter in Leitungsfunktionen. Das Leitbild mit den darin beschriebenen Werten und Zielen stellt die Grundlage für die Ausrichtung auf eine einheitliche Qualitätspolitik dar. Aus dem Leitbild und vom jeweiligen Aufgabengebiet her werden die Ziele, Strategien und Konzepte für einzelne Bereiche, Prozesse und Projekte abgeleitet.

### D-2.1 strategische/ operative Ziele

ein Auszug aus unserer Zielplanung

#### Klinik für Chirurgie Lörrach

##### Wundmanagement

**Ziel:** Einrichtung einer Wundsprechstunde

**Strategie:** qualifizierte, interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden

**Maßnahmen:** Überlegungen zur Vorbereitung eines "Kick-off-Meeting" sind schriftlich formuliert, theoretische Überlegungen angestellt, Verantwortlichkeiten sind festzulegen

**Stand:** Qualifikation einiger Mitarbeiter liegt mittlerweile vor: durch anerkannte Kurse sind 2 Ärzte als "Wundärzte" zertifiziert, eine Pflegekraft als "Wundmanagerin", eine Wundsprechstunde ist eingerichtet. Die Wundsprechstunde läuft in Kooperation Pflege-Ärzte, ebenso die Konsultierbarkeit. Begleitend werden Daten erhoben (Zeitaufwand) als Grundlage der Kosten-Nutzenrechnung

##### Jahresbericht der Unfallchirurgie Lörrach

**Ziel:** Erstellung eines Jahresberichtes der Unfallchirurgie des Klinikstandortes Lörrach

**Strategie:** Erfassung der Leistungsdaten und wichtiger Ereignisse des jeweils laufendes Jahres betreffend die Unfallchirurgie

**Maßnahmen:** systematische Erfassung relevanter Daten, u.a. Führung eines "OP-Buches" Unfallchirurgie, spezielle Verantwortungen einzelner Mitarbeiter der Unfallchirurgie

**Stand:** der Jahresbericht erscheint seit 2007, wird an entscheidende Stellen verteilt.

#### Klinik für Innere Medizin Lörrach

##### Umsetzung des Konzepts eines einheitlichen Krankenhauses bezogen auf die Innere

**Ziel:** Konsequente Umsetzung des Konzepts eines einheitlichen Krankenhauses mit drei Klinikstandorten

**Strategie:** Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Standort Lörrach wird zum Ärztlichen Direktor Innere Medizin der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH bestellt. Er ist damit zuständig für Standort übergreifende Aspekte der 300 internistischen Betten im Klinikverbund.

**Maßnahmen:** Sofortige Zuständigkeit bei übergreifenden Abstimmungsprozessen, beispielsweise bei der Facharztweiterbildung, medizinischen Standards, Qualitätsmanagement sowie Investitionsplanung und damit eine nachhaltige Unterstützung einer standortübergreifenden Weiterentwicklung.

**Stand:** Schrittweise Umsetzung bis am Standort Rheinfelden die Chefarztstellen-Besetzung geklärt ist.

##### Neurologie in der Inneren Medizin

**Ziel:** Einrichtung Neurologische Station als Stroke- und Poststrokestation

**Strategie:** räumliches und personelles Konzept

**Maßnahmen:** bauliche Planung, Investition

**Stand:** Umgesetzt

**Ziel:** Aufbau Personalstruktur Neurologie in der Inneren Medizin

**Strategie:** Kooperation mit Uni-Kliniken konkret umsetzen

**Maßnahmen:** Besetzung von Personalstellen, Ausbildung innerhalb der Klinik

**Stand:** Umgesetzt

##### Darmzentrum

**Ziel:** Aufbau Darmzentrum / Zertifizierung

**Strategie:** Koordinierte Leistung aller beteiligten Fachdisziplinen

**Maßnahmen:** Aufbau eines Netzwerkes

**Stand:** Schrittweise Umsetzung läuft



## Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden

### Abteilungsinterne Abläufe

**Ziel:** Optimierung der Abläufe innerhalb der Abteilung.

**Strategie:** Einhaltung eines regelmäßigen Zeitfensters für interne Fortbildungen und regelmäßige Gesprächsrunden

**Maßnahmen:** Festlegung interner wöchentlicher Fortbildungen. Immer freitags 7.45 bis 8.15

**Stand:** Ziel erreicht

## Klinik für Innere Medizin Rheinfelden

### Sicherung des Erhalts der Abteilung am Standort Rheinfelden

**Ziel:** schrittweiser Ausbau der Inneren Medizin

**Strategie:** Einstellung eines/einer medizinisch eigenständigen und eigenverantwortlichen Chefarztes/Chefärztin

**Maßnahmen:** Mit Nachdruck wird derzeit daran gearbeitet, schrittweise die 60 Planbetten der Inneren Medizin in Rheinfelden wieder in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen. Weitere Investitionen zur Verbesserung der räumlichen Situation und der Funktionsabläufe der Klinik für Innere Medizin folgen.

**Stand:** Schrittweise Umsetzung, z.B. Ausschreibung der Chefarzt-Stelle

## Klinik für Chirurgie Schopfheim

### Chirurgische Grundversorgung

**Ziel:** Sicherung einer chirurgischen Grundversorgung

**Strategie:** Gründung eines „Medizinischen Versorgungszentrums“ (MVZ)

**Maßnahmen:** Raumangebot am Klinikstandort Schopfheim vorhanden, Verhandlungen mit interessierten Praxisinhabern sind positiv abgeschlossen. Diese werden ambulante, chirurgische und anästhesiologische Leistungen erbringen und damit gezielt eine Portalfunktion im Sinne einer Erstuntersuchung der Patienten und einer ggf. notwendigen stationären Zuweisung an die jeweiligen Klinikstandorte durchführen.

**Stand:** Schrittweise Umsetzung sobald die Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) vorliegt.

### Entwicklung der Hand- und Plastischen Chirurgie, sowie der Fußchirurgie und Allgemein-Chirurgie

**Ziel:** Neu-Ausrichtung der Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie

**Strategie:** Entwicklung eines Konzeptes zusammen mit dem Diabeteszentrum

**Maßnahmen:** Umsetzung des Konzeptes

**Stand:** Die Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie ist ein „Schopfheimer Markenzeichen“, das vor allem die Verbindung zum Diabeteszentrum deutliche Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt. Der Prozess ist in Arbeit.

## Klinik für Innere Medizin Schopfheim

### Erlössituation

**Ziel:** Verbesserung der Erlössituation

**Strategie:** Verbesserung des Angebots an Wahlleistungspatienten

**Maßnahmen:** Im Bereich der Inneren Medizin bietet Schopfheim gerade auch in der Verbindung mit dem Diabeteszentrum, der Hand- und Plastischen Chirurgie sowie der Fuß- und Allgemein-Chirurgie ein umfassendes und attraktives Angebot. Es wird geprüft, inwieweit ein weiterer Ausbau im Wahlleistungsbereich realisiert werden kann.

**Stand:** Prüfungsstadium

### Sanierung und Renovation der Station Belchen

**Ziel:** Verbesserung des Angebotes an Schulungs-Patienten

**Strategie:** Sanierungsmaßnahme, optische Verbesserung

**Maßnahmen:** Ambiente der Station Belchen patientennah gestalten

**Stand:** Umgesetzt

### **Diabetologie und Dialyse Schopfheim**

**Ziel:** Einrichtung eines Ärztezentrums

**Strategie:** Eine Kooperation zwischen den Bereichen Diabetologie und Dialyse

**Maßnahmen:** Die Gespräche zur Ansiedlung eines Ärztezentrums auf dem Gelände des Klinikstandortes sind zwischenzeitlich konkretisiert worden. Eine Kooperation zwischen den Bereichen Diabetologie und Dialyse brächte hier weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

**Stand:** Die Geschäftsführung wurde beauftragt, die Verhandlungen zu dem Projekt weiter zu führen, Verhandlungen laufen

### **Erwachsenenpsychiatrie Schopfheim**

**Ziel:** Verbesserung des Leistungsangebotes und der wirtschaftlichen Situation

**Strategie:** Einrichtung einer Erwachsenenpsychiatrie mit 30 Betten

**Maßnahmen:** Alle notwendigen Beschlüsse sind gefasst, Maßnahmen eingeleitet.

**Stand:** erforderliche Umbauarbeiten laufen, interne Stellenausschreibungen sind erfolgt, schrittweise Umsetzung ist im Gange

## **Zentrale Dienste**

### **Zentralapotheke / Zentraleinkauf**

**Ziel:** Umstellung auf ein Plankrankenhaus mit drei Klinikstandorten in den Bereichen Apotheke und Zentraleinkauf

**Strategie:** Aufstellen eines Konzeptes mit EDV-Anbieter

**Maßnahmen:** Arbeitsgruppe erarbeitet Maßnahmen und Zeitplan.

**Stand:** Projekt im Juli 2008 erfolgreich abgeschlossen

**Ziel:** Verbesserung Effizienz des Einkaufs

**Strategie:** Zusammenlegung der Teilabteilungen an einem Standort, Aufstellung Umzugsplan

**Maßnahmen:** Umzug des Zentraleinkaufs nach Lörrach

**Stand:** im Mai 2008 umgesetzt

## **D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung**

Zur Messung der Patientenzufriedenheit führen wir permanent Patientenbefragungen durch, die quartalsmäßig ausgewertet werden. Das Controlling liefert regelmäßig an die Leitungen Kennzahlen und ermöglicht eine ständige Evaluation der operativen Ziele. Mindestens jährlich und bei Bedarf auch öfter wird der Zielerreichungsgrad ermittelt und festgehalten.

## **D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

Die Kommunikation der Ziele erfolgt bereichsintern. Ferner sind die Ziele an zentralen Stellen in den Krankenhäusern für die Mitarbeiter zur Einsicht ausgelegt und im Intranet transparent dargestellt. Der Status der Zielerreichung wird im Management-Review bewertet und zur Steuerung weiterer Handlungen genutzt.

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Qualitätsmanagement und Umweltmanagement sind zentrale Stabsstellen in den Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH. Das Medizin-Controlling ist Teil des Geschäftsbereichs Controlling. Die Arbeit und Aufgaben erstrecken sich auf die drei Klinikstandorte: Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim.

## **Organisation des Qualitätsmanagements QM**

### **Aufgaben des Geschäftsführers**

- 1. Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM)**
- 2. Stabsstelle Umweltmanagement (UM)**
- 3. Medizincontrolling**

## Aufgaben des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer benennt die Mitarbeiter der Stabsstellen QM, UM sowie die QMB. Er beschließt die Qualitätspolitik und die Umweltpolitik, entscheidet über die Bereitstellung von Ressourcen und externe Beratung. Er erstellt jährlich Umweltbericht und Umwelterklärung zur Vorlage an den Aufsichtsrat und Veröffentlichung im Intranet.

## 1. Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM)

### Mitglieder der Stabsstelle QM sind

**Peter Kapitz**, QM-Koordinator (20%), EFQM-Assessor, QM-Auditor, QMB im Gesundheitswesen, stv. Betriebsratsvorsitzender des Klinikverbundes und Mitglied des Aufsichtsrates.

**Alexandra Kapitz**, QMB (66 %), Qualitätsmanagerin, Interne Auditorin.

Weitere 15 MitarbeiterInnen aus diversen Berufsgruppen wurden als QMB und IA ausgebildet: 10 am Klinikstandort Lörrach, 2 am Klinikstandort Rheinfelden, 3 am Klinikstandort Schopfheim.

### Aufgaben der Stabsstelle QM

Zu den Aufgaben gehören die Pflege der QM-relevanten Dokumentation, Verfahrensanweisungen, Richtlinien, etc; Auswertung und Analysen von Erhebungen, wie Patientenumfragen; Organisation und Durchführung interner Audits (unter Einbindung der QMB), Initiierung der QM-Treffen; Entwicklung und Pflege des QM-Handbuches und des Intranets; Information, Beratung und Unterstützung der Mitarbeiter bez. QM; Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen sowie im Umweltausschuss; Vorbereitung des Management-Reviews; Zusammenfassung der Ziele; Ermittlung des Status bez. Zielerreichung; Organisation der externen Audits und Zertifizierung in Zusammenarbeit mit UMB; Erstellung der Qualitätsberichte für die drei Klinikstandorte; Verwirklichung, Überwachung und Optimierung des QM-Systems.

## 2. Stabsstelle Umweltmanagement (UM)

### Mitglieder der Stabsstelle UM sind:

**Dr. Walter Bauersfeld**, UM-Beauftragter. Außerdem Leiter des Zentralen Labors der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Mitglied in der Medizinischen Konferenz und in der Transfusionskommission (Ständiger Ansprechpartner, Vertreter vor Ort).

**Susanne Hartmann**, Stv. UMB, UB und Betriebsbeauftragte für Abfall am Klinikstandort Rheinfelden, Umweltbetriebsprüferin (IHK). Außerdem Leitung des Hauswirtschaftsdienstes am Klinikstandort Rheinfelden.

**Heidi Eichin**, UB und Betriebsbeauftragte für Abfall im am Klinikstandort , Umweltbetriebsprüfer (IHK). Außerdem Leitung des Hauswirtschaftsdienstes am Klinikstandort .

**Ingrid Krafft**, UB und Betriebsbeauftragte für Abfall am Klinikstandort Schopfheim. Außerdem Leitung des Hauswirtschaftsdienstes am Klinikstandort Schopfheim.

### Aufgaben der Stabsstelle UM

Zu den Aufgaben gehören die Planung, Organisation, Durchführung und Bewertung interner Umwelt-Audits; Entwicklung und Pflege des UM-Handbuches; Information, Beratung und Schulung der Mitarbeiter zu allen Fragen des Umweltschutzes; Mitarbeit im Umweltausschuss; Zusammenfassung der Umweltziele; Ermittlung des Status von Zielerreichung; Organisation der externen Audits und Zertifizierung in Zusammenarbeit mit QM; Einbindung aller UMB in die Arbeit; Erstellung der Umweltberichte; Verwirklichung, Überwachung und Optimierung des Umweltmanagement-Systems.

## 3. Medizincontrolling

### Mitarbeiter des Medizincontrolling

**Marlies Lang**, Leitung Controlling

**Dr. Dieter Betzendörfer**, Facharzt für Anästhesie, Medizincontrolling

### Aufgaben des Medizincontrolling / in Bezug auf QM

Zu den Aufgaben des Medizincontrolling für das QM gehören die Kontaktpflege zu GeQiK, BQS, QS-Med (3M) und GSD (QS-Schnittstelle); Problembearbeitung für die Ärzteschaft bei der Qualitätssicherung; Export der anonymisierten QS-Bögen; Nachfrage nach fehlenden QS-Bögen; Interne QS-Maßnahmen und weitere intern verankerte Qualitätssicherungs-Maßnahmen (z. B. klinische Konferenzen).

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Informationen

Mit Informationen gehen wir, wo möglich, offen und transparent um. Darum sind die meisten Ergebnisse aus unseren Erhebungen und Auswertungen im Intranet hinterlegt und somit Klinikverbund-weit den interessierten MitarbeiterInnen zugänglich. Kommuniziert werden die Ergebnisse in betroffenen Bereichen sowie zugewiesenen Gremien und Kommissionen. Bei Bedarf erfolgt eine Veröffentlichung auch im Klinik-Magazin.

#### **Maßnahmen zur Patienten-Information und –Aufklärung:**

Unsere Internet-Seite informiert ausführlich über unsere drei Kliniken und verweist auf Service, Leistungen und weitere Details. Unser Klinikmagazin, welches mehrmals im Jahr erscheint, liegt überall in den Kliniken für die Patienten aus. Auch Niedergelassene Ärzte und unsere MitarbeiterInnen erhalten darin Einblick in Klinikalltag, Strukturen und Arbeit unserer drei Krankenhäuser. In jeder Ausgabe werden einige ausgewählte Abteilungen oder Bereiche fundiert und detailliert vorgestellt, neue Leistungen, medizinische Fortschritte, technische Möglichkeiten und Therapien sowie Betreuungsmöglichkeiten und Angebote beschrieben, aktuelle Themen diskutiert und unsere Philosophie eingeflochten. Patienten sind eingeladen zum Patientenforum mit Vorträgen zu medizinischen Themen für medizinische Laien. An der Gesundheitsmesse in Lörrach präsentieren sich auch die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ wurden der Öffentlichkeit die neuen Abteilungen am Klinikstandort Rheinfeldern vorgestellt. Auf die Leistungen und Spektren unserer Abteilungen weisen auch zahlreiche Broschüren oder Info-Mappen auf den Stationen hin. Zu den diversen Krankheitsbildern werden den Patienten entsprechende Aufklärungsbögen (auch in Fremdsprachen) ausgedruckt, die uns über Internet zur Verfügung stehen.

### Beschwerdemanagement / Patientenumfrage

Ein wesentlicher Qualitätsindikator ist die Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter. In allen drei Kliniken werden permanent Patientenbefragungen durchgeführt und zeitnah ausgewertet. Beschwerden und Anregungen unserer Patienten dienen als Instrument zur Messung und Beurteilung unserer Qualität und stellen eine Orientierungshilfe für die Festlegung der Qualitätsvorgaben dar. Unser GmbH-einheitliches Beschwerde-Management ermöglicht eine analytische Auswertung und bietet ein internes Benchmarking unter den drei Kliniken.

Die Patienten, ihre Angehörigen, Besucher und unsere MitarbeiterInnen haben hier die Möglichkeit, auf einfache und schnelle Weise ihre Meinung, sei sie positiv oder negativ, zu äußern. Fehlerquellen sollen erkannt und beseitigt werden („Wir wollen aus Fehlern lernen!“). Dabei steht die Fehlervermeidung und nicht die Sanktionierung im Mittelpunkt. Service und Qualität sollen kundenorientiert optimiert werden. Die Auswertung aus unseren diversen Erhebungen erfolgt sehr strukturiert. Daten können sowohl nach Problemthemen als auch nach Bereichen, Verantwortlichkeiten oder Bearbeitungsstatus gefiltert werden. Die Verantwortlichen werden bei dringenden Problemen sofort, ansonsten monatlich mit den Umfragen konfrontiert, erfolgte Maßnahmen werden festgehalten. Viermal im Jahr erhalten die Verantwortlichen in den einzelnen Häusern sowie das Direktorium des Klinikverbundes eine detaillierte Auswertung samt Grafiken sowohl der einzelnen Häuser als auch GmbH-weit betrachtet durch das QM. Großen Wert legen wir auch auf die Rückmeldung positiver Patientenerfahrungen an die zuständigen MitarbeiterInnen.

### Interne Audits

Seit 2006 führen Qualitätsmanagement und Umweltmanagement gemeinsam geplante interne Audits durch, zuvor liefen diese getrennt. Die Auditziele und –kriterien sind klar formuliert und richten sich nach DIN EN ISO 9001 sowie DIN EN ISO 14001 bzw. nach den Kriterien der EMAS.

Die Auditergebnisse werden jeweils in einzelnen Berichten und Maßnahmenplänen festgehalten, fließen aber auch in eine GmbH-weite Matrix ein, in welcher mittels zahlreicher Filtermöglichkeiten recherchiert und hinterfragt werden kann (z.B. nach Verantwortlichkeiten, Problemthemen, Auditoren, Erledigungs-Status, ISO- und auch KTQ-Kriterien). Zur Unterstützung der Qualitätsmanagement- und Umweltmanagement-Beauftragten bei internen Audits wurden im Sommer 2007 GmbH-weit 15 MitarbeiterInnen aus verschiedenen Berufsgruppen zu Qualitätsmanagement-Beauftragten und Internen Auditoren ausgebildet.

### Qualitätssicherung

Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH beteiligen sich an den vorgeschriebenen sowie einigen weiteren externen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die Maßnahmen werden unter Koordination des Medizinischen Controllings SAP-unterstützt zusammengeführt, protokolliert und an die Auswertungsstellen weitergeleitet. Zu den internen Qualitätssicherungsmaßnahmen zählt neben der Erfassung von Komplikationen und Revisionseingriffen auch die statistische Auswertung von Todesfällen. Auf Grundlage dieser Erhebungen finden regelmäßig Konferenzen in den klinischen Abteilungen statt. In festem Intervall liefern das Controlling und Medizincontrolling einen aktuellen Sachstandsbericht an die Leitungsebenen (Geschäftsleitung, Direktorium, Chefärzte, Medizinische Konferenz) zur Kenntnisnahme, evtl. Einleitung von Maßnahmen, Gegensteuerung oder Reaktion wie Definition neuer Ziele. Diese Berichte enthalten Informationen zu: Leistungsdaten, Belegungsstatistiken, Kodierqualität, OP-Kennzahlen, QSMED-Dokumentationsstatistiken mit Hinweis auf Auffälligkeiten. Das Medizincontrolling bietet Problemlösung für die Ärzteschaft in allen Fragen der Qualitätssicherung. Der Klinikverbund nimmt an Benchmarking-Programmen auf Landesebene (BWKG) und auf Bundesebene (3M) teil.

### Risikomanagement

Sämtliche sicherheitsrelevanten Bereiche stehen unter der Betreuung von speziell geschulten und beauftragten Mitarbeitern. Dazu zählen Beauftragte Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brand- und Katastrophenschutz, Datenschutz, Gerätesicherheit, Hygiene, Strahlenschutz, Abfall und Umwelt. Im Rahmen von internen und externen Audits wird überprüft, ob die notwendige Infrastruktur und Rahmenbedingungen für ein sicheres Krankenhaus zur Verfügung stehen und ob die Anforderungen an den Betreuungsbereich erfüllt werden. Ein weiteres Element unseres Risikomanagements sind regelmäßige Risiko-Analysen und -Bewertungen durch die Geschäftsleitung unter Betrachtung verschiedener Szenarien. Dabei werden mehrere mögliche Risikoquellen, darunter Umfeld- und Branchenrisiken, Personalrisiken, unternehmensstrategische, leistungswirtschaftliche, gesundheitliche, informationstechnische und auch finanzwirtschaftliche Risiken analysiert und kategorisiert. Die Szenarien beinhalten Angaben zu Wahrscheinlichkeit des Eintretens und dessen Folgen, nennt Steuerungs- und Reaktionsmöglichkeiten, legt die Verantwortlichkeiten und die Überwachungsmechanismen fest.

### Lieferantenbewertung

MitarbeiterInnen der Wirtschaftsabteilung erstellen regelmäßig nach festgelegten Kriterien bezüglich Qualität Service, Zuverlässigkeit, Ökologie und Liefertreue eine Bewertung unserer wichtigsten Lieferanten. Die Ergebnisse haben Einfluss auf die Auswahl der Lieferanten.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Ende Februar 2008 wurden massive Umstrukturierungsmaßnahmen beschlossen, deren Umsetzung ab 1. März 2008 begann. Vorrangiges Ziel in den meisten Bereichen ist, sich auf Basis neuer Voraussetzungen neu zu organisieren.

### Zentral-Apotheke: Etablierung der Pharmazeutischen Betreuung der Stationen

**Hintergrund:** Teilweise unübersichtliche Lagerung und hohe Lagerkosten, hohe zeitliche Belastung von Pflegepersonal, ungenügende Kontrolle durch halbjährliche Stationsbegehungen.

**Ziel:** Zeitliche Entlastung des Pflegepersonals, zeitnahe und verbrauchsangepasste Versorgung, Einhaltung der vorgeschriebenen Lagerbedingungen, Verbesserung der Arzneimittelsicherheit.

**Maßnahmen:** Ermittlung der stationsspezifischen Standardsortimente mit Pflege- und ärztlichem Personal, Anschaffung von Barcode-Scannern, Kennzeichnung der Lager, Übernahme des Bestellwesens und der Lagerpflege durch die Apotheke, Barcodebestellung durch Apothekenmitarbeiter in Lörrach bzw. ausgewählten Schwestern in Rheinfeldern und Schopfheim, regelmäßige Rückführung selten eingesetzter Arzneimittel, Teilnahme an Visiten, regelmäßige Kontrolle der Medikation in Patientenkurve, Mitarbeit bei der Anamnese auf chirurgischen und orthopädischen Stationen.

**Ergebnis:** Die Übernahme des Bestellwesens und der Lagerpflege durch die Apotheke, die GmbH-weite einheitliche Kennzeichnung der Arzneimittellager sowie die verbesserte Beratung der Ärzte und Pflegekräfte vor Ort führt zu einer Erhöhung der Arzneimittelsicherheit und zu einem pharmako-ökonomisch sinnvollen Einsatz der Arzneimittel.



### Patientenversorgung im Landkreis

**Hintergrund:** Durch die Gesundheitsreform verschlechterte sich die finanzielle und in Folge die personelle Situation in den Krankenhäusern. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Gesundheitsversorgung durch neue Behandlungsfelder, Qualitätsdokumentationen und umfassendere diagnostische Möglichkeiten. Der Landkreis Lörrach ist ein Landkreis mit wachsender Bevölkerung. Das auf „Deckelung“ ausgerichtete Gesundheitssystem trägt dem nur unzureichend Rechnung.

**Ziel:** Sicherung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung unter Berücksichtigung des Erhalts einer wirtschaftlichen Betriebsführung.

**Maßnahmen:** Erstellung und Umsetzung eines Kommunalen Fortführungskonzeptes zur Sicherung der Zukunft. Abschluss von mehreren Kooperationsverträgen mit diversen Krankenhäusern im Bereich Südbaden und Nordschweiz. Aufbau längerfristig angelegter Selbstzahlerleistungen im Bereich von Komplementärmedizin (Alternativmedizin in Ergänzung zur wissenschaftlich orientierten Medizin) und Prävention. Schaffung von Instrumenten zur Patientenbindung. Das Personal und der Geschäftsführer haben gemeinsam in Berlin (130 000 Demo-Teilnehmer) gegen die Auswirkungen der „Deckelung“ demonstriert, der Geschäftsführer trat anschließend als Gast in einer bekannten Fernsehsendung (Hart aber Fair) auf und machte dort auf die Probleme aufmerksam. Der Betriebsrat gründete eine Aktionsgemeinschaft Südbadischer Kliniken, die öffentlichkeitswirksam mit der zuständigen Staatssekretärin über die untragbaren Zustände diskutierte. Es fanden Protestaktionen an öffentlichen Plätzen statt, die die Bevölkerung auf die Situation aufmerksam machten.

**Ergebnis:** Aus bisheriger Sicht, sind die eingeleiteten Maßnahmen insgesamt erfolgreich umgesetzt und haben die erwarteten Ergebnisse erzielt. Insbesondere die Neustrukturierung der Abteilungen und die Veränderung der internen Ablaufstrukturen haben es ermöglicht, die wirtschaftlichen Herausforderungen bei Erhalt einer konkurrenzfähigen Behandlungsqualität zu sichern. Wesentlich dazu beigetragen haben auch die Haustarifverträge. Die Schere zwischen Kostensteigerung und Erlösentwicklung stellt die Krankenhäuser künftig vor nahezu unlösbare Aufgaben, wenn die Deckelung wie bisher geplant fortgeführt wird. Neben den wirtschaftlichen Auswirkungen wird auch ein Kompetenzverlust dadurch befürchtet, dass medizinische Spezialisten dem deutschen Gesundheitssystem den Rücken kehren. Dies ist generell kein Problem der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, sondern des deutschen Gesundheitssystems insgesamt, das sich sowohl in Konkurrenz zu hochwertigen ausländischen Anbietern (Schweiz) wie zunehmend auch zu spezialisierten Anbietern mit deutlichen Kostenvorteilen (Thailand, Türkei etc.) befindet. Eine kleine Verbesserung haben die Protestaktionen bewirkt: Nach dem Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur Neueinstellung oder Aufstockung vorhandener Teilzeitstellen von ausgebildetem Pflegepersonal gemäß § 4 Abs. 10 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) wurden alle dort gebotenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Personalsituation genutzt.

### Einrichtung einer Medizinischen Konferenz

**Hintergrund:** Fehlende Kommunikation unter den verschiedenen Kliniken. Unbefriedigende Kooperation. Verlust von Patienten an Dritte. Unkenntnis des jeweils anderen Hauses / der anderen Abteilungen.

**Ziel:** Stärkung der Kliniken GmbH durch bessere Absprachen bei Versorgung und Verlegungen der Patienten. Mitarbeiteraustausch unter den Kliniken. Informations- und Wissensaustausch.

**Maßnahmen:** Vorstellung einzelner Abteilungen per Präsentation. Erstellung von Klinischen Patientenpfaden. Gegenseitige Hilfestellung bei Personalengpässen. Vereinheitlichung von Prozessen und Material.

**Ergebnis:** Anpassung von Verfahrensanweisungen und Richtlinien zu einheitlichen, von allen getragenen Standards. Einheitliches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit. Teilnahme des Ärztlichen Direktors an Aufsichtsratssitzungen als Medizinisch-Sachverständiger. Mitwirkung an Zustandekommen von Kooperationen mit Dritten oder intern. Bessere Zusammenarbeit unter den Häusern. Die drei Standorte haben einen Ärztlichen Direktor für Innere Medizin und einen Leitenden Ärztlichen Direktor, der gleichzeitig Vorsitzender der Medizinischen Konferenz ist. Im Verlaufe des Jahres 2008 wurden in Folge von Verschiebungen in den Personalstrukturen neue Überlegungen über eine Neustrukturierung der Abteilungen und Zuständigkeiten notwendig. Deren Entwicklung und Umsetzung ist z.Z. noch nicht abgeschlossen.



## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das Krankenhaus führte im Berichtszeitraum mehrere Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements durch:

### **Management-Review**

In jährlichem Intervall erstellt der QM-Koordinator einen Bericht über den Stand der vorangestellten Qualitätsziele sowie der Ergebnisse aus Audits, Patientenbefragungen, Lieferantenbewertungen, Projekt- und Arbeitsgruppen zur Analyse und Bewertung durch die oberste Leitung.

### **Qualitätssicherungsmaßnahmen**

Der Klinikverbund beteiligt sich an allen vorgeschriebenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die Maßnahmen werden unter Koordination des Medizinischen Controllings EDV-unterstützt zusammengeführt, protokolliert und an die Auswertungsstellen weitergeleitet.

### **Selbstbewertung / Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 des Klinikverbundes**

Eine erste Selbstbewertung nach den Kriterien der KTQ fand im Vorfeld auf die erste erfolgreiche Zertifizierung unseres Qualitätsmanagement-Systems nach DIN EN ISO 9001 im Jahre 2005 statt. Gleichzeitig wurde uns bescheinigt, ein QM-System nach Regeln der KTQ implementiert zu haben. Während dieser Phase wurden im Hinblick auf eine optimale Patientenversorgung zahlreiche Regelungen getroffen und Abläufe überarbeitet und optimiert, Standards und Leitlinien erstellt, mehr Transparenz im Bereich der Dokumentation geschaffen. Vom September 2007 bis April 2008 wurde der Katalog im Zuge der Vorbereitungen zur Rezertifizierung überarbeitet und aktualisiert. Die Rezertifizierung erfolgte 2008.

### **Zertifizierung nach EMAS / DIN EN ISO 14001 des Klinikverbundes**

Erstmals wurde unser Umweltmanagementsystem im Jahre 2002 zertifiziert. Im Vorfeld der im Jahre 2008 fälligen Re-Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems (Öko-Audit nach DIN EN ISO 14001) wurden Audits durch interne und externe Auditoren durchgeführt. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in diesen Bereichen kommt nicht nur der Umwelt und unseren Patienten, sondern auch den Klinikmitarbeitern zugute.

### **Zertifizierung des Onkologischen Schwerpunkts (OSP) Lörrach-Rheinfelden**

Im November 2006 wurde der Onkologische Schwerpunkt Lörrach-Rheinfelden nach den Grundsätzen und Kriterien für die Voraussetzungen eines onkologischen Schwerpunkts des Sozialministeriums Baden-Württemberg zertifiziert. Die Gutachter-Kommission bestätigt die hohe Qualität der medizinischen Arbeit, die im Onkologischen Schwerpunkt seit Jahren geleistet wird. Der OSP schnitt dabei bestens ab.

### **Zertifizierung des Schlaflabors am Klinikstandort Lörrach**

Im Januar 2005 wurde das Schlaflabor von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin DGSM zertifiziert. Die Prüfung erfolgte unter den Aspekten: personelle, räumliche und apparative Ausstattung, Qualität von Diagnostik und Therapie. Die Akkreditierung wird alle zwei Jahre überprüft. Die erneute Prüfung fand am 12. Februar 2007 erfolgreich statt. Das Schlaflabor an der Klinik für Innere Medizin des Klinikstandortes Lörrach ist eines von deutschlandweit etwa 300 von der Fachgesellschaft geprüften schlafmedizinischen Zentren.

### **Zertifizierung des Diabetologischen Zentrums am Klinikstandort Schopfheim**

Das Diabeteszentrum des Klinikstandortes Schopfheim hat im Juli 2007 erneut die Anerkennung der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) zur Behandlung und Schulung von Typ-1- und Typ-2-Diabetikern erhalten. Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH sind stolz darauf, seit ca. 12 Jahren diese qualitativ hochrangige Anerkennung, die sehr strenge Qualitätsanforderungen voraussetzt, in Folge zu erhalten. Das Diabeteszentrum Schopfheim versorgt seit vielen Jahren Diabetiker der Landkreise Lörrach, Waldshut und Breisgau-Hochschwarzwald. Es ist in den genannten Regionen, aber auch weit darüber hinaus (inclusive Landkreis Konstanz und Stadt Freiburg) das einzige von der Deutschen Diabetesgesellschaft anerkannte Behandlungszentrum für Typ-1- und Typ-2-Diabetiker.

### **Zertifizierung der Neurologie am Klinikstandort Lörrach** geplant

### **Zertifizierung des Darmzentrums am Klinikstandort Lörrach** geplant

### **Zertifizierung des Traumanetzwerkes am Klinikstandort Lörrach** geplant